

WILHELM ABRAHAM TELLER

Wörterbuch des
Neuen Testaments
zur Erklärung der
christlichen Lehre

Herausgegeben von
LUKAS WÜNSCH

Bibliothek der Neologie
Band IX

Mohr Siebeck

Bibliothek der Neologie
Kritische Ausgabe in zehn Bänden

herausgegeben von
Albrecht Beutel

Band IX



Wilhelm Abraham Teller

Wörterbuch des Neuen Testaments
zur Erklärung der christlichen Lehre

¹1772–⁶1805

Bibliothek der Neologie
Kritische Ausgabe in zehn Bänden

Band IX

Herausgegeben von
Lukas Wünsch

Mohr Siebeck

Wilhelm Abraham Teller, 1734–1804; protestantischer Aufklärungstheologe, 1761 Professor und Generalsuperintendent in Helmstedt, 1768 Propst und Oberkonsistorialrat in Berlin, Mitarbeiter der Allgemeinen deutschen Bibliothek, Gründungsmitglied der Berliner Mittwochsgesellschaft, Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften, ein Hauptvertreter der Neologie.

Lukas Wünsch, geboren 1992; Studium der Ev. Theologie in Münster; 2018–2020 Studentische Hilfskraft, seit 2020 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt „Bibliothek der Neologie“; Doktorand.

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – Projektnummer 251641587.

ISBN 978-3-16-161759-1 / eISBN 978-3-16-161760-7

DOI 10.1628/978-3-16-161760-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Stefan Hynek und Simon Sendler gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die *Bibliothek der Neologie* verfolgt das Ziel, zehn zentrale, in sich geschlossene Texte oder Textsammlungen der den Kernbestand deutscher Aufklärungstheologie markierenden Neologie in kritischer Hybrid-Edition und damit in einer für die interdisziplinäre Forschung und den akademischen Unterricht gleichermaßen geeigneten Darbietung bereitzustellen. Als Auswahlkriterien dienen dabei insbesondere die repräsentative Bedeutung der Verfasser, die fächerübergreifende Relevanz und gattungsspezifische Streuung der Texte, die in diesen Texten erfolgte exemplarische Bearbeitung einer für die Aufklärungsepoche zentralen Problemstellung sowie die diesen Werken zukommende geistesgeschichtliche und kulturwissenschaftliche Dignität.

Wilhelm Abraham Teller (1734–1804) zählt zu den profiliertesten Vertretern der Neologie. Nach seiner Lehrtätigkeit an der Universität Helmstedt wirkte er seit 1768 als preußischer Oberkonsistorialrat und Propst in Berlin-Cölln. Dort vermochte er, eingebettet in einen theologisch und menschlich harmonierenden Kollegenkreis (u.a. August Friedrich Wilhelm Sack, Johann Joachim Spalding, Anton Friedrich Büsching), sein aufklärerisches Denken vielfältig fruchtbar zu machen. So hat er sich an der neologischen Predigt-, Gesangbuch- und Liturgiereform tatkräftig beteiligt und mit der von ihm entworfenen *Instruction für die Landschulmeister* (1773) an der Modernisierung des kurmärkischen Volksschulwesens entscheidenden Anteil genommen. Im Kreis der Berliner Aufklärer genoss er hohes, ungeteiltes Ansehen: als langjähriger Mitarbeiter der *Allgemeinen deutschen Bibliothek* und Gründungsmitglied der Berliner Mittwochsgesellschaft, als gesuchter Prediger an St. Petri, kirchlicher Schriftsteller und Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Mit seinem in sechs Auflagen erschienenen *Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre* (¹1772–⁶1805) schuf Teller ein Hauptwerk der Neologie. Durch eine vernünftige Interpretation der neutestamentlichen Zentralbegriffe suchte er in den unterschiedlichen Lehrarten der neutestamentlichen Schriftsteller die „unveränderliche Lehre des Evangeliums“ freizulegen und sie aus ihren zeitbedingten Akkommodationsformen, aber auch aus späteren kirchlich-theologischen Überformungen, zumal aus der orthodoxen Versöhnungslehre zu lösen, um damit die Erkenntnisse der historisch-kritischen Bibelwissenschaft für eine aufgeklärte Christentumspraxis fruchtbar zu machen. Die

heftigen Attacken, die Vertreter der Spätorthodoxie und des Spätpietismus, aber etwa auch Johann Gottfried Herder gegen Tellers Hauptwerk richteten, belegen im Umkehrschluss, dass auch sie das „Wörterbuch“ als ein Zentraldokument der Neologie erkannt hatten.

Federführend koordiniert wurde die Erstellung dieser kritischen Ausgabe von Lukas Wunsch. Er hat auch die profund informierende sachhaltige *Einleitung* sowie die *Editorische[n] Hinweise* verfasst, die zusammen mit den *Erläuterungen* und Registern der gefälligen Benutzung des Bandes entgegenkommen. An dieser Stelle gilt – auch im Namen des Herausgebers – ein besonderer Dank Larissa Figen und Olga Söntgerath, die bei der textkritischen Erfassung der Originaltexte wichtige Vorarbeiten geleistet haben. Die unter meiner Leitung stehende *Bibliothek der Neologie* wird in ihrem editionswissenschaftlichen Teil an der Arbeitsstelle Münster, in ihrem informationswissenschaftlichen und -technologischen Teil an der von Jan Brase geleiteten Arbeitsstelle Göttingen erstellt. Die Namen aller wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auf unserer Homepage in der fortlaufend aktualisierten Projektvorstellung (www.bdn-edition.de) verzeichnet.

Ein Editionsprojekt dieser Größenordnung kann nur als ein Gemeinschaftsunternehmen realisiert werden. Mein herzlicher Dank gilt allen, die daran ziel führend mitgewirkt haben. Desgleichen danke ich der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihre großzügige Unterstützung sowie dem Tübinger Wissenschaftsverlag Mohr Siebeck für die vorzügliche Herstellung des Bandes.

Münster, den 9. Januar 2022

Albrecht Beutel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	IX
Editorische Hinweise und Siglen	XLIII

Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre

Vorreden	5
A	47
B	70
C	102
D	115
E	124
F	169
G	199
H	254
I	276
K	279
L	288
M	298
N	311

O	317
P	322
R	337
S	351
T	382
U / V	393
W	410
Z	429
Erläuterungen	439
Register	547
Bibelstellen	547
Personen	587
Antike Autoren	589
Sachen	591

Einleitung

von Lukas Wunsch

I.

Man sollte meinen, dass ein Theologe, den Karl Aner als „Führer der unterschiedlichen Neologie“¹ bezeichnete und der zweifelsohne zu den bekanntesten Köpfen seiner Zeit gehörte, auch nach seinem Tod noch lange in Erinnerung blieb. Doch wer Wilhelm Abraham Teller (1734–1804) war, dürfte heute den meisten unbekannt sein. Das mag zum einen daran liegen, dass die Aufklärungstheologie im Vergleich zu anderen kirchen- und theologiegeschichtlichen Phänomenen lange Zeit unterbelichtet war und – wenn sich die Lage in dieser Hinsicht auch zu wandeln begonnen hat² – daher diesbezüglich noch verhältnismäßig viele Desiderate unbearbeitet sind. Zum anderen könnte dafür der Umstand verantwortlich sein, dass Teller im Laufe der Rezeptionsgeschichte weder als ausreichend genialisch, noch als sperrig genug wahrgenommen wurde, um bleibende Aufmerksamkeit zu erregen.³ Die rationalistischen Momente in seiner Theologie verschlechterten

¹ Karl Aner, *Theologie der Lessingzeit*, 1929, 87.

² Vgl. Marco Stallmann, Johann Jakob Griesbach (1745–1812). Protestantische Dogmatik im populartheologischen Diskurs des 18. Jahrhunderts, *BHTh* 190, 2019, 1–4. Oder auch Albrecht Beutel / Martha Nooke (Hgg.), *Religion und Aufklärung. Akten des Ersten Internationalen Kongresses zur Erforschung der Aufklärungstheologie* (Münster, 30. März bis 2. April 2014), *Colloquia historica et theologica* 2, 2016. Für einen Überblick der Forschungsgeschichte der Aufklärungstheologie: vgl. Albrecht Beutel, *Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium* (UTB 3180), 2009, 28–33. Ansonsten muss die zweifelloso wichtige, aber inzwischen zum Klagepsalm geronnene Anzeige, dass Nachholbedarf in der systematischen Erforschung der theologischen Aufklärung bestehe, hier nicht mehr ausführlich wiederholt werden.

³ Galten ihm in den klassischen theologischen Nachschlagewerken zunächst noch weitläufige Betrachtungen (vgl. Art. v. Friedrich August Gottreu Tholuck in der *RE* 15, 1862, 494–499 und *RE*² 15, 1885, 273–279; Paul Wolff in der *RE*³ 19, 1907, 475–481; Heinrich Hoffmann in *RGG* 5, 1913, 1125f.), schrumpfte sein Artikel in *RGG*² (Art. v. Heinrich Hoffmann in Bd. 5, 1931, 1039f.) und *RGG*³ (Art. v. Hans Hohlwein in Bd. 6, 1962, 678) auf weniger als eine halbe Spalte, während er in die *TRE* erst gar keinen Eingang fand. Klaus-Gunther Weseling im *BBKL* (Bd. 11, 1996, 627–636), Albrecht Beutel in *RGG*⁴ (Bd. 8, 2005, 130f.) und

möglicherweise seine Chancen noch, über die Jahrhunderte positiv erinnert zu werden.⁴ Paul Gabriel statuierte in seiner Dissertation (bisher eine von zweien, die zum Werk des Berliner Aufklärungstheologen erschienen sind)⁵ sogar ein Exempel an Teller, um die Neologie insgesamt als organisch zum Rationalismus führend zu disqualifizieren.⁶

Am Ende des letzten Jahrhunderts nahm Angela Nüsseler schließlich erneut einen Anlauf, die Teller-Forschung zu stimulieren.⁷ Sie würdigte sein Lebenswerk als erste systematisch, indem sie jedes Kapitel ihrer Dissertation einer Hauptschrift oder einem Haupttätigkeitsbereich des Berliner Neologen widmete. Dabei betonte sie schon eingangs, dass Teller für die Historiographie der

Dirk Fleischer in der NDB (Bd. 26, 2016, 21–23) haben Teller in dieser Hinsicht zu einiger Würdigung zurückverholfen.

⁴ Walter Sparn stellte fest, dass die Aufklärungstheologie mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten (wie u.a. dem Rationalismus) oftmals zu Unrecht im Sinne „eines Prozesses gegen das Christentum“ (Ders., Vernünftiges Christentum. Über die geschichtliche Aufgabe der theologischen Aufklärung im 18. Jahrhundert in Deutschland [in: Rudolf Vierhaus (Hg.), *Wissenschaften im Zeitalter der Aufklärung*. Aus Anlaß des 250jährigen Bestehens des Verlags Vandenhoeck & Ruprecht, 1985, 18–57], 20) rezipiert wurde. Nicht nur im 20., sondern auch noch im 21. Jahrhundert habe er etwaige „Negativ-Klischees“ (Ders., *Theologische Aufklärung. Kritik oder System?* [in: Beutel / Nooke, *Religion und Aufklärung* (s. Anm. 2), 21–41], 24) beobachtet.

⁵ Momentan forscht Lukas Wünsch an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zu Tellers *Wörterbuch* im Vergleich mit Friedrich Christoph Oetingers *Gegenschrift* (s. Anm. 28).

⁶ Gabriels Betrachtung ist gewiss weit entfernt von einem Verdikt des Rationalismus. Dennoch fällt die wertende Stimmung auf: Das Wunder musste z.B. „ersticken“ (Paul Gabriel, *Die Theologie W. A. Tellers*, 1914, 41); dem Bibeltext werde Gewalt angetan (vgl. aaO 56; oder auch aaO 59). Dadurch dass Gabriel seine Betrachtung der Tellerschen Theologie in seinem Fazit schließlich als globale Perspektive auf den Zusammenhang von Neologie und Rationalismus einschärft (aaO 83) und an Teller strukturell Kritik übt, dürfte die Vermutung einer negativen Einstellung zum Rationalismus bei ihm keine allzu große Spekulation darstellen. An zwei Stellen erlaubt sich Gabriel – wissenschaftliche Neutralität und Sorgfalt für den Moment missachtend – unmöglich zu verifizierende Bemerkungen über Tellers innerlich-religiöse Einstellung zu Jesus (vgl. aaO 55. 78).

⁷ Angela Nüsseler, *Dogmatik fürs Volk. Wilhelm Abraham Teller als populärer Aufklärungstheologe*, Münchner Theologische Beiträge, 1999. In den 85 Jahren zwischen Gabriels und Nüsselers Dissertation erschienen nur zwei weitere Publikationen, die sich hauptsächlich oder ausschließlich mit Teller beschäftigten: Wesselings BBKL-Artikel (s. Anm. 3) und ein Aufsatz: Martin Bollacher, Wilhelm Abraham Teller. Ein Aufklärer der Theologie (in: Hans Erich Bödeker / Ulrich Hermann, *Über den Prozess der Aufklärung in Deutschland im 18. Jahrhundert. Personen, Institutionen und Medien*, VMPiG 85, 1987, 39–52).

Aufklärungstheologie ein „repräsentativ[er]“⁸ Vertreter von besonderem Wert sei.⁹

Dass Teller zuvor so an die Peripherie des theologischen Diskurses geraten ist, muss nicht nur ob der Voten Aners und Nüsselers verwundern, sondern vor allem, wenn man bedenkt, dass er in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einer der berühmtesten Kirchenmänner seiner Generation und als Oberkonsistorialrat einer der ranghöchsten Lutheraner in Preußen war.

Am 9. Januar 1734 kam Teller¹⁰ in Leipzig zur Welt, wo sein Vater Romanus (1703–1750) gerade eine Stelle als Katechet und Prediger an der Peterskirche versah. Tellers Vater entwickelte sich im Laufe seines kurzen Lebens als Professor der Theologie, Kirchenmann und Kanoniker zu Zeitz zu einem der berühmtesten Lutheraner der Stadt und wurde als anerkannter Vertreter der Orthodoxie vor Ort erinnert. Sein Sohn Wilhelm Abraham, der theologisch bereits früh andere Wege einschlug, sollte von vielen Seiten immer wieder die Last eines Vergleichs mit dem Vater zu spüren bekommen.¹¹

Teller hatte elf Geschwister, von denen allerdings nicht alle das Erwachsenenalter erreichten.¹² Neben Wilhelm Abraham selbst war der wohl berühmteste

⁸ Nüsseler, Dogmatik fürs Volk (s. Anm. 7), 13.

⁹ Auch Gabriel hat im Übrigen festgehalten: „Teller hat in der Theologie und in der Kirche ungewöhnlich stark gewirkt.“ (Ders., Theologie Tellers [s. Anm. 6], 1).

¹⁰ Vgl. für biographische Details u.a. Tellers eigenhändigen Lebenslauf (in: Nova acta historico-ecclesiastica. Oder Sammlung zu den neuesten Kirchengeschichten, Bd. V/33, 1764, 135–142).

¹¹ So geschehen sogar aus der Feder seines Bruders Johann Friedrich: „Was würde unser *rechtgläubiger* Vater zu deinem Lehrbuche sagen?“ (Johann Friedrich Teller, [A]bgenöthigte Critik über seines Bruders Lehrbuch des christlichen Glaubens, 1764, 11). Auch im Widerspruch gegen Tellers *Wörterbuch* findet sich diese, natürlich zu Tellers Ungunsten vorgebrachte Erinnerung an das Erbe seines Vaters: vgl. [Johann Friedrich Burscher], Schreiben an den Herrn Probst und Oberconsistorialrath D. Wilh. Abrah. Teller, in Berlin, wegen Seines Wörterbuchs des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre, von einem öffentlichen Lehrer der heiligen Schrift, 1773, 27. Teller selbst war der Abstand zwischen der Theologie seines Vaters und der seinen durchaus bewusst und er sah darin doch keine Untreue gegenüber dessen Vermächtnis. Vielmehr sei es dem Verdienst seines Vaters ungehörig, bloß dessen „Plagiarius“ zu werden. Stattdessen schreibt Teller: „So thue ich für *meine* Zeiten ein gleiches, und ahme seinem Beyspiel durch eigne Uebung nach“ (Wilhelm Abraham Teller, Antwort die für den ungenannten Verfasser des nun über Sein Wörterbuch an Ihn abgedruckten Schreibens bestimmt war nebst einer vorläufigen Erzählung, 1773, 20).

¹² Vgl. Nützliche Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, Im Jahre 1750. Nebst nöthigen Registern vom Jahre 1746. biß 1750., 640f. Neben Wilhelm Abraham auf jeden Fall noch Romanus (1732–1779); Johann Friedrich (1735–1816); Heinrich Gottlob (1742–1809) und Johanna Wilhelmina (1745–1780). Nicht alle Lebensdaten der übrigen Geschwister sind vollständig bekannt.

Sohn der Familie Johann Friedrich, der später Doktor der Theologie, Oberpfarrer in Zeitz und schließlich Hofprediger wurde.¹³

Zunächst von Hauslehrern ausgebildet, immatrikulierte sich Wilhelm Abraham Teller 1749 – im Alter von nur 15 Jahren – unter dem Rektorat des berühmten Aufklärers Johann Christoph Gottsched (1700–1766), der ihn später selbst in Rhetorik unterrichtete, an der Universität Leipzig und studierte dort bis 1755 Philosophie und Theologie. Ein bedeutender theologischer Lehrer dürfte für ihn sein Onkel mütterlicherseits, Professor Johann Christian Hebenstreit (1686–1756), gewesen sein. Hebenstreit brachte ihn nicht nur akademisch voran – unter dessen Aufsicht er beispielsweise erste dogmatische Bildung und lernte Hebräisch, Chaldäisch und Syrisch –, sondern war ihm auch nach dem frühen Tod des Vaters eine wichtige persönliche Stütze. Während seines Studiums zeigte sich Tellers besonderes Interesse an der exegetischen Disziplin bereits früh darin, dass er sich mit Kommilitonen in einer *Societas Philobiblicum* organisierte. Mit dem in nahezu allen theologischen Strömungen hochgeschätzten Johann August Ernesti (1707–1781) fühlte sich auch Teller zeitlebens geistig verbunden, wenn er ihn wohl auch nie persönlich dozieren hörte.¹⁴

Ernesti war es auch, der Teller nach ersten kirchlichen Ämtern in Leipzig – er war seit 1755¹⁵ Katechet an der Peterskirche und später Samstagsprediger zu St. Nikolai (1760)¹⁶ – nach Helmstedt empfahl, wo er am 19. November 1761 eine Stelle als Generalsuperintendent und ordentlicher Theologieprofessor an der Academia Julia Carolina antrat. Teller war damit nach Johann Salomo Semler (1725–1791, seit 1753 Professor in Halle) und Johann Gottlieb Töllner (1724–

¹³ Beide Brüder durchliefen eine zeitweise parallele akademische Ausbildung in Leipzig, legten allerdings nicht am jeweils selben Tag ihren *baccalauveus* (22.12.1751) und *magister philosophiae* (08.03.1753) ab, wie Paul Wolff (s. Anm. 3, 476) behauptete. Tatsächlich absolvierte Teller diese Prüfungen zeitgleich mit seinem älteren Bruder, dem späteren Leipziger Rats Herrn, Romanus Teller (vgl. Nützliche Nachrichten von den Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig auf das Jahr 1751, 110f; Nützliche Nachrichten [...] auf das Jahr 1753, 251f. 258–260).

¹⁴ Teller widmete Ernesti sein *Lehrbuch* (s. Anm. 20) und verfasste einen ausführlichen literaturhistorischen Nachruf auf denselben: Des Herrn Joh. August Ernesti gewesenen Professor Primarius der Theologie in Leipzig Verdienste um die Theologie und Religion: ein Beytrag zur theologischen Litteraturgeschichte der neuern Zeit, 1783.

¹⁵ Teller erinnert sich, er sei damals 20 Jahre alt gewesen; vgl. Denkschrift auf den Herrn Staats-Minister von Wöllner, 1802, 5.

¹⁶ Zu Tellers Dienstantritt in St. Nikolai finden sich in der Forschungsliteratur abweichende Angaben (z.B. 1758 oder 1759). Richtig dürfte aber 1760 sein; vgl. Maik Thiem, Pfarrer und Superintendenten seit der Reformation (in: Armin Kohnle [Hg.], St. Nikolai zu Leipzig. 850 Jahre Kirche in der Stadt, 2015, 303–322), 320.

1774, seit 1760 Ordinarius für Philosophie in Frankfurt/Oder) einer der ersten Neologen auf dem Katheder, und das im Alter von nur 27 Jahren. Am 21. Dezember desselben Jahres erlangte Teller seine theologische Doktorwürde. In seiner Dissertation *Topice Scripturae*¹⁷ ging er nach der Auffassung Johann Friedrich Bahrds (1713–1775), Vater des bekannteren Carl Friedrich Bahrds (1740–1792),¹⁸ zu weit. Tellers neue Wege in der Auswahl biblischer Belegstellen für die Dogmatik und die daran angeschlossene Diskussion hatten Bahrdt wohl sogar dazu bewegt, gegen Tellers Promotion Protest einzulegen.¹⁹ Diese schroffe Reaktion aus den Reihen der lutherischen Orthodoxie auf Tellers theologischen Weg sollte sich zum Omen für den Verlauf seiner akademische Karriere in Helmstedt entwickeln. 1764 ließ der junge Professor sein *Lehrbuch des Christlichen Glaubens* unter die Presse geben, das er als Vorlage für seine dogmatischen Vorlesungen konzipiert hatte.²⁰ Zur Anwendung sollte es jedoch nie kommen, denn das Werk löste eine Welle der Entrüstung in der theologischen Öffentlichkeit aus. Das kursächsische Oberkonsistorium indizierte es zeitweilig, während nicht nur Tellers Fakultätskollege Johann Benedict Carpzov (V., 1720–1803), sondern auch sein eigener Bruder Johann Friedrich zu umfangreichen Widerlegungen ausholten.²¹ Teller nahm den öffentlich hingeworfenen Fehdehandschuh des letzteren nie auf. Da aber auch Ernesti, dem das Werk gewidmet war, sich wegen der großen negativen Aufmerksamkeit gegen die Inanspruchnahme wehren musste²² und der auf Kanzel und Papier kolportierte Vorwurf der gefährlichen Heterodoxie

¹⁷ *Topice Scripturae. Ex Auctoritate Venerandi Theologorum Ordinis Pro Licentia Consequendi Summos In Theologia Honores Proposita Et Defensa A M. Gvilielmo Abrahamo Tellero S. Theol. Baccalavreo Professore Theologiae Ordinario In Academia Iulia Carolina Et Dioeceseos Helmstadiensis Sverintendentente Generali Designato Lipsiae D. XXI. Dec. MDCCLXI.*

¹⁸ Vgl. Carl Friedrich Bahrdt / Johann Salomo Semler, Glaubensbekenntnisse (1779–1792). Hg. von Andreas Pietsch und Christian Weidemann, BdN I, 2020.

¹⁹ Er soll die Disputation erbost mit den Worten „itaque Topicem tuam Helmstadium transferendam Tibi relinquo, meam mihi hic retineo“ (Johann Rudolph Gottlieb Beyer [Hg.], *Allgemeines Magazin für Prediger nach den Bedürfnissen unsrer Zeit*, Bd. I/3, 1789, 116) beschlossen haben. Johann Friedrich Teller erinnert sich an diesen Satz folgendermaßen: „*Du solltest* – weißt du noch was er [Bahrdt] sagte? *Deine Heterodoxie mit nach Helmstädt nehmen, und uns bey unsrer Orthodoxie lassen.*“ (J. F. Teller, *Abgenöthigte Critik* [s. Anm. 11], 18).

²⁰ Wilhelm Abraham Teller, *Lehrbuch des Christlichen Glaubens*, 1764, [IX].

²¹ Johann Benedict Carpzov, *Liber Doctrinalis Theologiae Pvrrioris, Vt Illa In Academia Helmstadiensis Docetvr*, 1767. Zu Johann Friedrich Tellers Reaktion vgl. Anm. 11.

²² Vgl. Johann August Ernesti, *Neue Theologische Bibliothek*, darinnen von den neuesten theologischen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird, Bd. V/1, 1764, 113–147.

einen Rückgang der Immatrikulationen in Helmstedt zur Folge hatte,²³ sah Teller sich gezwungen, der dogmatischen Disziplin vorerst bis auf Weiteres zu entsagen, freilich ohne sein Lehrbuch im Kern zu revozieren, wie man teilweise von ihm erwartet hatte.²⁴ Teller zeigte sich für seine Verhältnisse ungewohnt aufgebracht über die Anfeindungen, die er wegen seiner ersten großen Schrift zu erdulden hatte.²⁵ Er dürfte unter der Stimmung gegen ihn stark gelitten haben,²⁶ weshalb er schließlich einen Ruf nach Berlin, zum „Sitz der Aufklärung“²⁷, dankend annahm.

An seiner neuen Wirkungsstätte beerbte er den verstorbenen Johann Peter Süßmilch (1707–1767) als Propst an der Petrikirche zu Cölln und nahm außerdem einen Platz als jüngster Rat im Berliner Oberkonsistorium ein. Eine führende Position in diesem Gremium hatte damals der Aufklärungstheologe Johann Joachim Spalding (1714–1804) inne, der Teller am 17. Juli 1768 feierlich ins Amt einführte. Beide unterhielten eine lebenslange Freundschaft. Innerhalb des Konsistoriums, zu dem neben Teller und Spalding über die Jahre geistliche Räte wie Friedrich Samuel Gottfried Sack (1738–1817), Anton Friedrich Büsching (1724–1793) oder Johann Samuel Diterich (1721–1797) gehörten, entwickelte sich ein produktives Miteinander, das Teller, der allen Seiten als eine zwischenmenschlich höchst integre Gestalt galt, maßgeblich mitgeprägt

²³ Ob sich eine Erinnerung daran wohl auch noch in seiner Helmstedter Abschiedspredigt verbirgt, wo Teller den höflichen Wunsch äußert, Gott möge doch die Studentenzahl vermehren (vgl. Wilhelm Abraham Teller, Abschieds-Predigt bey der christlichen Gemeine in Helmstädt, 1768, 25)?

²⁴ Vgl. Wilhelm Abraham Teller, Schreiben an den Herrn Consistorialrath und Oberhofprediger Boysen zu Quedlinburg das herausgegebene Lehrbuch betreffend: Eine Beylage zu den Theologischen Briefen, 1765, 6. 8. [30]. Später entschied Teller sich explizit gegen eine Zweitauflage des Lehrbuchs, da er sich von manchen der Ideen inzwischen getrennt habe: vgl. Thomaes Bvnrneti De Fide Et Officiis Christianorvm Liber Posthvmvs. Denvo Recensvit Et Avxit Gvil. Abraham Teller Th. D. Senatvs Svpremi Ecclesiastici Regis Borvssorvm Consiliarivs Et Praepostivs Coloniensis Berolini, 1786, VIf.

²⁵ Vgl. Teller, Schreiben an Boysen (s. Anm. 24), 10. 26.

²⁶ Vgl. Tellers Abschieds-Predigt (s. Anm. 23), 22f.; Briefliche Klage gegenüber Friedrich Nicolai vom 4. Juni 1767: vgl. Friedrich Nicolai, Gedächtnißschrift auf Dr. Wilhelm Abraham Teller, 1807, 17f.

²⁷ Wilhelm Gaß, Geschichte der protestantischen Dogmatik in ihrem Zusammenhange mit der Theologie überhaupt, Vierter Band: Die Aufklärung und der Rationalismus. Die Dogmatik der philosophischen Schulen. Schleiermacher und seine Zeit, 1867, 86.

haben dürfte.²⁸ Seine Strahlkraft reichte breit in die gelehrte Öffentlichkeit hinein. Er wirkte nicht nur lange Jahre als regelmäßiger Rezensent an Friedrich Nicolais (1733–1811) *Allgemeine[r] deutsche[r] Bibliothek* (1765–1805)²⁹ mit, sondern schrieb als eines der Gründungsmitglieder der Berliner Mittwochsgesellschaft vereinzelt auch für deren literarischen Arm: die *Berlinische Monatschrift* (1783–1796). Daneben genoss Teller vor allem als Prediger Ansehen. Seine Sammlungen von Kanzelreden wurden bereits seit den späten 1760er Jahren immer wieder erfolgreich verlegt.³⁰ Gemeinsam mit Spalding und Diterich versuchte er sich 1780 an einer aufklärerischen Gesangbuchreform³¹ und betreute über ein Jahrzehnt lang als Herausgeber die Zeitschrift *Neues Magazin für Prediger* (1791/92–1801/02). Teller bekleidete zusätzliche Stellen als Kommissar des Armendirektoriums und Inspektor des vereinigten Berlinischen und Cöllnischen Gymnasiums. 1786 wurde er in die Königlich-Preußische Akademie der Wissenschaften aufgenommen.³²

Hatte Teller beinahe zwanzig Jahre lang einen fast unangefochtenen Rang in der Berliner Geistlichkeit innegehabt, so brachte ihn das Woellnerische Religionsedikt vom 9. Juli 1788 erstmals wieder ernsthaft in Bedrängnis. Das von ihm dazu verfasste Memorandum beginnt zwar mit einer ausführlichen und für Tellers Schriften typischen Mahnung zur maßvollen Kritik und Toleranz auf beiden Seiten, und doch versucht er auf ebenso demütige wie entschiedene Weise, die Gewissensfreiheit der Prediger und deren Gemeindeglieder zu behaupten. Den Symbolzwang, den das Religionsedikt den Predigern auferlegte, indem

²⁸ Vgl. Nicolai, Gedächtnißschrift (s. Anm. 26), 19. Selbst Tellers erklärte Gegner konnten ihm so manches Mal den impliziten Respekt vor seiner Person nicht versagen. So gesteht Friedrich Christoph Oetinger in seinem explizit gegen Teller positionierten *Biblische[n] und Emblematische[n] Wörterbuch* dem Berliner Oberkonsistorialrat eine positive Gesinnung zu. Teller irre zwar, meine es aber gut (Ders., Wörterbuch [s. Anm. 195], 8). Mit so „milden“ Worten bedenkt der Bengel-Schüler sonst keinen anderen Aufklärer.

²⁹ Für eine Übersicht der für Teller verwendeten Kürzel vgl. Gustav Parthey, Die Mitarbeiter an Friedrich Nicolai's Allgemeiner Deutscher Bibliothek nach ihren Namen und Zeichen in zwei Registern geordnet, 1842, 28f.

³⁰ Besonders: Predigten von der häuslichen Frömmigkeit und dem gottesdienstlichen Gesang, 1772. Sie erlebten bis 1792 drei Auflagen.

³¹ Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauch in den Königl. Preußl. Landen. Mit allergrößter Königl. Freyheit, 1780.

³² Passend zu der gängigen Angabe in der Forschungsliteratur, gibt die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften den 30. November 1786 als Datum aus, an dem Teller als ordentliches Mitglied bestätigt wurde (vgl. <https://www.bbaw.de/die-akademie/akademie-historische-aspekte/mitglieder-historisch/historisches-mitglied-wilhelm-abraham-teller-2738>; abgerufen 10.11.21). Teller selbst erinnert sich allerdings an 1787 als Jahr der Aufnahme, was sich nicht zwangsläufig widersprechen muss; vgl. Teller, Denkschrift auf Wöllner (s. Anm. 15), 13.

es urkundlich und unter Strafandrohung festschrieb, dass man die Lehre der Bibel in Übereinstimmung mit den lutherischen Bekenntnisschriften vorzutragen habe,³³ hinterfragte Teller in einer ausführlichen Argumentation.³⁴ Dass es Teller bei seiner Kritik darum ging, die „gute Sache der Aufklärung“³⁵ in der politisch empfindlichen Lage um das Religionsedikt nicht durch scharfe Polemik oder kämpferisches Boykott-Gebaren zu gefährden, beweist nicht nur die kompromissbereite Anlage des Memorandums,³⁶ sondern auch der Dispens, den er sich in einem privaten Brief bei Woellner erbat. Er müsse sich „leider!“ zu ebenjenen Geistlichen zählen, die „von den im 7ten § [des Edikts] gemeldeten Irrthümern“³⁷ betroffen seien und daher nach dem achten Paragraphen desselben Strafe bis hin zum Amtsverlust zu fürchten hatten. Wenige Sätze später besteht er jedoch entschieden darauf, dass er sich der benannten Irrtümer, „verschiedene wesentliche Stücke und Grundwahrheiten der Protestantischen Kirche und der Christlichen Religion überhaupt wegzuläugnen“³⁸, keineswegs schuldig bekenne. Dennoch wolle er bei sich nicht die „Treue eines Unterthanen [...] mit der Treue gegen die Wahrheit [...] einem beständigen innern Kampfe aussetzen“³⁹ und ersuche Woellner daher darum, ihn mit obrigkeitlicher Genehmigung von seiner sonn- und montäglichen Predigtspflicht zu entbinden.⁴⁰ Seine

³³ Vgl. den siebten Paragraph des EDICT[s] die Religions-Verfassung in den Preußischen Staaten betreffend. De Dato Potsdam, den 9. Julii 1788.

³⁴ Wilhelm Abraham Teller, Wohlgemeinte Erinnerungen an ausgemachte aber doch leicht zu vergessende Wahrheiten auf Veranlassung des Königl. Edicts die Religionsverfassung in den Preußischen Staaten betreffend und bey Gelegenheit einer Introductionspredigt, 1788, 37–54. Besonders: „Nun hat aber die Erfahrung gelehrt, [...] daß bey Vielen, je tiefer sie in den Geist des Protestantismus sich hineingedacht, die Vereinbarung obgedachter Sätze [d.h. die gleichzeitige Geltung von *norma normans* und *norma normata*] nur schwieriger geworden ist“ (aaO 40).

³⁵ AaO 10.

³⁶ Darauf hat schon Nüsseler hingewiesen (vgl. Ders., Dogmatik fürs Volk [s. Anm. 7], 205), im Gegenzug aber auch betont, dass Teller auf der anderen Seite nicht verlegen darum war, Theologiestudenten von der Unterschrift der Bekenntnisschriften im Falle eines Gewissenskonfliktes klar abzuraten. Möglicherweise erhoffte er sich so, dass es zu einer Revision des Ediktes kommen könnte, wenn sich nur genug künftige kirchliche Amtsträger widersetzen (vgl. aaO 208 mit Verweis auf Teller, Wohlgemeinte Erinnerungen [s. Anm. 34], 42).

³⁷ Tellers Brief an Woellner ist abgedruckt bei Karl Heinrich Sack, Urkundliche Verhandlungen betreffend die Einführung des preußischen die Einführung des preußischen Religionsedikt v. J. 1788 (in: ZHTh 29, 1859, 44–48), 44.

³⁸ Siebter Paragraph des Religionsediktes (s. Anm. 33).

³⁹ Teller, Brief an Woellner (s. Anm. 37), 45.

⁴⁰ Paul Wolffs Urteil, Teller habe hier freiwillig das Feld geräumt, weil er als Prediger ohnehin „keinen Anklang“ (Ders. [s. Anm. 3], 478) gefunden hätte, dürfte die Situation wohl eindeutig verkürzen. Möglicherweise traf Wolff diese Schlussfolgerung in Anlehnung an die Äußerungen von Tellers Leichenprediger Jakob Elias Troschel, wonach Teller trotz seiner Predigt-

restlichen Ämter würde er gerne weiter ausüben und sich außerdem vorbehalten, zu besonderen Anlässen auf die Kanzel zu steigen. Den Bitten wurde stattgegeben.⁴¹

Nach diesem im stillen Rahmen begangenen Rückzug, der beiden Seiten die Gesichtswahrung ermöglichte,⁴² sollte es in Hinblick auf das Religionsedikt allerdings doch noch einmal zu einer kurzen und intensiven Krise zwischen Teller und der Obrigkeit kommen. Zwei Predigten des schon mehrfach auffällig gewordenen Gielsdorfer Geistlichen Johann Heinrich Schulz (1739–1823) waren für Woellner und König Friedrich Wilhelm II. (1744–1797) Anlass, ein Amtsenthebungsverfahren einzuleiten. Schulz sollte 1793 tatsächlich der einzige Geistliche werden, der auf Grundlage des Religionsediktes aus dem Pfarrdienst entfernt wurde.⁴³ Zuvor aber kam es zu langwierigen Debatten mit dem Oberkonsistorium. Teller reichte ein Votum ein, worin er Schulz weiterhin als lutherischen Prediger bezeichnete, da er z.B. stets nach dem Schriftprinzip (*sola scriptura*) gehandelt habe.⁴⁴ Dieser Einsatz brachte Teller eine öffentliche Demütigung in der Kabinettsorde vom 9. Juni 1792 und eine dreimonatige Suspendierung ein. Während dieser Zeit wandte man Tellers Gehalt vielsagend zugunsten eines Irrenhauses auf.

Als Teller im Sommer oder Frühherbst 1804 unter sichtlicher Rührung die Leichenpredigt auf seinen lebenslangen Kollegen, Mentor und Freund Spalding hielt, fühlte er sich selbst schon „alt und schwach“⁴⁵. Nur wenige Monate spä-

gabe mit zunehmendem Alter der „allgemeine Beifall und Zulauf des Publikums“ verwehrt geblieben sei, was – so liest man es zwischen den Zeilen – an seinem wenig eindrucksvollen Auftreten gelegen haben könnte (Jakob Elias Troschel, Gedächtnißpredigt auf Herrn Wilhelm Abraham Teller am 23ten Dezember 1804 in der Petrikirche zu Berlin gehalten. Nebst des Wohlseiligen literarischer Biographie aus dessen handschriftlichen Nachrichten, 1805, 21f.).

⁴¹ Teller, Brief an Woellner (s. Anm. 37), 48.

⁴² Gewiss zeigt auch Woellners zunächst zurückhaltende Reaktion – er hatte vorerst nicht geantwortet und schließlich bei einer Veranstaltung der Akademie der Wissenschaften mit Teller freundlich gesprochen –, dass es dem Minister nicht – wie oftmals kolportiert – darum ging, „eine Amtsentsetzung der aufgeklärten akademischen und kirchlichen Elite zu betreiben“ (Uta Wiggermann, Woellner und das Religionsedikt. Kirchenpolitik und kirchliche Wirklichkeit im Preußen des späten 18. Jahrhunderts, BHTh 150, 2010, 158).

⁴³ AaO 506.

⁴⁴ Vgl. Religions-Proceß des Prediger Schulz zu Gielsdorf etc. nebst dessen eigenen, gerichtlich übergebenen Vertheidigungs-Schrift seiner Lehren, 1792, 224f.

⁴⁵ Vgl. Johann Joachim Spalding, Einzelne Predigten. Hg. von Albrecht Beutel und Olga Söntgerath, SpKA II/6, 2013, 294. Ein genaues Datum der Leichenpredigt ist nicht auszumachen.

ter, am 8. Dezember⁴⁶ desselben Jahres, verstarb auch er dann schließlich, kurz vor seinem 71. Geburtstag. Das kirchliche Gedenken auf ihn hielt sein ehemaliger Amtsbruder an der Petrikirche, Jakob Elias Troschel (1735–1807).⁴⁷ Das akademische Ehrenkenmal setzte ihm Friedrich Nicolai – selbst einer der bedeutendsten Vertreter und Netzwerker der Berliner Aufklärung⁴⁸ –, der Teller darin als einen „wohlthätigen“ Aufklärer der Theologie und „große[n] Gelehrte[n], im eigentlichsten Sinne des Wortes“⁴⁹ in Erinnerung rief.

Teller hinterließ seine „fromme Gehülfin des Lebens“⁵⁰, Rahel Sophia Teller (1731–1813). Mit ihr hatte er am 6. Juni 1763 die Tochter seines früheren Professors Christian Friedrich Börner (1683–1753)⁵¹ geheiratet. Die beiden blieben kinderlos.

II.

Wilhelm Abraham Teller hat ein umfangreiches Schrifttum hinterlassen. Insgesamt publizierte er 144 Monographien, Sammelbände, Aufsätze, Festreden, Vorträge und Vorreden.⁵² Von Tellers Predigten haben sich darunter über 160 Stück erhalten. Die überwiegende Mehrzahl seiner Schriften sind erwartungsgemäß theologischer Natur. Dabei veröffentlichte er nahezu in allen wichtigen Themenbereichen. In Hinblick auf Tellers gesamte Lebensspanne war seine profes-sorale Tätigkeit eher eine kurze Episode. Die meiste Zeit über war er vor allem ein engagierter Kirchenmann. Passend dazu beziehen sich viele seiner Werke auf den Bereich der konkreten Gemeindefarbeit oder richten sich an Prediger. Neben die bereits angesprochenen Predigtbände und das *Gesangbuch* von 1780 treten liturgische Abhandlungen, wie z.B. eine Gebetssammlung für den gottesdienstlichen

⁴⁶ Die Angaben in der Forschungsliteratur divergieren hier. Nüsseler (s. Anm. 7, 29) und Nicolai (s. Anm. 26, 28) geben den 8. Dezember als Todesdatum an. Tholuck (s. Anm. 3, 499), Wolff (s. Anm. 3, 481), Wesseling (s. Anm. 3, 627) und Beutel (s. Anm. 3, 130) nennen hingegen den 9. Dezember. Fleischer (s. Anm. 3, 21) bietet beide Daten. In einem „Literarische[n] Lebenslauf“, der Jakob Elias Troschels Gedächtnißpredigt angehängt ist, heißt es, Teller sei „[i]n der Nacht vom 8. bis 9. Dezember [...] entschl[afen]“ ([s. Anm. 40], 46).

⁴⁷ Vgl. Anm. 40.

⁴⁸ Vgl. Beutel, Kirchengeschichte (s. Anm. 2), 148f.

⁴⁹ Nicolai, Gedächtnißschrift (s. Anm. 26), 6.

⁵⁰ Teller, Abschieds-Predigt (s. Anm. 23), 27.

⁵¹ Der hatte ihn z.B. in den Bekenntnisschriften unterrichtet; vgl. Nova acta (s. Anm. 10), 138; Nützliche Nachrichten 1753 (s. Anm. 13), 260.

⁵² Diese Zählung orientiert sich an der bisher vollständigsten Liste bei Nüsseler, Dogmatik fürs Volks (s. Anm. 7), 246–263. Nicht berücksichtigt sind dabei seine zahlreichen Rezensionen z.B. für die *Allgemeine deutsche Bibliothek*.

Gebrauch⁵³ oder systematische Homilien (1799/1800) für das Kirchenjahr.⁵⁴ In praktisch-theologischer Perspektive veröffentlichte Teller außerdem zahlreiche Beiträge im *Neue[n] Magazin für Prediger* und bereits früh ein homiletisches Leitbild für den Prediger.⁵⁵ Auch katechetisch äußerte er sich in seiner an Jugendliche gerichteten *Anleitung zur Religion*.⁵⁶

Außertheologischen Ruhm erwarb sich Teller vor allem in der Domäne der Sprachstudien. Er besorgte beispielsweise eine kritische Edition der Werke *De coniuratione Catilinae* und *De bello Iugurthino* des römischen Staatsmannes und Geschichtsschreibers Sallust (86–35/34 v. Chr.).⁵⁷ Am bedeutsamsten war aber sicherlich seine zweiteilige *Vollständige Darstellung und Beurtheilung der deutschen Sprache in Luthers Bibelübersetzung* (1794/95). Darin bietet Teller ein ausführliches Verzeichnis der besonderen von Luther verwendeten oder gar gebildeten Wörter. In weiteren Abschnitten widmet Teller sich der systematischen Erschließung von Redeweisen oder Auffälligkeiten in Wort- und Satzbau und listet außerdem Synonyme sowie abweichende Lesarten zwischen der Lutherübersetzung letzter Hand (1545) und den Folgeausgaben auf. Teller, der seines Zeichens „Mitglied des engern Ausschusses für die deutsche Sprachkunde“⁵⁸ in der Akademie der Wissenschaften war, verstand sein Werk explizit als Würdigung des Lutherdeutsch,⁵⁹ wenngleich er im *Wörterbuch* unsachgemäßen Übersetzungen an diversen Stellen mit eigenen Verbesserungsvorschlägen abhelfen wollte. Die *Vollständige Darstellung* wurde bereits bei Erscheinen mit Lob bedacht⁶⁰ und

⁵³ Vgl. Wilhelm Abraham Teller, Sammlung einiger Gebete zum Gebrauch bey öffentlichen Gottesdiensten, 1793.

⁵⁴ Homiletisches Handbuch über die in der neuen Schleswig-Holsteinischen Kirchenagenda für alle Sonn- und Festtage des Jahres verordneten Evangelischen Texte, anfangs bearbeitet von Friedrich Wilhelm Wolfrath, nunmehr fortgesetzt von D. Wilhelm Abraham Teller, 1799/1800; insgesamt vier Bände.

⁵⁵ Vgl. Wilhelm Abraham Tellers, Kurzer Entwurf von der ganzen Pflicht eines Predigers bey dem Vortrage der Religion, 1763.

⁵⁶ Vgl. Ders., Anleitung zur Religion überhaupt und zum Allgemeinen des Christenthums besonders. Für die Jugend höherer oder gebildeter Stände, in allen Religionspartheyen, Zwei Teile, 1792.

⁵⁷ Vgl. Ders., Caivs Crispvs Sallvstivs Accedvnt Recensio Novissimae Versionis Hispanicae Examen Variarvm Lectionvm Interpretatio Locorum Index Latinitatis, 1790.

⁵⁸ Ders., Vollständige Darstellung und Beurtheilung der deutschen Sprache in Luthers Bibelübersetzung. Erster Theil, 1794, [V].

⁵⁹ Vgl. aaO [VI].

⁶⁰ Vgl. Allgemeine Literaturzeitung vom Jahre 1795, Bd. 4, 609–613; Neue allgemeine deutsche Bibliothek, Bd. 14, 1795, 322–326; Neue allgemeine deutsche Bibliothek, Bd. 26, 1796, 454–456.

sogar von Paul Wolff, der Tellers Person und Werk ansonsten abschlägig beurteilt, noch 120 Jahre später der Berücksichtigung wert erachtet.⁶¹

Tellers sprachwissenschaftliches Talent schlug sich auch in seinen exegetischen Schriften nieder, die neben den Werken mit Bezug auf die kirchliche Praxis das Gros seines Œuvres ausmachen. Er brachte mehrere biblische Übersetzungsarbeiten auf den Markt.⁶² Zur wirkmächtigsten Veröffentlichung im Bereich der Bibelwissenschaft entwickelte sich freilich das *Wörterbuch des Neuen Testaments* (s. Abschnitt III.), dessen insgesamt sieben Textgestalten (sechs Auflagen und *Zusätze*) die vorliegende Ausgabe erstmals textkritisch abbildet. Nicht nur im *Wörterbuch* zeigte sich Teller als ein mit der englischen Schriftforschung seiner Zeit vertrauter Denker. Er setzte sich mit Gestalten wie Edward Harwood (1729–1794), Nicholas Fuller (ca. 1557–1626) oder John Lightfoot (1602–1675) auseinander.⁶³ Er gab bereits früh in seiner akademischen Karriere eine lateinische Übersetzung von Benjamin Kennicotts (1718–1783) *The state of the printed hebrew text of the Old Testament considered* (1753) heraus.⁶⁴ Seine Affinität zur englischen Exegese könnte durch das Werk seines Vaters Romanus angeregt worden sein, hatte der doch damit begonnen, das sogenannte *Englische Bibelwerk* herauszugeben, eine intensiv eingeleitete und anhand von englischen Exegeten kommentierte Bibelübersetzung.⁶⁵

⁶¹ Vgl. Wolff (s. Anm. 3), 480.

⁶² Z.B. Wilhelm Abraham Teller, Übersetzung des Seegen Jacobs und Mosis ingleichen des Lieds der Israeliten und der Debora mit beygefügeten practischen Anmerkungen, 1766; Ders., Versuch einer Psalmen Übersetzung und gemeinnützigen Erklärung an vier Haupt Psalmen gemacht und Kennern zur Prüfung vorgelegt, 1773; Ders., Die Briefe der Apostel Jesu aus dem Griechischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet nebst einer Vorrede, 1794.

⁶³ Zu den Erwähnungen Harwoods und Fullers s. das *Personenregister* dieser Edition. Zu Lightfoot vgl. Teller, Lehrbuch (s. Anm. 20), 520. Ansonsten erwähnt Teller „ein[en] gewisse[n] Engländer *Farmer*“ (aaO 137) und dessen Erklärung der Versuchung Jesu. Außerdem vgl. D. Eduard Harwoods, Vier Abhandlungen [...]. Aus dem Englischen. Mit einigen vorausgeschickten Antithesen und Erläuterungen derselben von D. Wilhelm Abraham Tellern, 1774.

⁶⁴ Benjamin Kennicotti A. M. Et Socii Collegii Exetriensis Qvod Oxoniae Est Dissertatio Syper Ratione Textvs Hebraici Veteris Testamenti In Libris Editis Atqve Scriptis. In Dvas Partes Divisa. Ex Anglico Latine Vertit Gvilielmvs Abrah. Teller. A. M. Et A Aed. D. Petri Catecheta, 1756.

⁶⁵ Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nebst einer vollständigen Erklärung derselben, welche aus den auserlesensten Anmerkungen verschiedener Engländischen Schriftsteller zusammengetragen und in der holländischen Sprache an das Licht gestellt, nunmehr aber in dieser deutschen Uebersetzung auf das neue durchgesehen, und mit vielen Anmerkungen und einer Vorrede begleitet worden von D. Romanus Teller, der Gottesgelahrheit öffentlichen Lehrer, des Stifts zu Zeiz Canonicus, des Königl. und Churfürstl. Consistorii zu Leipzig

Deutschlandweit berühmt machte Teller seine Dogmatik, das *Lehrbuch des Christlichen Glaubens*, das als Skandalbuch in die Kirchen- und Theologiegeschichte des 18. Jahrhunderts einging. Laut Emanuel Hirsch sei nie zuvor im lutherischen Protestantismus „ein auf seine kirchliche Stellung Wert legender Theolog [...] als Dogmatiker so am altkirchlichen Dogma vorüberg[egangen].“⁶⁶ Aus heutiger Perspektive muss diese Beobachtung zunächst verwundern, da Teller viele klassische Theologumena in überkommener Form behandelte, die jedoch inzwischen schon längst an den Rand des theologischen Diskurses geraten sind. So ist Teller 1764 beispielsweise noch von der Realität eines personal gedachten Teufels überzeugt, der den Menschen zum Abfall von Gott gereizt habe und denselben auch in der Gegenwart noch gemeinsam mit seinen, ihm untertänigen bösen Engeln versuche.⁶⁷ Teller wehrt sich sogar explizit dagegen, die berühmte Versuchungserzählung (Mt 4; Lk 4) als Einbildung zu verstehen; sie sei „wirklich“ geschehene Begebenheit⁶⁸. Auch den Sündenfall und die Paradieserzählung versteht Teller auf diese Weise historisch.⁶⁹ Teller setzt hier noch Grundvertrauen in die orthodoxe Demonstrationsmethode, wonach die *dicta probantia* unmittelbare Evidenz verdienen. Im *Wörterbuch* revidierte er beide Auffassungen grundlegend.

Die größten Besonderheiten des *Lehrbuch[s]* bringt Teller in der Widmung an Ernesti und in aufschlussreichen methodischen Vorüberlegungen selbst in Stellung.⁷⁰ Als „ein biblischer Theolog“⁷¹ betont er im Laufe der Darstellung nahezu bei jeder Einzelbetrachtung, dass man sich beim Aufriss der christlichen Lehre an die Formulierungen der Bibel halten müsse und das, was darüber hinausgeht, nicht für gleich wichtig oder gewiss ausgeben dürfe. Teller nimmt damit das biblizistische Moment der orthodoxen Lehre von der *sufficientia* der Schrift ernst. Im Übrigen macht Teller damit bereits mehr als ein halbes Jahrhundert

Assessor, und bey der Thomaskirche Pastor, Zwei Teile, 1749–1750. Bis 1770 erschienen weitere 17 Bände, betreut durch Johann August Dietelmair und Johann Jacob Brucker.

⁶⁶ Emanuel Hirsch, *Geschichte der neuern evangelischen Theologie im Zusammenhang mit den allgemeinen Bewegungen des europäischen Denkens*. Neu hg. und eingeleitet von Albrecht Beutel, Bd. 4, 2000, 97. So auch schon Hoffmann (s. Anm. 3), 1126.

⁶⁷ Vgl. Teller, *Lehrbuch* (s. Anm. 20), 78–85.

⁶⁸ AaO 137.

⁶⁹ „Die Schlange selbst muß eine natürliche Schlange gewesen“ sein, was u.a. „der *historische Styl*“ (aaO 78) der Geschichte und die spätere Benennung Satans als Schlange in Offb 12,9 beweise.

⁷⁰ Vgl. aaO 8–25.

⁷¹ AaO 157.

vor Friedrich D. E. Schleiermacher (1768–1834) dessen Selbstbescheidungsformel (in Hinblick auf die Trinitätslehre) „Hiebei aber möchten wir auch stehen bleiben“⁷² zur dogmenkritischen und -ordnenden Gesamtmethode.⁷³ Freilich müsse nach Teller auch die Darbietung der einzelnen dogmatischen Topoi nun der Reihenfolge der Bibel entsprechen.⁷⁴ Seine dahingehenden Veränderungen am klassischen Gebäude der Dogmatik, dass er beispielsweise die Vorsehungslehre in der Schöpfungslehre verortet, die Lehre vom Heiligen Geist in die Christologie einschaltet oder auch eine ausführliche Lehre von den Eigenschaften Gottes gänzlich der natürlichen Theologie zuweist und deswegen ausspart, stießen auf starke Kritik.⁷⁵ Nicht nur wegen dieser Neuerungen, sondern auch weil Teller vor jedem Lehrstück teilweise ausführliche Mängelkataloge der bisherigen dogmatischen Disziplin bietet, warf man ihm Nestbeschmutzung vor.⁷⁶ Weiteren Anstoß erregte Tellers Beschränkung seiner Überlegungen auf die sogenannten *opera trinitatis ad extra*.⁷⁷ Die ökonomische Trinität (*opera trinitatis ad intra*) hingegen – also die Attribute der göttlichen Personen zueinander⁷⁸ – marginalisiert Teller in ihrer Bedeutung für die christliche Glaubenslehre: „Alles was man hier weitläufigt von der ewigen Zeugung des Sohnes Gottes, von der Vereinigung beyder Naturen, disputiret, dinet so wenig zur Erhöhung menschlicher Einsichten, daß es vielmehr nur mehr verwirrt, und die Geschichte der Kirche beweiset, daß eine jede Erklärungs-Form nur neue Streitigkeiten gebohren hat.“⁷⁹ Ähnliche Zurückhaltung und Neubewertung im Hinblick auf die praktische Nutzbarkeit für die Religion des gemeinen Christen zeigt Teller in der Lehre vom Heiligen Geist an: Er hält die überkommenen Regeln, mithilfe derer man die göttliche

⁷² Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, *Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*. Zweite Auflage (1830/31), KGA I/13,2, 2003, 516.

⁷³ Die globale Parallele zwischen Tellers und Schleiermachers Entwurf erkannte bereits Hirsch (s. Anm. 66), 97.

⁷⁴ Vgl. Teller, *Lehrbuch* (s. Anm. 20), [XIII]. [XVII]. 149. 153. 185–187. Für einen Überblick der maßgeblichen Veränderungen im Aufbau der Dogmatik vgl. aaO [XX–XXIV].

⁷⁵ Vgl. z.B. Ernesti (s. Anm. 22), 117.

⁷⁶ Vgl. aaO 121. Johann Friedrich Teller bemängelt an seinem Bruder, der habe zwar betont, dass ständige Polemik dem christlichen Dasein unangemessen sei, habe sich aber nicht gescheut, „gleichwohl [...] durchgängig Polemicus, obgleich auf eine neue Art“ (Ders., *Abgenötigte Kritik* [s. Anm. 11], 10; vgl. auch aaO 24) zu sein.

⁷⁷ Vgl. z.B. Ernesti (s. Anm. 22), 121. 128.

⁷⁸ Klassisch beschrieb man das innertrinitarische Verhältnis vom Vater zum Sohn durch die ewige Zeugung (*generatio*) und das vom Vater zum Geist mit dem Begriff Hauchung (*spiratio*). Die gemeinsame Beziehung von Vater und Sohn zum Geist verstand man als Hervorgehen (*processio*).

⁷⁹ Teller, *Lehrbuch* (s. Anm. 20), 89.

Hypostase des Heiligen Geistes zu beweisen pflegte, für logisch inkonsistent. Teller ist zwar davon überzeugt, dass Gottes Geist bereits in den alttestamentlichen Propheten gewirkt habe, aber „daraus zu beweisen, daß der heilige Geist *dieser Gott* selbst sey, was heißt das anders als *sein Haus auf Sand bauen?*“⁸⁰ Dass diese Bewertung dessen, was notwendig zu glauben sei, keineswegs mit einer Negation ebenerer Dogmen gleichgesetzt werden darf, betont Teller in seinem Rechtfertigungsschreiben an Boysen.⁸¹

Wegen seines Eintretens für eine ausgewogene Beurteilung von gemeinhin im Protestantismus als heterodox geltenden Gruppen⁸² und der Analogie im dogmatischen Aufbau zwischen Tellers *Lehrbuch* und einer Schrift Samuel Crells (1660–1747), bedachte man ihn mit einem der „am freigiebigsten verteilten Ketzerhüte“⁸³ seiner Zeit: dem des Sozinianismus.⁸⁴

Eine der originellsten Bearbeitungen leistet Teller in Hinblick auf die eschatologische Perspektive jener Menschen, denen die christliche Botschaft noch nicht gepredigt wurde und die man aufgrund dieser Unkenntnis keineswegs als Ungläubige verurteilen könne. Schließlich treffe das johanneische „wer aber nicht [an Jesus] glaubt, der ist schon gerichtet“ (Joh 3,18) gewiss nur jene, die überhaupt wissen, dass Jesus Gottes Sohn sei.⁸⁵ Daher halte man es nicht „für seine Christenpflicht [...], ein noch lange nicht erwiesenes Todesurteil“⁸⁶ über andere zu fällen, sondern bleibe stattdessen bei dem Glauben, der einem selbst aufgegeben sei. Auch hier mahnt Teller wieder zur Selbstbescheidung des verallgemeinerbaren dogmatischen Urteils, wohingegen für das Gewissen der einzelnen Christen zweifellos gelte: Gott „bietet ihnen diese Aehnlichkeit mit Christo an in der

⁸⁰ AaO 199f.

⁸¹ Vgl. Teller, Schreiben an Boysen (s. Anm. 24), 22. Vgl. auch das Lehrbuch (s. Anm. 20), 203f.

⁸² Z.B. in Hinblick auf Sozinianer: aaO 109. 131. Über Katholiken: aaO 236.

⁸³ Beutel, Kirchengeschichte (s. Anm. 2), 79.

⁸⁴ Z.B. [Christian August Hankel], Uebereinstimmung des Herrn D. Wilhelm Abraham Tellers Lehrbuchs des Christlichen Glaubens mit Samuel Crels Neuen Gedanken von dem ersten und andern Adam zur Beleuchtung des ersteren, 1767. Gemeint ist Crells *Cogitationum Novarum De Primo & Secundo Adamo, Sive De Ratione Salutis Per Illum Amissae Per Hunc Recuperatae Compendium*, 1700. Teller verteidigte sich gegen diesen Vorwurf und verwies darauf, dass er wiederholt sozinianischen Lehren „herzhaft widersprochen habe“ (Ders., Schreiben an Boysen [s. Anm. 24], 12). Teller kritisierte besagten Aufriss Crells im Lehrbuch sogar explizit. Er wolle lediglich zu bedenken geben, dass einschlägige Mängel nicht automatisch zur Kompletterdammung eines Werkes führen müssten (vgl. Ders., Lehrbuch [s. Anm. 20], 105f.).

⁸⁵ Vgl. Teller, Lehrbuch (s. Anm. 20), 103.

⁸⁶ AaO 104.

Berufung; er macht ihnen ein Herz dazu in der *Rechtfertigung*; er giebt ihnen endlich Kraft und Stärke in der *Heiligung*.⁸⁷ In Hinblick auf andere Menschen und Völker hält Teller fest: Gott „*ist ein an Mitteln unendlich reicher Gott. Indem er mir aber das Mittel des Glaubens vorgeschrieben, so brauchte er mir nicht zu sagen, was er weiter für Mittel habe.*“⁸⁸

Teller war in seiner Zeit an der öffentlichen Debatte zur Integration der jüdischen Minderheit beteiligt und unter ihr hoch angesehen. Er äußerte sich 1799 in seiner *Beantwortung des Sendschreibens einiger Hausväter jüdischer Religion* – eine Schrift, auf die u.a. auch der junge Schleiermacher reagierte⁸⁹ – eingängig zur religiösen Toleranz und richtete sich darin direkt an konversionswillige Juden. Teller reagierte so auf eine Anfrage des jüdischen Seidenfabrikanten und Mendelssohn-Schülers David Friedländer (1750–1834),⁹⁰ der von ihm die Bedingungen für einen Übertritt zum Christentum erfahren wollte. Friedländer selbst verstand sich als Aufklärer und hatte keineswegs vor, eine innere Konversion zu vollziehen. Er betrachtete allerdings das Streben auf volle gesellschaftliche Integration (im Sinne des Bürgerrechts), die den Juden in Preußen bisher verwehrt geblieben war, als Grund genug, einen äußeren Wechsel zum Christentum zu vollziehen. Teller hält dies für eine schlechte Option, auch deswegen, weil er die moralische Würde und das Potential der jüdischen Religion anerkannte. Viel lieber sehe er es, wenn aufklärerische Juden wie Friedländer sich weiter für die Vervollkommnung ihrer eigenen Religionsgemeinschaft einsetzten. Das beweise bereits, dass „Sie, Ehrwürdige, [...] schon in so weit Christus Sinn“⁹¹ hätten. Eine Konversion würde er unter folgenden Bedingungen dennoch akzeptieren: Taufe, Abendmahl, Bekenntnis zu Christus als „der von Gott erkohrne und gesandte Stifter einer bessern Religion [...]“; der Herr, das Haupt Aller, die sich ihn zum Vorgänger in der wahren Anbetung Gottes wählen und seiner Anweisung folgen⁹² und ein Glaubensbekenntnis im Sinne von Eph 4,5f.

Neben *Lehrbuch* und *Wörterbuch* verdient auch Tellers dritte Hauptschrift eine kurze Betrachtung: *Die Religion der Vollkommnern*. Dieses „Manifest der

⁸⁷ AaO 274.

⁸⁸ AaO 289.

⁸⁹ Vgl. Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, *Schriften aus der Berliner Zeit (1796–1799)*, KGA I/2, 1984, 327–361.

⁹⁰ Vgl. [David Friedländer], *Sendschreiben an Seine Hochwürden, Herrn Oberconsistorialrath und Probst Teller zu Berlin, von einigen Hausvätern jüdischer Religion*, 1799.

⁹¹ Wilhelm Abraham Teller, *Beantwortung des Sendschreibens einiger Hausväter jüdischer Religion an mich den Probst Teller*, ²1799, 21.

⁹² AaO 39.

Aufklärung⁹³ von 1792, das bereits im Folgejahr eine Zweitaufgabe erfuhr, verriet in Untertitel und Vorrede, dass es als eine Extension jener geschichtsphilosophischen Überlegungen konzipiert wurde, die Teller schon 1780 in den „Vorerinnerungen“ zur dritten Auflage seines *Wörterbuch[s]* angestellt hatte.⁹⁴ Er beschreibt eine biblisch begründete⁹⁵ Perfektibilitätsbewegung, wonach sich das Christentum von einer „[g]robsinnlichen“⁹⁶ Religion allmählich zu einer vernünftigen, „reinen Philosophie“ (s. Untertitel) nach paulinischem Ideal entwickeln werde. Auf dem Weg dahin durchlaufe die Christenheit einen Dreischritt. Die unterste Stufe bilde die Erziehung im „Glaubenschristentum“, einer vor allem im Gedächtnis bestehenden „Bilderreligion“⁹⁷. Gottes erzieherische Ökonomie schreite sodann zum „Vernunftchristentum“ fort, worin Erlerntes in Angebautes überführt werde. Aus den Anhängern einer an sie herangetragenen Religion entwickle sich eine, die nun beim Individuum in eigene Grundsätze und Überzeugungen gefasst werde. Auf dieser Stufe komme außerdem die praktische Auswirkung der Religion auf den Lebenswandel besonders in den Blick.⁹⁸ Die letzte Vorstufe der Religion der Vollkommnern bilde das „reine Christentum“, wo Reduzierung und Intensivierung als Treiber des Fortschritts wirkten. Zum einen nehme „Ausdehnung und Umfang (Extension)“⁹⁹ in der Weisheit des Lebenswandels zu, sodass schließlich diese Religion in den praktischen „[e]inzigen höchsten Grundsatz“¹⁰⁰ aufgehe, Gott in Geist und Wahrheit anzubeten (vgl. Joh 4,23f.). Die daraus quellende Religion der Vollkommnern ist dementsprechend kein hauptsächlich intellektueller Status. Ganz im Gegenteil bestehe sie in einer einfältig-schlichten, harmonischen Lebensweise, bei der sich unter dem Einfluss frommer Gesinnungen die Religion ganz „[auf]löst [...]

⁹³ Gaß, Geschichte der protestantischen Dogmatik (s. Anm. 27), 221.

⁹⁴ Große Teile der „Vorerinnerungen“ werden mit wenigen orthographischen Abweichungen nochmals abgedruckt: vgl. Die Religion der Vollkommnern von D. Wilhelm Abraham Teller als Beylage zu desselben Wörterbuch und Beytrag zur reinen Philosophie des Christenthums, 1792, 4–20.

⁹⁵ 1Kor 13,10 ist der Schrift als Losspruch vorangestellt und wird im Verlaufe des Entwurfs immer wieder exegetisch herangezogen.

⁹⁶ AaO 18.

⁹⁷ AaO 55.

⁹⁸ Vgl. aaO 59f.

⁹⁹ AaO 68.

¹⁰⁰ AaO 69.

in Liebe Gottes und der Menschen¹⁰¹. Das Christentum sei das beste Werkzeug Gottes, um den Plan seiner allgemeinen Providenz durchzusetzen.¹⁰² In der Forschung wurde die immer wieder ventilerte Frage, ob die Religion der Vollkommnern als Zielpunkt der Offenbarungsgeschichte Gottes nach Tellers Entwurf überhaupt noch eine christliche Religion sei, unterschiedlich beantwortet.¹⁰³ In jedem Fall ist für Teller Christus noch Teil dieser vollkommeneren Religion. Zwar entbehrt jene Religion bei ihm vieler klassisch-christologischer Lehrstücke, aber dennoch werde sie ganz und gar Religion Christi sein.¹⁰⁴

Besondere Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang noch Tellers Äußerungen zum Verhältnis von Kirche und Staat. Hatte er vorher bereits in Form seines Memorandums zum Woellnerischen Religionsedikt maßvoll die Gewissensfreiheit von Gemeinde und Prediger zu verteidigen versucht,¹⁰⁵ so hatte er ein Jahr vor der Veröffentlichung der Betrachtung *Die Religion der Vollkommnern* eine Neuauflage seiner religionspolitischen Mahnschrift *Valentinian der Erste oder geheime Unterredungen eines Monarchen mit seinem Thronfolger* vorgelegt, in der er der Obrigkeit lediglich negative Rechte gegenüber der Kirche zugesteht. Der Staat dürfe nur dort maßregelnd eingreifen, wo die ansonsten autarken religiösen Gruppen das Staatswohl gefährden.¹⁰⁶ Das Selbstbestimmungs-

¹⁰¹ AaO 29.

¹⁰² Zu den generellen Überlegungen zur Unüberbietbarkeit des Christentums unter den positiven Religionen vgl. aaO 74–78.

¹⁰³ Zur Übersicht vgl. Wilhelm Abraham Teller, *Die Religion der Vollkommnern* von D. Wilhelm Abraham Teller als Beilage zu desselben Wörterbuch und Beytrag zur reinen Philosophie des Christenthums (1792). Hg., kommentiert und eingeleitet von Dirk Fleischer, *Religionsgeschichte der Frühen Neuzeit* 11, 2011, XXIIIff.

¹⁰⁴ Im Übrigen wäre es dem Entwurf Tellers ganz widerstrebend, die Christlichkeit der Religion der Vollkommnern abermals reflexartig davon abhängig zu machen, ob sie noch an bestimmte positiv christliche Dogmen oder Vorstellungen gebunden wäre. Diese letzte Religion ist vielmehr gänzlich dogmenfrei. Doch das bedeutet nach Tellers Verständnis keineswegs, dass sie nicht mehr als christlich zu erkennen wäre. Sie ist eben deswegen genuin christlich, weil sie der Fluchtpunkt der Lehre Jesu Christi ist und der allgemeinen Verwirklichung seines Lebensideals und seiner Gottesbeziehung gleichkommt. – Es ist natürlich kein Zufall, dass die beiden wichtigsten Lossprüche zur Beschreibung der Religion der Vollkommnern einmal ein direktes Jesus-Logion (Joh 4,23f.) und einmal die Anspielung auf eines – nämlich das Doppelgebot der Liebe – sind (s. Anm. 101).

¹⁰⁵ Vgl. Teller, *Wohlgemeinte Erinnerungen* (s. Anm. 34), 16f. 31f. etc.

¹⁰⁶ Vgl. Ders., *Valentinian der Erste oder geheime Unterredungen eines Monarchen mit seinem Thronfolger über die Religionsfreyheit der Unterthanen*, 2¹⁷⁹¹, 63–65. Die Erstauflage von 1777 war noch anonym (im Verlag der Gebrüder Halle) erschienen, wohl auch weil Teller mit seinem fiktiven Dialog zwischen Valentinian und dessen Sohn Gratian für „zeitgenössische Leser unschwer erkenn[bar]“ (Nüsseler, *Dogmatik fürs Volk* [s. Anm. 7], 210) kritisch auf den designierten Thronerben Friedrich Wilhelm II. im Verhältnis zu dem von Teller hochgelobten

recht der einzelnen christlichen Gemeinden bestimmt Teller in dem abschließenden Anhang der Schrift maximal: ihnen obliege sowohl die freie Pfarrerwahl als auch die Bestimmung der Lehrinhalte und der kirchlichen Zeremonien.¹⁰⁷ Diese Gedanken entwickelt Teller in *Die Religion der Vollkommenen* nun weiter und potenziert sie apologetisch zum „Vorzug der christlichen Religion“¹⁰⁸. Nur dieselbe sei auf kein spezielles politisches System angewiesen, sei also betont keine Staatsreligion, und könne auch nur auf diese Weise ermöglichen, die „Menschen immer weiser, und sodenn auch heiliger und seliger [zu] machen“¹⁰⁹. Teller spricht sich in der Folge für die maximale Gewissens- und Lehrfreiheit aus und demaskiert währenddessen die – u.a. von Johann Salomo Semler, den er expliziert kritisiert,¹¹⁰ protegierte – Bereichsteilung von öffentlicher und privater Religion, wonach der Christ im Privaten alles glauben darf, aber die kirchlichen Gemeinden öffentlich dennoch unter der Lehrzucht der obrigkeitlich bestimmten Landesreligion stehen.¹¹¹ Die Widersprüchlichkeit dieses Verhältnisses veranschaulicht Teller an der Person des Predigers, der die beiden Pole der Religion unter beständigem „Gewissensdruck“ zu vereinen gezwungen sei. Seiner Gemeinde im besten Sinne „nützlich und erbaulich in Lehre und Leben [...] werden“ könne der Prediger nur, wenn er nicht aufhöre, seine eigene Privatreligion „zu reinigen und zu verbessern“¹¹² – kurz: sie zu vervollkommen – und auch genau diese Religion auf die Kanzel bringe. Dabei gerate er aber möglicherweise mit der bekennnismäßig festgesetzten Landesreligion in Konflikt. Wenn er aber seiner Privatreligion nicht konform lehre, dann könne er auch keinen Einfluss auf seine Gemeinde entfalten und sie nicht zu eigener Vervollkommnung anleiten.

Friedrich II. (vgl. z.B. Wilhelm Abraham Teller, Rede bei der Gründung des neuen Charitégebäudes am 3 August 1785 [in: Berlinische Monatsschrift. Hg. von F. Gedike und J. E. Biester, Bd. 6, 1785, 260–265], 262f.; vgl. auch die editorische Erläuterung zu d4) abhob. Die „Zweyte mit einem Anhang vermehrte Auflage“ der Schrift ließ Teller schließlich unter Zusatz seines Namens bei seinem Berliner Stammdrucker August Mylius herausbringen.

¹⁰⁷ Vgl. Ders., *Valentinian der Erste* (s. Anm. 106), 69. 76.

¹⁰⁸ Ders., *Die Religion der Vollkommenen* (s. Anm. 94), 74.

¹⁰⁹ Vgl. aaO 76. Dazu auch explizit am Beispiel Tellers Rochus Leonhardt, *Religion und Politik im Christentum. Vergangenheit und Gegenwart eines spannungsreichen Verhältnisses*, 2017, 234f.

¹¹⁰ Vgl. Teller, *Die Religion der Vollkommenen* (s. Anm. 94), 108.

¹¹¹ Vgl. aaO 96–99. „Sie [d.i. die Landesreligion] wird, selbst wenn sie die Grundsätze von Vertragsamkeit und Toleranz, von dem Rechte der eignen Prüfung, in der Theorie zuläßt, doch in der Praxis undulndend seyn“ (aaO 98f.).

¹¹² AaO 105.

So konstatiert Teller in Hinblick auf diesen Problemzusammenhang: Die Obrigkeit „will den *Zweck*, die möglichste Erbaulichkeit, und muß sie als ein gewissenhafter Vormund wollen; und verbietet das kräftigste Mittel sie zu bewirken“¹¹³. Damit ist für Teller gleichzeitig ausgemacht, dass die Obrigkeit die christliche Lehr- und Gewissensfreiheit schon aus Eigeninteresse möglichst weitreichend zulassen sollte, da der dann ungehinderte christliche Vervollkommnungsprozess die Christinnen und Christen nur zu noch bessergesinnten Bürgerinnen und Bürgern machen würde.¹¹⁴

III.

Das *Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre* stellt unbestritten Tellers wirkmächtigstes Werk dar. Es ist mit sechs Auflagen und den separat erschienenen *Zusätze[n]* nicht nur seine erfolgreichste und am weitesten verbreitete Arbeit, sondern bildet mit den Fortschreibungen von der Erstauflage 1772 bis zur letzten Textgestalt, die er zwar noch selbst besorgte, die aber erst postum 1805 erschien, einen beträchtlichen Einblick in mehr als 30 Jahre schriftstellerische Tätigkeit.

Schon in der Vorrede zur ersten Auflage macht Teller deutlich, dass er sein *Wörterbuch* keineswegs als Konkordanz gedacht hat. Von ihm sei also keine Vollständigkeit in Hinblick auf die dargebotenen neutestamentlichen Begriffe zu erwarten.¹¹⁵ Das Ziel seiner Unternehmung sei vielmehr, dass – durch seine Erklärung der zentralen Wörter des Neuen Testaments – „ein jeder des Originals unkundige Leser geführt werde [...], um es aus eigener deutlichen Einsicht zu erkennen, was er als ein Christ zu glauben und zu thun hat.“¹¹⁶ Damit sieht Teller sich in bester reformatorischer Tradition. Er markiert mit seinem Bezug auf Martin Luthers *Sendbrief vom Dolmetschen* eine klare Ausrichtung seiner eigenen Arbeit. Zeitgenössische Schrifterklärung müsse immer „die Mutter im Hause, die Kinder auf den Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt“¹¹⁷ im Blick haben. Mit der Schrifterklärung betraut sind freilich die Pfarrer und Lehrer der christlichen Religion, weshalb sie im unmittelbaren Zusammenhang mit

¹¹³ AaO 106.

¹¹⁴ Vgl. aaO 77. In diese Richtung gehen auch die Äußerungen in Ders., Wohlgemeinte Erinnerungen (s. Anm. 34), 33f.

¹¹⁵ Vgl. Teller, *Wörterbuch*, d2f.

¹¹⁶ Vgl. aaO d3.

¹¹⁷ AaO d6. Abgesehen von einigen sprachlichen Modernisierungen und der Auslassung zweier Halbsätze zitiert Teller Luthers *Sendbrief vom Dolmetschen* (1530): vgl. WA 30/II, 637,17–22 und 637,33f.

dem Luther-Zitat adressiert werden: „So sollten wir, die wir von Zeit zu Zeit das Lehramt verwalten, uns nur als berufene Dolmetscher der Reden Christi und der Vorträge seiner Apostel betrachten“¹¹⁸. Tellers Anliegen ist damit dezidiert kein primär akademisches,¹¹⁹ sondern stattdessen ein praktisches. Er liefert mit seinem *Wörterbuch* ein Nachschlagewerk für „den Pfarrerstand[, den er] als den eigentlichen Motor der kirchlichen und religiösen Modernisierung“¹²⁰ versteht, und will so mittelbar den christlichen Erkenntnisfortschritt unter den „einfachen“ Gemeindemitgliedern vorantreiben. Tellers Unternehmen ist damit von einem Geist der Volksaufklärung bestimmt: Wissen sollte gebündelt zusammengetragen werden, um ein egalisierendes Potential zu entfalten. In speziellem Fall des *Wörterbuch[s]* hieß das, exegetisches Spezialwissen zu popularisieren, um – unter Betonung des reformatorischen und nicht zuletzt biblischen Impulses des Priestertums aller Gläubigen – den Leserinnen und Lesern einen Werkzeugkasten an die Hand zu geben, mit dessen Hilfe sie zu selbstdenkenden und kritischen Experten *ihrer* Bibel und *ihrer* Religion heranreifen mögen.

Ein weiterer Schwerpunkt in Tellers Darbietung der neutestamentlichen Begriffe verdeutlicht sich schon bei genauer Betrachtung des Werktitels. Es geht ihm in seinem *Wörterbuch* darum, *zur Erklärung der christlichen Lehre* allein auf die Begriffe *des Neuen Testaments* zurückzugreifen. In der Folge radikalisiert Teller so einen Grundsatz seines *Lehrbuch[s]* und versucht „das reine Metall des Christentums von den Schlacken einer sectirischen Philosophie oder abergläubischen Schwärmerey zu scheiden“¹²¹. Dieser Stoßrichtung entsprechend unterscheidet Teller bereits in der Vorrede zur ersten Auflage, aber formvollendet schließlich in den ausführlichen, methodischen „Vorerinnerungen“ zur dritten Auflage, „zwischen der *Lehre* des Christentums und der verschiedenen *Art* des Vortrags desselben“¹²². Dahinter verbirgt sich die in der Aufklärungstheologie vor allem mit Johann Salomo Semler in Verbindung gebrachte Vorstellung der Akkommodation (lat. *accommodatio* – Anpassung). Demnach würden die ewigen Lehrwahrheiten der Religion stets in besondere Lehrarten eingekleidet, um

¹¹⁸ Teller, *Wörterbuch*, d6.

¹¹⁹ So entfallen philologische Exkurse beinahe vollständig. Griechische oder hebräische Begriffe tauchen nur selten auf. Exegetische Streitfragen werden nie ausführlich beleuchtet und nur selten überhaupt referenziert. Ausnahmen bei den Artikeln „Blut Christi“, „Kameel“, „Maaß“, „Sünde“ oder „Unterthan“.

¹²⁰ Albrecht Beutel, *Aufklärung* (in: Wolfgang Breul [Hg.], *Pietismus Handbuch*, 2021, 593–603), 601. Beutel begreift diesen pastoraltheologischen Impuls als Analogie zwischen Aufklärungstheologie und Pietismus.

¹²¹ Teller, *Wörterbuch*, d17.

¹²² AaO d42.

sie den Menschen je nach ihren Umständen besser nahezubringen.¹²³ Da Lehrarten also immer zeitgebundene Akkommodationen darstellten, müsse ein Lehrer der Religion zu unterscheiden wissen, was jeweils die reine Lehre darunter sei, damit er nicht dem Missverständnis anheimfalle, ihm obläge die Pflicht, bestimmte Lehrarten als ewige unveränderliche Wahrheiten einzuschärfen. Vielmehr komme ihm die Aufgabe zu, die Lehre von den überkommenen Lehrarten zu scheiden und nun wieder selbst einzukleiden in eine Lehrart für seine eigene Zeit und Welt. Dazu gibt Teller seiner Leserschaft nun auch eine erste Kriteriologie an die Hand. Man erkenne eine Lehrart im Neuen Testament beispielsweise daran, dass deren Lehrer „selbst nicht undeutliche Winke giebt, er richtet sich nach den Umständen“¹²⁴, oder daran, dass er sich „mit tropischen Ausdrücken und Vorstellungen so abwechsel[t], daß die Bedeutung von allen auf einen Einzigsten Lehrsatz angewendet werden kann“¹²⁵. Außerdem könne eine Lehrart im Unterschied zur Lehre aufgegeben werden, ohne dass damit in der Folge „eine oder mehrere von der Schrift selbst bestätigte Vernunftwahrheiten“ würden aufgehoben werden.¹²⁶ Bei alledem gelte ohnehin immer das „Auslegungsgesetz, Schrift aus Schrift zu erklären“¹²⁷, was zugleich als Gütesiegel für eine christliche Exegese diene, im Gegensatz zu einer, die sich mehr an einem dogmatischen System als an der Bibel selbst orientiert.¹²⁸

Nach ebenjenen Regeln verfährt Teller selbst im Verlaufe des *Wörterbuch[s]*. So bleibt er beispielsweise bei seiner schon im *Lehrbuch* anvisierten Beschränkung auf die *opera trinitatis ad extra*. In Hinblick auf die Hypostase des Heiligen Geistes erteilt er einer letztgültigen Klärung auf Grundlage der Schrift eine Absage.¹²⁹ Eine andere beispielhafte Anwendung seines eigenen Unterscheidungsprinzips findet sich bei seiner nun gegenüber dem *Lehrbuch* gänzlich veränderten Vorstellung des Teufels. Inzwischen gilt ihm dämonische Besessenheit schlicht als Beschreibung einer besonderen Krankheitsform – wie z.B.

¹²³ Vgl. aaO d43f. d6f.

¹²⁴ AaO d44.

¹²⁵ AaO d48. So würden z.B. je unterschiedliche bildhafte Titel für Christus verwendet (Lamm, Opfer, Priester, Hirte, König etc.), die aber in ihrem Aussagegehalt konvergieren.

¹²⁶ AaO d45. Die besagten „Vernunftwahrheiten“ zählt Teller anschließend auf.

¹²⁷ AaO d10.

¹²⁸ Walter Sparr hat in diesem Zuge Tellers Schriftgebrauch als „einen systemkritischen, [...] dogmenkritischen“ (Ders., *Theologische Aufklärung* [s. Anm. 4], 34) beschrieben.

¹²⁹ „Und die letzte aber auch größte Schwierigkeit wird allezeit diese bleiben, daß noch kein Auslegungsgesetz vorhanden ist, welches zulänglich wäre, festzusetzen, wo [mit dem Heiligen Geist] einmal für allemal eine von dem Vater und Sohn verschiedene mit beyden wirkenden Person verstanden werden müße.“ (Teller, *Wörterbuch*, d242f.).

„Anfälle der Raserey“¹³⁰ –, der Engel des Satans beschreibe auf bildliche Weise eine „*Migraine*“¹³¹, Jesu Exorzismen müsse man vor allem als Austreibungen des „Böse[n] aus dem Herzen und Leben der Menschen, diese[s] Sittenteufel[s]“¹³² verstehen. Teller sieht sich zu diesen allegorischen Interpretationen auch deswegen berechtigt, weil Jesus und die Apostel dem Satan und den Dämonen nur periphere Aufmerksamkeit in ihren Lehren geschenkt hätten. Im Neuen Testament könne man vielmehr beobachten, dass der besondere Fokus nicht auf der externen Gefährdung durch einen personalen Teufel liege, sondern stattdessen auf der inneren Gefährdung des Menschen durch sich selbst und der verändernden Kraft und Größe Gottes, die als Gegenstück dazu in den Blick komme.¹³³

Wer auf dem vorgezeichneten Weg der Unterscheidung zwischen Lehre und Lehrart das Neue Testament durchschreitet, der werde nach Tellers Überzeugung nicht nur feststellen, dass „die christliche Wahrheit und Weisheit [...] simpel und sehr einfach“¹³⁴ sei, sondern auch, wie man diese als Kirchenlehrer seinen Gemeindegliedern vermittele, sodass sie denen als „Schatz im Leben und [...] Trost im Tode“¹³⁵ zur Glückseligkeit diene.

Die beiden Hauptanliegen seines *Wörterbuch[s]* – die Unterscheidung zwischen Lehre und Lehrart der christlichen Religion und die Übersetzungsleistung ebenjener Lehre in die damalige Zeit – verbindet Teller beispielhaft in seinem Umgang mit der Lutherübersetzung.¹³⁶ Er wolle zwar keineswegs, dass sie „jemals ihr kirchliches Ansehn [...] verliere“¹³⁷, und doch müsse man sie regelmäßig im Kleinen revidieren und modernisieren, an anderer Stelle auch sachgerecht verbessern. Das sei im Übrigen in Luthers eigenem Sinne: der habe nämlich „seine Uebersetzung nie für unverbesserlich ausgegeben“, sondern sogar davor

¹³⁰ AaO d411.

¹³¹ AaO d170.

¹³² AaO d103.

¹³³ Vgl. aaO z90f. Für weitere Beispiele der kritischen Aktualisierung überkommener Traditionsbestände vgl. die jeweiligen Abschnitte in den editorischen *Erläuterungen*.

¹³⁴ AaO d49.

¹³⁵ AaO d7.

¹³⁶ Zitatvergleiche bestätigen die erwartbare Annahme, dass Teller in der Regel die sogenannte „Letzte Hand“ der Lutherbibel verwendete: Biblia: das ist: Die gantze Heilige Schrift: Deutsch Auffß new zugericht. D. Mart. Luth., 1545.

¹³⁷ Teller, *Wörterbuch*, d8.

„gewarnet und gebeten, sie stets nach den Grundtexten zu prüfen“¹³⁸. Während Teller Luthers Übersetzungsleistung auch regelmäßig lobend würdigt,¹³⁹ lassen sich seine Verbesserungsvorschläge in drei Kategorien aufteilen: Zum einen behandelt Teller diejenigen Vorkommnisse, wo Luther für unterschiedliche griechische Wörter nur ein deutsches „Containerwort“ nutzt. Hier will er nuancierter übersetzen.¹⁴⁰ Zum anderen schlägt Teller leichte Verbesserungen der deutschen Übersetzung vor, z.B. um ein biblisches Bild besser wiederzugeben: So plädiert Teller dafür, Luthers Wendung „in jrdischen Gefessen“¹⁴¹ in 2Kor 4,7 dem griechischen ὀσπράκινος (das, was aus Lehm gemacht ist) gemäßer mit „irden“¹⁴² wiederzugeben.¹⁴³ Weitere Bedenken, die Teller gegenüber der Lutherübersetzung anmeldet, beziehen sich auf klare Übersetzungsfehler, so z.B. bei den Artikeln „Jünger“, „Vernunft“ oder „Creatur“. Eine besondere Form dieser Kritik übt Teller dort, wo Luthers Einfügungen gegenüber dem griechischen Text den Sinn des Originals eher verdunkeln als erhellen.¹⁴⁴

In den regelmäßig von Teller eingestreuten eigenen „freyen Uebersetzung-[en]“¹⁴⁵ zeigt er exemplarisch, was seine Scheidung zwischen Lehre und Lehrart Christi und der Apostel praktisch austrägt. Joh 6,56 („Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm“) gibt Teller beispielsweise folgendermaßen wieder: „Wer meine Lehre annimmt, und sich recht zu eigen macht, der liebet mich und wird von mir geliebet werden.“¹⁴⁶ Man kann allerdings an Tellers Behandlung von Joh 6 auch paradigmatisch erkennen, welche Schwächen diese Vorgehensweise hat, da sie teilweise zur erheblichen Verflachung des Originals führen kann. Wenn Teller die gesamte Rede vom Fleischessen und Bluttrinken Christi in Joh 6,50–58 unter „sein Evangelium annehmen und durch

¹³⁸ Ebd. Teller könnte hierbei an folgende Stelle aus dem *Sendbrief vom Dolmetschen* (s. Anm. 117) gedacht haben: „Ist niemandt verboten ein bessers [Neues Testament] zu machen.“ (WA 30/II, 633,22f.). Außerdem schien Luther bewusst gewesen zu sein, dass sein Vorhaben, möglichst in verständliches Deutsch zu übersetzen und dafür im Zweifel freizügig mit dem Originaltext umzugehen, erklärungsbedürftig und nicht alternativlos war; vgl. seine Rechtfertigung gegenüber zukünftigen Sprachkundigen in den *Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens* (1533, vgl. WA 38, 9,6–14).

¹³⁹ Vgl. z.B. die Einträge: „Besprengen, Besprengung“, „Bothschaft“, „Engel“, „Fluch“, „Gnade“, „Pforten der Hölle“.

¹⁴⁰ Vgl. Einträge wie „Gewissen“, „Name“, „Offenbaren“, „Prophet“, „Selig“, „Strafen“.

¹⁴¹ WA.DB 7, 149.

¹⁴² Teller, Wörterbuch, d319.

¹⁴³ Vgl. für weitere Beispiele u.a. „Furcht“ oder „Herr, Herrscher“.

¹⁴⁴ Vgl. z.B. die Einträge: „Thun“ oder „Harren“.

¹⁴⁵ AaO d68.

¹⁴⁶ AaO d112.

Ueberlegungen, Urtheile, Entschliessungen sich ganz zu eigen machen¹⁴⁷ subsummiert, so übergeht er damit nicht nur die klassische Verbindung der Passage zur Abendmahlslehre, sondern auch jede eschatologische Dimension des Textes („der wird leben in Ewigkeit“; „der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken“ etc.), ohne sie im Verlauf einer anderen Betrachtung nachzuliefern. An vielen anderen Stellen bieten Tellers freie Übersetzungen allerdings erhellende Interpretationen des Bibeltextes.¹⁴⁸

In Hinblick auf die christliche Dogmatik mussten Tellers Auslegungen bei der lutherischen Orthodoxie Aufsehen erregen. Gerade die oft als reformatorischer Hauptartikel¹⁴⁹ bezeichnete Betrachtung von der Rechtfertigung des Sünders formt er empfindlich um: „So giebt es [...] *in einer schon christlichen Nation* keine totale Rechtfertigung mehr, keine Ankündigung eines feyerlichen Generalpardons“¹⁵⁰. Damit meint Teller, dass Begriffe wie *Glaube an Christus*, *Bekehrung* oder *Seligkeit* inzwischen anders gefüllt werden müssten als zur Zeit Jesu, wo noch ganze Völkerschaften erstmalig zum Christentum übertraten und ihnen die vorherige Gottesferne vergeben wurde. Wenn Teller sich explizit daran stört, dass Christen noch dazu angehalten würden, sich „von einer Communion zur andern, auf eine fremde Gerechtigkeit zu berufen“¹⁵¹, enthält diese spezielle Formulierung eine Spitze gegen eine lutherische Kernposition. Hatte doch der Reformator höchstselbst die *iustitia dei* als eine „[e]xterna et aliena Iustitia“¹⁵² bezeichnet, weil sie dem Sünder im Glauben zwar zu seiner Gerechtigkeit angerechnet werde, wohl aber Gottes alleinwirksame Gerechtigkeit bleibe. Teller hingegen sieht „das immer zu höherer Vollkommenheit fortschreitende Christenthum“¹⁵³ gerade bei einer schon von Kindesbeinen an christlich aufwachsenden Nation dazu aufgerufen, weniger das Ablegen des Alten im Blick zu haben als die Fortschritte im praktischen, gottgefälligen Leben (*praxis pietatis*). In diesem Sinne tastet er auch die mit dem Rechtfertigungsartikel eng zusammenhängende Erbsündenlehre an. Es müsse keineswegs immerzu „nur zwey Hauptgattungen von Menschen geben, *selbstgefällige, verlarvte Heilige*, und dann *inniger schaamvoller Reue bedürftige*

¹⁴⁷ AaO d196.

¹⁴⁸ „Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.“ aus Eph 2,8f. gibt Teller z.B. so wieder: „Es ist lediglich Gottes Gnade, durch welche ihr Christen worden seyd, und hattet ihr keinen Vorzug vor so vielen andern Völkern, um deßwillen ihr solcher Wohlthat eher würdig gewesen wäret; ihr habt es ganz als sein freyes Geschenk zu betrachten“ (AaO d481).

¹⁴⁹ Vgl. z.B. WA 40/III, 352,3.

¹⁵⁰ Teller, Wörterbuch, d61.

¹⁵¹ AaO d63.

¹⁵² WA 56, 158,13.

¹⁵³ Teller, Wörterbuch, d61.

Sünder“, sondern stattdessen wolle man „hoffen, daß es eine solche [dritte Gattung] giebt, die wirklich guten Menschen, welche sagen können: *Nun halte ich, o Gott, dein Wort; verzeihe mir nur die verborgnen Fehler.*“¹⁵⁴

Das *Wörterbuch* markiert laut Wilhelm Gaß einen notwendigen Schritt in der Geschichte der historisch-kritischen Bibelwissenschaft, indem es die traditionelle dogmatische Bindung der neutestamentlicher Begriffe hinterfragt und sie stattdessen primär in ihrer Entstehungszeit zu verstehen sucht.¹⁵⁵ In dieser Linie begriff Teller Jesus und die Apostel betont als Menschen ihrer eigenen Zeit auch im Abstand zur Jetztzeit, mit ihren je eigenen historisch bedingten Einschränkungen. Viele Zeilen widmen sich den Anleihen aus oder Parallelen zu der antiken Kulturgeschichte. Die von Hermann Gunkel (1862–1932) und anderen Vertretern der Religionsgeschichtlichen Schule geprägte Suche nach dem „Sitz im Leben“ eines Textes oder Logions hat schon Teller zu seinem Anliegen gemacht, wenngleich er noch keine moderne Bibelkritik betreibt und Jesusworte stets unhinterfragt als *ipsissima verba* auffasst.¹⁵⁶ Vereinzelt erläutert Teller – mitunter im Rückgriff auf die modernste exegetische Literatur seiner Zeit – Lokalkolorit der südlichen Levante oder der antiken Umwelt.¹⁵⁷ Außerdem bindet er seine Ausführungen zumeist an die altkirchliche Rezeptionsgeschichte der biblischen Texte zurück (besonders frequentiert z.B. bei der Betrachtung „*Engel des Satans*“¹⁵⁸) oder belegt seine Entscheidung für einen besonderen Sprachgebrauch mit Parallelen aus der antiken Umwelt, wobei hierbei vor allem Philo von Alexandrien (ca. 20/10 v. Chr.–45 n. Chr.) und Flavius Josephus (ca. 37–100) Pate stehen.

¹⁵⁴ AaO d63. Ob Teller im *Wörterbuch* tatsächlich „die kirchliche Versöhnungslehre über Bord geworfen“ (Aner, *Theologie der Lessingzeit* [s. Anm. 1], 87) habe, kann hier kaum ausführlich geklärt werden. Ganz sicher ist sie bei ihm aber – vor allem dort, wo sie sich mit der Anselmischen Satisfaktionslehre überschneiden hatte – der am deutlichsten veränderte oder übergangene Topos der Lehrtradition. – Anselm Schubert hat Tellers kritische Anfragen und Umformungen in Bezug auf die Erbsündenlehre, die dessen *Lehrbuch* (s. Anm. 20) enthält, in die Tradition der föderaltheologische Entwürfe des Luthertums im 17. und frühen 18. Jahrhundert gestellt: vgl. Ders., *Das Ende der Sünde. Anthropologie und Erbsünde zwischen Reformation und Aufklärung*, FKDG 84, 2002, 169f. 221f. Vgl. dazu auch Georg Raatz, *Die Erbsündenkritik der protestantischen Aufklärungstheologie – Forschungsskizze zu einem Topos der anthropologischen Wende* (in: *KuD* 63, 2017, 38–62), 49–51.

¹⁵⁵ Vgl. Gaß, *Geschichte der protestantischen Dogmatik* (s. Anm. 27), 215.

¹⁵⁶ Allerdings kann Teller in Hinblick auf Apg 26,28 und die Verwendung des Begriffs „[c]bristlich“ vermerken: „Lucas legt ihn dem Agrippa in den Mund“ (Ders., *Wörterbuch*, d131).

¹⁵⁷ Z.B. Spezialwissen zur ägyptischen Priesterhierarchie: vgl. aaO d381f. Oder zur Grußkonvention im Orient: vgl. aaO f297.

¹⁵⁸ Vgl. aaO d170f.

IV.

Dass Tellers *Wörterbuch* zu seinen Lebzeiten ein überwiegend positives Echo auslöste, belegen die zeitgenössischen Rezensionen in der gelehrten Öffentlichkeit sowie die fünf Neuauflagen des Werkes, die ihrerseits wohlwollend rezensiert wurden.¹⁵⁹ Die Besprechung der Erstauflage in den *Göttingische[n] Anzeigen von gelehrten Sachen* vereint exemplarisch die Motive der übrigen Evaluationen. Das Wörterbuch wird durchweg als „ein sehr wichtiges Unternehmen“¹⁶⁰ bewertet, das der Rezensent noch zusätzlich deswegen lobt, weil Teller – bei all der Mühe und Zeit, die er stellvertretend für die Theologenwelt auf sich genommen habe – nicht der Versuchung erlegen sei, sich selbst ein schriftstellerisches Denkmal setzen zu wollen und damit die Sachdienlichkeit seiner Schrift zu überdecken. Stattdessen durchziehe das Werk eine nützliche Geradlinigkeit in der Erklärung des Neuen Testaments.¹⁶¹ Wegen Tellers „Gründlichkeit, Ordnung, [und] Kürze“¹⁶² dürfe man die Mängel, die einzelne Betrachtungen durchaus enthielten, keineswegs zu hart schelten. Selbst die Artikel, in denen der Rezensent bisweilen dogmatische Fehler erkennt, böten für die Leserschaft dennoch „viel Gutes“¹⁶³.

Unter den neologischen Denkern reagierten zwei Vertreter prominent auf Tellers *opus magnum*. Gotthilf Samuel Steinbart (1738–1809) schreibt in der Vorrede zu seinem *System der reinen Philosophie oder Glückseligkeitslehre des Christenthums* (1778–⁴1794) Tellers „unschätzbare[s] Wörterbuch“ habe ihn „in den Stand gesetzt, viele Stellen der apostolischen Schriften, die ich ihrer Dunkelheit

¹⁵⁹ Beispielhafte Rezensionen: zur zweiten Auflage und den *Zusätze[n]* vgl. Anhang zu dem dreizehnten bis vier und zwanzigsten Bande der allgemeinen deutschen Bibliothek, Abt. 1., 1777, 41–43. Zur dritten Auflage: vgl. AdB, Bd. 45, 1781, 42–46. Zur vierten: vgl. Neue Leipziger Gelehrte Zeitungen, 96. Stück, 18.08.1785, 1521–1524; AdB, Bd. 72, 1787, 82–84. Die Besprechung der fünften Auflage findet sich in: Neue allgemeine deutsche Bibliothek, Bd. 19, 1795, 232f. Vgl. außerdem Neue Critische Nachrichten, Bd. 9, 1773, 188–192. Abweichend zu diesem positiven Echo bieten die Erlangische[n] gelehrte[n] Anmerkungen und Nachrichten (27. Jg., 31. Stück, 28.07.1772, 299–303) eine durchweg kritische, mitunter spöttische Rezension der Erstauflage (vgl. auch die Erläuterung zu „gekünstelt“ [z17]).

¹⁶⁰ Göttingische Anzeigen von Gelehrten Sachen unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Der erste Band. auf das Jahr 1773, 276 (276–278).

¹⁶¹ Vgl. ebd.

¹⁶² Vgl. aaO 276f.

¹⁶³ AaO 277.

wegen dahin gestellt lassen seyn mußte, dem Geist der Religion Jesu anständig zu finden und nach ihrer wahren Abzweckung besser zu erklären.¹⁶⁴ Auch Carl Friedrich Bahrdt (1740–1792) lobte Tellers Person und dessen Unternehmen in seinem anonym publizierten *Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781*. Das Wörterbuch sei unter Tellers „vornehmste“ Schriften zu zählen, die Vorerinnerungen der damals frischgedruckten dritten Auflage schlicht „ein Meisterstück“¹⁶⁵.

Das restliche Echo war analog zu diesen Reaktionen überwiegend wohlwollend, wenn auch in Hinblick auf Einzelbetrachtungen zur eingehenden Prüfung aufgefordert wurde. Einige Aufmerksamkeit verdient noch der Wunsch eines Rezensenten der dritten Auflage nach einem Bibelstellenregister,¹⁶⁶ dem Teller prompt mit der vierten Auflage entsprach. Außerdem bemerken andere Rezensenten treffsicher, dass wichtige neutestamentliche Begriffe eines Eintrages ermangeln.¹⁶⁷ Frappierend ist vor allem das Fehlen der Lemmata „Herz“ und „Liebe“. Beide Begriffe sind nicht nur absolute Zentralbegriffe des Neuen Testaments,¹⁶⁸ sondern bilden außerdem entscheidende Momente der Tellerschen Religionstheorie ab (s. Abschnitt III.). Auch der Eintrag „Gott“ wird überhaupt erst ab der dritten Auflage geboten und besteht bloß aus kurzen Querverweisen auf andere Lemmata.

In Tellers Vorrede auf die *Zusätze* findet sich möglicherweise ein Hinweis darauf, welche Kritik dem *Wörterbuch* entgegengebracht wurde. Man dürfe eine „Erklärung [nicht] bloß deswegen sogleich [...] verwerfen, weil sie [...] neu, oder unerwiesen, oder ungewöhnlich, oder gekünstelt, oder endlich fremdgläubig“¹⁶⁹ anmute. Stattdessen habe man in demütiger Selbstbeschränkung zunächst einmal davon auszugehen, dass einem vieles nur aus Mangel an Wissen als neu etc.

¹⁶⁴ Gotthilf Samuel Steinbart, System der reinen Philosophie oder Glückseligkeitslehre des Christenthums für die Bedürfnisse seiner aufgeklärten Landesleute und anderer die nach Weisheit fragen eingerichtet, 1778, XIII. Erscheint als kritische Hybridedition innerhalb der *Bibliothek der Neologie*: Gotthilf Samuel Steinbart, System der reinen Philosophie oder Glückseligkeitslehre des Christenthums. ¹1778–⁴1794. Hg. von Marco Stallmann, BdN VIII, voraussichtlich 2022.

¹⁶⁵ [Carl Friedrich Bahrdt], Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781, [1780], 177.

¹⁶⁶ Vgl. Neue Critische Nachrichten (s. Anm. 159), 191f.; AdB, Bd. 45 (s. Anm. 159), 44.

¹⁶⁷ Vgl. AdB, Bd. 19 (s. Anm. 159), 202.

¹⁶⁸ Das Wort καρδιά (Herz) findet sich 157 Mal im Neuen Testament, ἀγάπη (Liebe) und ἀγαπάω (lieben) – die nicht die einzigen Begriffe für „Liebe“ darstellen – kommen gemeinsam 259 Mal vor. Zählung nach: Institut für neutestamentliche Textforschung Münster / Rechenzentrum der Universität Münster (Hgg.), Konkordanz zum Novum Testamentum Graece von Nestle-Aland, 26. Auflage und zum Greek New Testament, 3rd Edition, 1987.

¹⁶⁹ Teller, Wörterbuch, d25.

erscheinen könnte. Einige seiner Betrachtungen im *Wörterbuch* seien, wenn sie auch neu wirkten, tatsächlich ganz alt.¹⁷⁰

Johann Gottfried Herder (1744–1803) dürfte auf Tellers Werk pointiert kritisch anspielen, wenn er in seinen berüchtigten *Provinzialblättern* (1774) ein „*Neues Wörterbuch eines Neuen Testaments*“¹⁷¹ erwähnt. Ursprünglich hatte er scheinbar detailliert gegen Tellers Schrift ausgeholt, eine viereinhalb Seiten lange Besprechung aber schließlich gestrichen.¹⁷² Herder unterdrückte ebenfalls den ursprünglich geplanten Passus in seinen *Erläuterungen zum Neuen Testament* (1775)¹⁷³, wonach „Tellers Wörterbuch [...] ein ewig hingehender Pleonasmus“¹⁷⁴ sei. Schließlich sollte Herder den Berliner Neologen nach 1774 überhaupt nicht mehr positiv rezipieren, was nicht zuletzt daran gelegen haben könnte, dass Teller zugunsten Spaldings in den Streit um die *Provinzialblätter*¹⁷⁵ eingegriffen hatte, indem er Herder brieflich (unterzeichnet am 21. September 1774) seine Abneigung gegen dessen Spalding-Polemik bekundete und seinen Freund dabei verteidigte.¹⁷⁶ Herder zeigte sich gegenüber Spalding ob dieser – für Teller vermutlich singulären – Grenzüberschreitung zutiefst entrüstet, dürfte Teller selbst allerdings nie einer Antwort gewürdigt haben. Vor allem ärgerte Herder, dass Teller den Begleitbrief¹⁷⁷ zu Gesicht bekam, den Herder privat an Spalding verfasst und in dem er sich als Autor der anonym erschienen *Provinzialblätter* zu erkennen gegeben hatte.¹⁷⁸ Bernhard Suphans Vermutung, Tellers Verhalten habe den „Riß zwischen ihm [Herder] und Spalding [...] vergrößert“¹⁷⁹, ist daher naheliegend.

Neben dem Umstand, dass auch Johann Friedrich Teller 1775 ein *Wörterbuch des Neuen Testaments*¹⁸⁰ herausgab, das der orthodoxen Dogmatik verpflichtet

¹⁷⁰ Vgl. u.a. aaO d25f.

¹⁷¹ [Johann Gottfried Herder], An Prediger. Funfzehn Provinzialblätter, 1774, 14.

¹⁷² Ders., *Sämtliche Werke VII*. Hg. von Bernhard Suphan, 1884 [Reprint 1967], 209.

¹⁷³ [Ders.], *Erläuterungen zum Neuen Testament aus einer neueröffneten Morgenländischen Quelle*, 1775.

¹⁷⁴ Ders., *Sämtliche Werke VII* (s. Anm. 172), 412.

¹⁷⁵ Vgl. Albrecht Beutel, Herder und Spalding. Ein theologiegeschichtlicher Generationenkonflikt (in: Ders. [Hg.], *Reflektierte Religion. Beiträge zur Geschichte des Protestantismus*, 2007, 237–265).

¹⁷⁶ Vgl. Arnold Günter, Ungedruckte Briefe aus Herders Nachlaß (in: Werner Schubert / Reiner Schlichting [Hgg.], *Impulse. Aufsätze, Quellen, Berichte zur deutschen Klassik und Romantik*, *Impulse* 13, 1990, 264–318), 274–278.

¹⁷⁷ Vgl. Brief 85 (in: Johann Gottfried Herder, *Briefe*. Dritter Band. Mai 1773–September 1776 [Ders., *Briefe*. Gesamtausgabe 1763–1803], 1978), 97f.

¹⁷⁸ Vgl. Brief 102, aaO 118 (118–120).

¹⁷⁹ Herder, *Sämtliche Werke VII* (s. Anm. 172), XXXIII.

¹⁸⁰ Vgl. Johann Friedrich Teller, *Wörterbuch des Neuen Testaments*, Zwei Teile, 1775.

war und worin er außerdem den berühmten Berliner Bruder und dessen Werk einer *damnatio memoriae* preisgab, verdienen zwei explizite Gegenreaktionen auf Wilhelm Abraham Tellers Hauptschrift hier noch eine eingehendere Erwähnung.

Im Erscheinungsjahr der Erstauflage erreichte Teller nach eigener Aussage am 4. Dezember ein anonymes Schreiben, dessen „Feder [...] in Wermuth und Galle getaucht“¹⁸¹ gewesen sei und das ihm eine Frist bis Ostern 1773 zum *revocum* seines *Wörterbuch[s]* setzte, unter Androhung andernfalls „mit einer unter Gottes Beystande auszustudirenden öffentlichen Demüthigung“¹⁸² Tellers zu Werke zu schreiten. Vor Verstreichen dieser Frist erschien – wohl im März 1773¹⁸³ – ein öffentlicher Verriss desselben Anonymus, worin letzterer kolportierte, Teller habe ihn im Privaten „keiner Antwort gewürdigt“¹⁸⁴, weshalb er sich nun gezwungen sehe, zum Schutze der Kirche und Studentenschaft öffentlich aufzuzeigen, welche Gefahr von Tellers *Wörterbuch* ausgehe. Auf über 30 Seiten kritisiert der Pamphletist insgesamt 38 Artikel oder Unterabschnitte en détail,¹⁸⁵ wobei einer der gravierendsten Vorwürfe wohl lautet: „Allein so, wie *Sie* erklären, könnten *Sie* wohl Christum selbst aus der Schrift heraus schaffen, wenn *Sie* wollten.“¹⁸⁶ Teller, der Verfemungen seiner Person und Lehre ansonsten fast vollständig unkommentiert ließ, sah sich genötigt zu replizieren, vor allem deswegen, weil sein Gegner in Bezug auf die schuldig gebliebene Antwort Falschinformationen verbreite. Zunächst einmal sei Teller nie explizit zur Antwort aufgefordert worden, wenngleich er sie dennoch zu geben willig gewesen sei und im Februar 1773 bereits ausgefertigt habe. Mit dem Druck habe er allerdings berechtigter Weise noch innegehalten, da der geforderte Widerruf ja erst für Ostern terminiert war.¹⁸⁷ Gewartet habe Teller außerdem, weil er zunächst die Identität des Gegners herauszufinden gedachte, was ihm nach eigener Aussage nun gelungen sei. Obwohl er den Namen nicht direkt nennt, sind seine Äußerungen doch unzweideutig: Es sei „keiner von den vier ordentlichen Herren Professoren der theologischen Facultät in Leipzig“¹⁸⁸. Johann Friedrich Burscher (1732–1805), ein früherer Kommilitone Tellers,¹⁸⁹ bekleidete seit 1768 das Amt als Leipziger *ordinarius quintus*. Wie bereits zu Beginn seiner Entgegnung angedeutet, wolle Teller

¹⁸¹ Teller, Antwort (s. Anm. 11), 4.

¹⁸² AaO 6.

¹⁸³ Vgl. AaO [3].

¹⁸⁴ Burscher, Schreiben an Teller (s. Anm. 11), [3].

¹⁸⁵ Vgl. aaO 6–38.

¹⁸⁶ AaO 28.

¹⁸⁷ Vgl. Teller, Antwort (s. Anm. 11), 5–9.

¹⁸⁸ AaO 9.

¹⁸⁹ Vgl. Nützliche Nachrichten 1753 (s. Anm. 13), 252. 254.

sich gar nicht erst auf eine inhaltliche Verteidigung gegen die Vorwürfe einlassen.¹⁹⁰ Stattdessen versucht er zu erweisen, warum das saure Drohgebaren Burschers mit der christlichen Religion unvereinbar sei: „mit einem: ‚wiederrufe, oder es ist um dich geschehen.‘“ einen bey der Gurgel kriegen: Das reine Evangelium Jesu, wie ichs ohne alle Wörterbücher lese, erhält auch gewis keine solche Verhaltensbefehle.“¹⁹¹ In dieser Kontroverse betont Teller ein Motiv, das sich durch sein gesamtes Wirken zieht und er hier einmal nicht stellvertretend für andere, sondern für sich selbst reklamiert: die evangelische Gewissensfreiheit. Wie er schon im *Wörterbuch* selbst vermerkte, sei „Gott allein“ der „Gewissensrichter“¹⁹² der Menschen, sodass jede Spekulation über die innerliche religiöse Einstellung einer anderen Person nicht zulässig sei.¹⁹³

Es ist – wie bereits erwähnt – nicht ungewöhnlich, dass Teller auf die ausführlichste Gegenschrift, die ihm je zugedacht war, wiederum wohl nie reagiert haben dürfte. Im Falle des *Biblische[n] und Emblematische[n] Wörterbuch[s], dem Tellerischen Wörterbuch und Anderer falschen Schriffterklärungen entgegen gesetzt*, das der schwäbische Pietist und Theosoph Friedrich Christoph Oetinger (1702–1782) im Jahr 1776 zunächst anonym und ohne Druckort herausbrachte,¹⁹⁴ kommt außerdem die Besonderheit hinzu, dass dieses Werk – entgegen seines Untertitels – keine klassische Widerlegung darstellt. Vielmehr präsentiert Oetinger auf 855 Seiten sein eigenständiges, keineswegs auf das Neue Testament beschränktes Wörterbuch, das auf Teller zwar regelmäßig kritisch Bezug nimmt, aber beim genauen Hinsehen dessen Werk für kaum mehr als eine pauschale Abgrenzungsfolie nutzt.¹⁹⁵ Eine eingehende Auseinandersetzung mit Tellers Auslegungsvorschlägen sucht man vergeblich, Zitate daraus sind die seltene Ausnahme.¹⁹⁶ Oetingers Kritik ist vielmehr eine globale, gegen Teller, andere

¹⁹⁰ Obwohl er es dennoch kurz tut: vgl. Teller, Antwort (s. Anm. 11), 17f.

¹⁹¹ AaO 15.

¹⁹² Teller, Wörterbuch, d465.

¹⁹³ Vgl. u.a. Teller, Antwort (s. Anm. 11), 4. 12.

¹⁹⁴ Der Verfasser war freilich nicht schwer auszumachen, referenziert Oetinger in seinem Wörterbuch doch viele eigene Werke, die er unter seinem Namen herausgebracht hatte. Ein Rezensent erkennt Oetinger als Autor an der Bemerkung, dass er seinem Lehrer Johann Albrecht Bengel (1687–1752) von Hirsau nach Schnaitheim nachgezogen sei: vgl. Kritische Sammlungen zur neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit, Bd. 4, 1777, 290.

¹⁹⁵ Vgl. Gerhard Schäfers Zusammenfassung: Friedrich Christoph Oetinger, *Biblisches und Emblematisches Wörterbuch*. Hg. von Gerhard Schäfer in Verbindung mit Otto Betz et al. Teil 1. Text, TGP VII/3, 1999, XVff. Vergleichend betrachtet hat beide Wörterbücher außerdem Gottfried Hornig, Wilhelm Abraham Tellers *Wörterbuch des Neuen Testaments* und Friedrich Christoph Oetingers *Emblematik* (in: Das achtzehnte Jahrhundert 22/1, 1998, 76–86).

¹⁹⁶ Vgl. Oetinger, Wörterbuch (s. Anm. 195), 8–10. 365.

Neologen wie Semler oder aber Leibnizianer und Wolffianer gerichtete. Treffsicher ist gewiss die Beobachtung, dass Teller die Johannesoffenbarung in ihrer Bedeutung für die christliche Lehre stark herabsetze,¹⁹⁷ und an manchen Stellen einer Entsupranaturalisierung¹⁹⁸ der biblischen Traditionsbestände – wie der Personalität des Teufels (s.o.) – Vorschub leiste: „[D]enn Hr. TELLER [will] nichts vom Geist, nichts vom Teufel, nicht viel von Engeln, nichts von den geheimen Eröffnungen der 7 Geister wissen“¹⁹⁹. Oetinger fasst seine Kritikpunkte unter dem Verdikt zusammen, Tellers Exegese sei – der Leiblichkeit zahlreicher biblisch bezeugter Realitäten entgegen – viel zu allegorisch: „Die *heilige Schrift* redt sehr sinnlich, und das verabscheut Herr TELLER.“²⁰⁰ An manchen Stellen zeigt sich deutlich, dass Oetinger damit nur einen Strohmann bekämpft, wenn er beispielsweise behauptet, Teller würde einer neu-kerinthischen Irrlehre Christian Wolffs (1679–1754) aufsitzen, wonach die Phänomene der Welt nur Scheinleiber seien.²⁰¹ Weder lässt Teller in seinem Œuvre einen relevanten Einfluss der Wolfischen Philosophie erkennen, noch findet man irgendwo im *Wörterbuch* eine Parallele zu ebenjenem Vorwurf.

Kritik an Tellers Werk kam nicht ausschließlich aus gegnerischen Lagern. Sogar sein ihm zum Lebensfreund gewordener Kollege Spalding äußerte sich in einem Brief an Johann Caspar Lavater (1741–1801) im Juni 1773 zurückhaltend. Das *Wörterbuch* enthalte „viele Auslegungen[, die] durchaus gezwungen“²⁰² seien und bisweilen den Aussagesinn der biblischen Autoren verkehrten. Dennoch verfolge Teller die besten Absichten, und daher könne auch Spalding nicht anders, als „ihn Gott und seinem Gewißen“²⁰³ anempfehlen.

Neben vereinzelt Unzulänglichkeiten oder aber inzwischen überholten exegetischen Einschätzungen bleibt Tellers Hauptwerk ein bedeutendes Anschauungsobjekt dafür, wie die Aufklärungstheologie ihre Vorstellung einer christlich-moralischen Perfektibilität des Individuums auf originelle Weise an die Bibel

¹⁹⁷ Vgl. Teller, *Wörterbuch*, d31.

¹⁹⁸ Vgl. dazu Gabriel, *Theologie Tellers* (s. Anm. 6), 25.

¹⁹⁹ Oetinger, *Wörterbuch* (s. Anm. 195), 34.

²⁰⁰ AaO 126. Ähnlich äußert sich Oetinger in den Artikeln: „Baum des Lebens“, „Beschneidung“, „Besessene“, „Blitz und Donner“, „Bund“, „Erbtheil“, „Fleisch“ oder „Laufbahn“.

²⁰¹ Vgl. aaO 34.

²⁰² An Johann Caspar Lavater, 22. Juni 1773 (in: Johann Joachim Spalding, *Briefe*. Hg. von Albrecht Beutel und Olga Söntgerath, 2018, 223–225), 224.

²⁰³ Ebd.

zurückzubinden versuchte.²⁰⁴ Außerdem gibt das Wörterbuch ganz allgemein hilfreiche Einblicke in die Historiographie der Bibelwissenschaft und der protestantischen Exegese.

Insgesamt greift daher Paul Wolffs Einschätzung, Teller habe im *Wörterbuch* versucht, „die biblische Grundlage des Christentums zu entwurzeln“²⁰⁵, zu kurz. Vielmehr kann man an diesem repräsentativen Exemplar neologischer Bibelauslegung zweierlei beobachten: Zum einen, wie die kritische Rückbindung an die Bibel zur Reinigung einer an Plausibilität und Gegenwartsrelevanz einbüßenden kirchliche Lehre verwendet wurde. Die damit verknüpfte Forderung nach einer zeitgemäßen Aktualisierung der christlichen Religionsinhalte muss nicht als bloße Lust zur Neuerung oder gar zeitgenössische Mode-Theologie verstanden werden,²⁰⁶ sondern dürfte schlicht aus der christlichen Fundamentalüberzeugung erwachsen sein, dass die biblisch bezeugte Wahrheit alle Menschen zu allen Zeiten angehe. Zum anderen zeigt Tellers *Wörterbuch* aber auch, dass die Unterscheidung zwischen zeitbedingter Lehrart und vermeintlich zeitloser Lehre (in der Dialektik zwischen biblischer Rückbesinnung und Dogmenkritik) selbst wieder die eigenen Motive mitbringt und in den Prozess der Exegese einträgt.²⁰⁷ Diese Beobachtung wiederum vermag doch eindrucksvoll zu zeigen, worauf dieses Programm im Wechselspiel zwischen Dogmen- respektive Systemkritik und eigener Systematisierung hinauslaufen muss, wenn es ihm mit dem selbst aufgerufenen kritischen Potential ernst ist. Es muss auch sich selbst der fortlaufenden Revision anempfehlen.²⁰⁸

Die vorliegende Werkedition soll dabei helfen, die theologische Innovationskraft Wilhelm Abraham Tellers neu in den Blick zu nehmen und kritisch zu würdigen.

²⁰⁴ Es würde eine eigene Betrachtung verdienen, wie im Speziellen Teller dabei Momente der liberalen Theologie eines Albrecht Ritschl (1822–1889) oder Adolf von Harnack (1851–1930) vorwegnahm.

²⁰⁵ Wolff (s. Anm. 3), 478.

²⁰⁶ Vgl. Oetinger, *Wörterbuch* (s. Anm. 195), u.a. 210.

²⁰⁷ Vgl. Sparn, *Vernünftiges Christentum* (s. Anm. 4), 48: „[A]lles, was der Bibel als ‚Lehre Jesu‘ zu entnehmen war, verdankte sich derselben ‚praktischen‘ Aulegung, die auch der Dogmenkritik zugrunde lag: der auf die Beförderung moralischer Vollkommenheit und innerer Glückseligkeit abhebenden Auslegung.“ So zusammengefasst, stand sowohl die von der Bibel ausgehende Dogmenkritik der Neologen als auch der notwendig selektive Bibelgebrauch derselben unter dem Vorzeichen des je subjektiven Programms.

²⁰⁸ Hier passt Walter Sparns Auffassung, „dass [...] die systemkritische Variante theologischer Aufklärung nicht nur ein Phänomen der Aufklärung als *Epoche* zu sein scheint, sondern zugleich ein erstes deutlich erkennbares Phänomen eines *Projekts*, das der protestantischen Theologie fortdauernd am Herzen liegen muss, eben des *Projekts Aufklärung*.“ (Ders., *Theologische Aufklärung* [s. Anm. 4], 23).

Editorische Hinweise und Siglen

Die *Bibliothek der Neologie* als Hybrid-Ausgabe

Die *Bibliothek der Neologie. Kommentierte kritische Auswaledition in zehn Bänden* entsteht im Rahmen eines durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Langzeitprojekts am Seminar für Kirchengeschichte II (Reformation, Neuere und Neueste Kirchengeschichte) der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit der Abteilung *Forschung und Entwicklung* der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Die *Bibliothek der Neologie* (BdN) ist eine hybrid angelegte Ausgabe, die sowohl digital als auch gedruckt verfügbar gemacht wird. Die verschiedenen Ansichten im Internetportal¹ wie auch die Printversion werden aus einem Datengesamtbestand generiert, d.h., alle sowohl für die digitale als auch für die printtechnische Manifestation notwendigen Informationen sind in einem Datensatz enthalten. Somit gehören sie untrennbar zusammen. Auch in ihrer Benutzung sollten sie sich gegenseitig ergänzen, damit die Leser und Leserinnen von den Vorzügen und Möglichkeiten beider Manifestationen gleichermaßen profitieren können. Der Satz für den Print wird von der Göttinger Abteilung erstellt.

Zum edierten Werk

Das 1772 erstmals erschienene *Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre* erfuhr innerhalb einer Zeitspanne von über dreißig Jahren sechs Auflagen und stellt damit das populärste Werk des Berliner Oberkonsistorialrats und Propstes Wilhelm Abraham Teller dar. Während die bereits 1773 gedruckte Zweitauflage mit Ausnahme einiger überschaubarer, vor allem grammatikalischer Glättungen einem Nachdruck ähnelt, enthält die dritte Auflage (1780) umfassende Erweiterungen. Am augenfälligsten sind dabei die vierzigseitigen „Vorerinnerungen“, in denen Teller ein hermeneutisches Grundsatzprogramm für seinen Umgang mit dem Neuen Testament entwirft und sich

¹ Das Portal ist abrufbar unter www.bdn-edition.de.

dabei vor allem für eine Scheidung zwischen unveränderlicher Lehre der Religion und je zeitgemäßer Lehrart Jesu und der Apostel stark macht. Die überwiegende Mehrzahl der 1780 hinzugekommenen Wörterbucheinträge war auch schon in den *Zusätze[n]* von 1773 enthalten.² Darin treten außerdem eine eigene Vorrede sowie inhaltliche Erweiterungen oder Korrekturen innerhalb der bereits vorhandenen Einträge hinzu, die meistens seitenscharf auf die jeweiligen Passagen der Zweitaufgabe verweisen. Nach der dritten Auflage steht das Corpus der Lemmata weitestgehend fest. Die vierte Auflage von 1785 bietet erstmals zusätzlich ein umfangreiches Bibelstellenregister. Damit liegen alle wichtigen Bausteine des Wörterbuches nach der vierten Auflage vollständig vor. Die fünfte Auflage (1792) stellt abgesehen von einer kurzen hinzugefügten Vorrede eine geringfügig im Wortlaut veränderte Revision der vierten Auflage dar, die eine hohe Anzahl an Satzfehlern aufweist. Die sechste und letzte Auflage (1805), zu der Teller zwar selbst noch eine einseitige Vorerinnerung schrieb, ihr Erscheinen allerdings nicht mehr erlebte, weist ebenfalls nur marginale inhaltliche Veränderungen auf.³

Die erste und die vierte Auflage enthalten jeweils Korrigenda, die jedoch eigene Fehler aufweisen. So solle beispielsweise auf a93 zusätzlich „Eph. 1, 9.“ (a[393]) eingefügt werden. Alle weiteren Auflagen – auch die der ersten sonst oftmals zeichengenau folgende zweite Auflage – bieten dagegen den korrekten Verweis auf Eph 1,10. An solchen Stellen wurde in die Korrigenda von editorischer Seite korrigierend eingegriffen (vgl. Liste der *Editorische[n] Korrekturen*). Die Korrigenda der vierten Auflage enthalten drei Einträge, die ins Leere laufen, da sie Korrekturen dort vorschlagen, wo der Text gar nicht fehlerhaft ist. Diese Fälle werden innerhalb der editorischen *Erläuterungen* besprochen.

Alle mit den *Zusätze[n]* insgesamt sieben Textgestalten des *Wörterbuch[s]* werden in dem vorliegenden Band erstmals in kritischer Form dargeboten. Die vierte Auflage dient dazu als Leittext, da hier erstmals alle bedeutenden Textteile vorliegen und in der Folge keine maßgeblichen Veränderungen mehr hinzutreten. An dem gewählten Leittext lässt sich daher die Textgeschichte am übersichtlichsten kritisch nachvollziehen.⁴ Dazu wird der Textbestand der vierten Auflage

² Gegenüber den ersten beiden Auflagen fügt die dritte 120 Lemmata hinzu, von denen bereits 97 auch in den *Zusätze[n]* auftauchen.

³ Lediglich vier kurze Lemmata treten neu hinzu.

⁴ Die vierte Auflage wurde im Berliner Verlag von August Mylius in zwei Versionen gedruckt. Die hier nicht berücksichtigte Fassung (vgl. z.B. das Exemplar der Nationalbibliothek der Tschechischen Republik, Signatur: 27 F 205) kann als „Zwitterausgabe“ bezeichnet werden, da sie zunächst unverändert den Corpus der dritten Auflage (Lagen-, Bogenzählung und Zeilenumbruch sind identisch auf den Seiten 1–428) bietet und anschließend gemäß der Auflagenbeschreibung des Titelblatts „Zusätze“ und ein „Register“ als Neuerungen hinzufügt (Seiten 428–488). Ebenfalls enthalten sind Korrigenda zu falsch notierten Bibelstellen (vgl.

diplomatisch getreu wiedergegeben. Ein kritischer Apparat weist zusätzlich alle Abweichungen zu ihr aus. Längere Einfügungen oder Paraphrasierungen werden in abgesetzter Form in den Leittext eingeschoben. Im besonderen Fall der *Zusätze* hätte eine durchgängig kritische Erfassung am Leittext die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit des Variantenapparats erheblich beeinträchtigt und die ohnehin schon große Zahl an textkritischen Siglen im Text noch erhöht. Besonders bei längeren Einträgen wurden aus diesem Grund die jeweiligen Einträge der *Zusätze* separat in Gänze geboten.

Die Textwiedergabe der ersten Auflage erfolgt nach dem Exemplar der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (Signatur: 8 Theol. Bibl. 472/40; VD18 10847529), die der zweiten nach dem der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (Signatur: T 2010/378; VD18 11261072). Der dritten Auflage liegt der Band aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek (Signatur: Exeg. 1084; VD18 11594195) zugrunde, während für die zum Leittext bestimmte vierte Auflage der Druck aus dem Seminar der Evangelisch-Theologischen Fakultät an der Universität Münster (Signatur: Nt Ad 785/1; VD18 1103226X) konsultiert wurde. Die Wiedergabe der fünften Auflage entspricht dem Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek (Signatur: Exeg. 1086; VD18 11929693), die der sechsten dem der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (Signatur: 8 Theol. XXI, 4/2). Für die Darstellung der *Zusätze* wurde der Druck aus dem Bestand der Niedersächsischen Staats- und Landesbibliothek Göttingen (Signatur: 8 Theol. Bibl. 482/45; VD18 11133600) genutzt. Für die freundliche Genehmigung des Abdrucks sei allen genannten Bibliotheken gedankt.

443). Es handelt sich hierbei nicht etwa um einen Raubdruck, sondern um eine autorisierte, von zeitgenössischen Rezensionsorganen besprochene Version (vgl. Allgemeine Literatur-Zeitung, Jahrgang 1785, Bd. 2, Numero 109, 141; AdB, Bd. 72/I, 1787, 82–84). Das Titelblatt der in der vorliegenden Edition stattdessen zur Leitaufgabe erwähnten „Neuausgabe“ ist zwar identisch. Allerdings wurde letztere neu gesetzt. Die als *Zusätze* vermerkten Erweiterungen zur dritten Auflage erscheinen nicht mehr als Nachtrag, sondern wurden in den Hauptteil eingearbeitet. Außerdem ist die Reihenfolge der Vorreden chronologisch angeordnet, sodass die „Vorerinnerungen zur dritten Auflage“ sie beschließen (vgl. d30ff.). Die Bibelstellenkorrigenda fehlen (die Versehen der dritten Auflage wurden korrigiert). Andere Korrigenda treten stattdessen hinzu (vgl. d[546]). Dieses zur Ostermesse 1785 erschienene Exemplar besprechen die *Neue[n] Leipziger Gelehrte[n] Zeitungen* (96. Stück, 18.08.1785, 1521–1524), was daran zu erkennen ist, dass der Seitenumfang mit „494 S.“ (aaO 1521) angegeben wird, wohingegen die „Zwiterausgabe“ lediglich 428 Seiten im Hauptteil zählt. Ebenfalls rezensiert die *Nürnbergische gelehrte Zeitung* (83. Stück, 17.10.1786, 673–675) die „Neuausgabe“. Es erscheint nicht nur pragmatisch sinnvoll, sondern auch textgeschichtlich adäquat, die „Neuausgabe“ zur Leitaufgabe zu erwähnen, da Teller und Mylius in der Folge offensichtlich ebenebene als Grundlage für die fünfte Auflage von 1792 nutzten.

Darstellung der Textquellen

Die diesem Band zugrunde liegenden Textquellen werden durch folgende Siglen dargestellt:

- a Wilhelm Abraham Tellers Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre. Berlin, bey August Mylius, 1772. XXVIII, 393 S.
- b Wilhelm Abraham Tellers Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre. Zweyte Auflage. Berlin, bey August Mylius, 1773. XXVIII, 392 S.
- c Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre von D. Wilhelm Abraham Teller, Königl. Oberconsistorialrath, Probst und Inspector auch Oberprediger zu Cölln an der Spree. Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, bey August Mylius, 1780. LXXXVI, 428 S.
- d Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre von D. Wilhelm Abraham Teller Königl. Oberconsistorialrath, Probst und Inspector auch Oberprediger zu Cölln an der Spree. Vierte mit Zusätzen und einem Register vermehrte Auflage. Berlin, bey August Mylius, 1785. 546 S.
- e Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre von D. Wilhelm Abraham Teller. Fünfte von neuen durchgesehene Auflage. Berlin, bey August Mylius, 1792. [VI], 545 S.
- f Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre. Von D. Wilhelm Abraham Teller. Sechste von neuem durchgesehene Auflage. Berlin, in der Myliussischen Buchhandlung, 1805. [VIII], 552 S.
- z Wilhelm Abraham Tellers Zusätze zu seinem Wörterbuch des Neuen Testaments. Berlin, bey August Mylius, 1773. 23, 119 S.

Zur Übertragung der Originaltexte

Die dargestellten Textquellen liegen in Druckausgaben vor. Auf die originalgetreue Darstellung des Druckbildes wird jedoch aus textkritischen Gründen und zugunsten der Einheitlichkeit innerhalb der editorischen Reihe verzichtet. Kustoden, Kolumnentitel, Linien, Bilder, Buchschmuck und Zierung der Versalien werden nicht wiedergegeben. Gleiches gilt für die im 18. Jahrhundert verbreitete Unterscheidung zwischen Fraktur- und der im *Wörterbuch* ohnehin nur gelegentlich vorkommenden Antiquaschrift. Dabei ist editorisch sichergestellt, dass keine semantischen Informationen verlorengehen und die Lesbarkeit weiterhin gewährleistet ist.

In der hier gebotenen Textdarstellung wird die im Original weitestgehend durch die Schwabacher Schrift realisierte Hervorhebung durch Kursivierung ersetzt und somit modernen Konventionen angepasst. Auch anderweitig hervorgehobene Textteile (Sperrdruck, Schriftgröße) erscheinen als Kursivierung, um die Schriftauszeichnung zu vereinheitlichen.⁵ Interpunktionszeichen werden nur dann kursiviert, wenn sie Teil einer durchgehend hervorgehobenen Textpassage sind oder mit dieser inhaltlich verschmelzen. Die Stichwörter der insgesamt fast 800 unterschiedlichen Wörterbucheinträge werden zur übersichtlichen Darstellung gefettet wiedergegeben. An manchen Stellen finden sich Hervorhebungen innerhalb der Korrigenda, die lediglich der besseren Übersichtlichkeit dienen und deshalb bei der Korrektur unberücksichtigt bleiben.

Sind einzelne Zeichen druckbedingt nur teilweise erkennbar, so wird dies nicht vermerkt, solange keine inhaltliche Unklarheit damit verbunden ist. Fehlt ein Buchstabe gänzlich, wird dieser Fehler editorisch berichtigt und in der untenstehenden Liste der *Editorische[n] Korrekturen* aufgeführt. Im Zweifelsfall erhält jedoch stets die Schreibung der Vorlage den Vorzug. Spieße und andere druckbedingte Phänomene ohne semantische Bedeutung werden nicht ausgewiesen. Auch handschriftliche Eintragungen in den zugrunde liegenden Druckausgaben werden vernachlässigt.⁶

⁵ Beispielsweise finden sich innerhalb des Artikels „Gesetz“ im Textbestand seit den *Zusätze[n]* zwei durch Schwabacher Schrift und erhöhte Schriftgröße doppelt hervorgehobene Wendungen „*ein Jude seyn*“ und „*ein Christ seyn*“ (d270). Bei „Ausländer von Rom“ sind die topographischen Angaben „*Egypten*“, „*Phönizien*“, „*Syrien*“, „*Bythinien*“, „*Pontus*“ sowie „*asiatischen*“ und „*Europäischen*“ auf die gleiche Weise innerhalb einer Aufzählung weiterer Ortsnamen hervorgehoben (d92). Während die dritte, fünfte und sechste Auflage hier mit dem Leittext parallelgehen, sind innerhalb der *Zusätze* alle Orte dieses Abschnitts so dargestellt. Im Abschnitt „Erde, Erdreich“ sind die ersten Wörter des Absatzes „*Ende der Erde*“ (d175) in der dritten bis fünften Auflage genauso dargestellt. Auf eine gesonderte Auszeichnung dieser und analoger Ausnahmefälle wird verzichtet.

⁶ Dennoch sollte an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass das verwendete Exemplar der dritten Auflage teilweise umfangreiche handschriftliche Randbemerkungen enthält. Ein Anonymus hat die einzelnen Einträge durchlaufend mit Verweisen auf ihre jeweilige Besprechung in Georg Heinrich Langs vierbändigem Werk *Zur Beförderung des nützlichen Gebrauches des Wilhelm Abraham Tellerischen Wörterbuchs des neuen Testaments* (1778–1785) versehen: die Marginalien entsprechen dabei in Hinblick auf die ersten beiden Bände Langs dem Schema: „L. 1, 9.“ (gemeint ist in diesem Beispiel: siehe Lang, Band 1, Seite 9). Die Verweise auf den dritten und vierten Band tragen nur noch Bandnummer und -seite. Für diese Randbemerkungen gilt ein *terminus post quem* von 1785, da in diesem Jahr der letzte Band Langs erschien. Darüber hinaus finden sich noch weitere handschriftliche Eintragungen, die teilweise Korrekturen – z.B. fehlerhafter Bibelstellen – darstellen oder aber sogar eigene Textkritik vornehmen und den Wortbestand der dritten Auflage zu dem einer der späteren Auflagen korrigieren (vgl.

Die Seitenangaben der Originale werden stets wiedergegeben, fehlende Paginierungen (z.B. in den Vorreden) in eckigen Klammern ergänzt. Eine fehlerhafte Seitenzählung zeigt ein nachgestelltes „[!]“ an. Die drucktechnisch bedingte Bogenzählung wird in dieser Ausgabe nicht berücksichtigt. Seit den *Zusätze[n]* bietet das *Wörterbuch* am Ende des Artikels „Fülle“ eine Synopse vergleichbarer Bibelverse aus den Briefen an die Kolosser und Epheser. Die Synopse besteht aus zwei Spalten. Seitenwechsel werden für die Spalten je einzeln aufgenommen, wobei für die linke Spalte ein hochgestellter Kreis zur Unterscheidung eingefügt wird (z.B. „d225^o“).⁷

Das typographische Bild wird grundsätzlich modernisiert: Absatzeinzüge,⁸ Abstände zwischen den Kapiteln u.Ä. folgen heutigen Textsatzkonventionen. Im *Wörterbuch* werden regelmäßig bestimmte Textblöcke nach rechts eingerückt (vgl. besonders den Artikel „Christus“), z.B. zur übersichtlichen Hervorhebung von Lyrik oder anderen Zitaten (d64), oder aber um von der Lutherbibel abweichende Übersetzungsvorschläge zu einzelnen Bibelstellen blockweise darzustellen (d83. d101. d108). Die Einrückungen wurden in den Originalen inkonsistent gesetzt. Da diese Uneinheitlichkeiten im Druckbild zwischen den Auflagen oder auch innerhalb der einzelnen Textzeugen semantisch irrelevant sind, wurden sie für die vorliegende Ausgabe behutsam vereinheitlicht. Gleiches gilt für den stark variierenden Schriftgrad bei Überschriften und Titelblattangaben.

Ein *Wörterbuch des Neuen Testaments* enthält naturgemäß eine Fülle biblischer Belege. Auflagenübergreifend wurden insgesamt 6537 Bibelstellenangaben⁹ erfasst – mit weitem Abstand die höchste Anzahl solcher Verweise innerhalb der Reihe *Bibliothek der Neologie*. Es finden sich Referenzen auf 60 biblische Bücher, wozu alle 27 neutestamentlichen sowie außerdem 28 (der 39) alttestamentlichen Schriften und fünf Apokryphen zum Alten Testament gehören. Wenn eine Stellenangabe zwischen den Auflagen des *Wörterbuch[s]* am sel-

im Original u.a. c188. c270. c367. c369. c371. c383. c417). Von diesen Randbemerkungen gibt es beinahe 70 Stück.

⁷ Die besonderen Darstellungsanforderungen einer solchen Synopse machen es nötig, in diesem Fall von der sonstigen Darbietung des kritischen Fußapparats (s.u. *Kritische Anlage der Ausgabe*) abzuweichen. Die Auflösung der textkritischen Siglen im Apparat erfolgt erst nach den jeweiligen Abschnitten „Vorstellungen“ (d224) und „Ermahnungen“ (d227) der Synopse gesammelt und nicht pro Seite.

⁸ Wenn ein Absatz in den Originalen am Satzspiegel eindeutig zu erkennen war, wurden weitere drucktypographische Abweichungen zwischen den Auflagen nicht weiter berücksichtigt. So wird keine Strukturvariante festgestellt, wenn beispielsweise der stumpfe Absatz beginnend mit „Die ganze Rede erhebt sich“ (d83) in der sechsten Auflage (f83) einen Einzug am Absatzbeginn bevorzugt.

⁹ 98 Angaben beziehen sich auf Verseinheiten. Die restlichen 6439 Angaben wurden als Einzelverse erfasst.

ben Ort variiert, handelt es sich dabei überwiegend um die Korrektur eines fehlerhaften Verweises.¹⁰ An anderen Stellen liegen allerdings auch Verderbungen vor.¹¹ In den meisten Fällen macht die textkritische Erschließung der Auflagen bei eingehender Prüfung der Verweise anhand der wissenschaftlichen Textausgaben des 18. Jahrhunderts (v.a. Wettstein und Griesbach) oder der Lutherbibel von 1545 (die sogenannte „Letzte Hand“) eine eindeutige Entscheidung zugunsten der richtigen Bibelstellenangabe möglich.¹² Besonders gilt das für Varianten, die bloß aus einer ungenauen Interpunktion entstehen, wenn beispielsweise Kapitel- und Versangabe abweichend mit einem Punkt statt einem Komma – letzteres war auch schon im 18. Jahrhundert üblich – abgetrennt werden. Vereinzelt führten auch eine vertiefte Lektüre der Originale oder aber die handschriftlichen Korrekturen der dritten Auflage¹³ auf die Spur von Falschzuweisungen. Insgesamt konnten so fast 500 fehlerhafte Angaben identifiziert werden, bei denen von editorischer Seite korrigierend in den Text eingegriffen wurde, um zum einen den textkritischen Apparat zu verschlanken und zum anderen das aus der XML-Auszeichnung automatisiert erzeugte editorische Bibelstellenregister nicht mit Fehlern zu belasten. Alle Informationen der Einzelaufgaben sind weiterhin im Code vorgehalten und außerdem mitsamt ihren Verbesserungen im Rahmen der *Editorische[n] Korrekturen* nachgewiesen.¹⁴ Im Zweifelsfall wurden die betreffenden Stellen erläutert. Das autorschaftliche Bibelstellenregister (in den Auflagen vier bis sechs vorhanden) wird in der vorliegenden kritischen Ausgabe des *Wörterbuch[s]* nicht abgedruckt, da es über weite Strecken eine bloße Dopplung zum

¹⁰ So ist beispielsweise der Verweis auf Eph 1,17 innerhalb des Artikels „Ferne“ in den ersten drei Auflagen fehlerhaft, wird schließlich in der Leitaufgabe treffend zu Eph 2,17 (d205) korrigiert und so in die fünfte und sechste Auflage aufgenommen.

¹¹ Innerhalb des Eintrags „Fleisch und Blut“ verweist die erste Auflage korrekt auf Mt 16,17. Die dritte Auflage ändert die Referenz zu Mt 16,12, was die vierte Auflage fehlerhaft übernimmt (d212). Die letzten beiden Auflagen korrigieren wieder zurück zu Mt 16,17.

¹² In einigen wenigen Fällen verweist Teller auf eine Stelle, bei der sich die damalige von der heutigen Zählung der Lutherbibel unterscheidet. Die Referenzen werden im Bibelstellenregister so notiert, wie Teller sie angibt (vgl. Joel 2,32; Sir 9,16 und 2Sam 19,22); die modernere Zählung hingegen liefern die jeweiligen editorischen *Erläuterungen* nach.

¹³ Im Artikel „Gesetz“ verweisen die dritte und vierte Auflage an einer Stelle auf „(Röm. 1, 4.)“ (d270), die Textzeugen z, e und f hingegen auf Röm 1,14. Beide Angaben sind falsch. Stattdessen müsste der Verweis auf Röm 2,14 gehen, wie das klar zuweisbare Zitat kurz vorher beweist: „er sich selbst ein Gesetz ist“ (das hat im Übrigen auch der Anonymus hinter der handschriftliche Eintragung auf c206 bemerkt).

¹⁴ Dabei wurde nur in diesen speziellen Fällen zur besseren Übersichtlichkeit der Korrekturliste (s.u.) der jeweilige Kontext eines editorischen Eingriffs mitgeboten. So ist beispielsweise zu e78 keine schlichte Verbesserung von „8.“ zu „8“, sondern eine von „Joh. 8. 44.“ zu „Joh. 8. 44.“ verzeichnet.

vollständigeren, alle Auflagen umfassenden editorischen Stellenregister darstellen würde. Allerdings geht der Textbestand der Originalquellen auch hier nicht verloren, da das autorschaftliche Register der Leitaufgabe mitsamt der textkritischen Varianten in der fünften und sechsten Auflage im Online-Portal abrufbar ist (s. Anm. 1).

Fußnoten werden in den Originaldrucken zeittypisch durch einen bzw. mehrere Asteriske (*) angezeigt, deren Zählung auf jeder Seite neu beginnt. In der vorliegenden Edition werden die Fußnoten nicht wie in den Originalen am Seitenende wiedergegeben, sondern eingerückt und in kleinerem Schriftgrad am Ende des betreffenden Absatzes.

Die Wörterbuchstruktur wird inklusive der Lemmata und ihrer Hervorhebung übertragen. Die Reihenfolge der Einträge ist in manchen Fällen nicht streng alphabetisch. So steht in den *Zusätze[n]* z.B. das Lemma „Stündlein“ vor dem Lemma „Stunde“ (z100). Die erste Auflage führt das Lemma „Apostel“ vor dem Lemma „Anziehen“ (a22f.). Hier wurde bereits seit der Zweitaufgabe zur alphabetisch korrekten Reihenfolge umgestellt (b22f.). Dort, wo die Leitaufgabe die alphabetische Reihenfolge durchbricht, greift die sechste Auflage in der Regel durch Umstellung korrigierend ein.¹⁵ Die Einträge, die mit „U“ oder „V“ beginnen, bilden – analog zur Austauschbarkeit der Buchstaben im Lateinischen – einen gemeinsamen Abschnitt. Dazu werden die Buchstaben für die alphabetische Abfolge gleichgesetzt. Eine gravierende Verderbung im Satz liegt bei der Darstellung des Artikels „Tempel Gottes“ vor. Die ersten beiden Auflagen boten den Eintrag noch in korrekter Weise separat, während seit der dritten Auflage „Tempel Gottes“ fälschlicherweise als Unterabschnitt des Artikels „Taufe“ gesetzt wird. Diesen Fehler übernehmen die vierte und fünfte Auflage, bis die sechste schließlich wieder zur ursprünglich korrekten Darstellung korrigiert. In dieser Ausgabe wurde der Abschnitt im Sinne der Erstauflage normalisiert. Eine weitere Angleichung wurde im Fall des Artikels „Blut der Besprengung“ vorgenommen. Diesen kurzen Eintrag führen nur die ersten beiden Auflagen des *Wörterbuch[s]* (a44. b44). Während der Text bei b eindeutig – wie bei den übrigen Lemmata –

¹⁵ „Erfinden“ und „Erforschen“, „Form“ und „Forschen“, „Nebeneinkommen“ und „Nehmen“ sowie „Zurechnen“ stehen nun an der alphabetisch richtigen Stelle. Da es sich bei allen diesen Fällen um Artikel von geringem Umfang handelt, wurden sie an der betreffenden Stelle im Leittext für den Textzeugen f in Gänze ausgelassen und an der neuen Stelle auch separat eingefügt. Von dieser Vorgehensweise wurde im Fall der Umstellung von „Anziehen“ und „Apostel“ (s.o.) abgewichen, da beide Einträge so lang sind, dass ihre doppelte Bietung mehrere Seiten umfasst hätte. Ausnahmsweise nicht korrigiert hat die sechste Auflage die falsche Reihenfolge, die mit der Einfügung der Lemmata „Beyde“ und „Beybringen“ seit den *Zusätze[n]* (z8) eingetreten ist. Sie wurden mit der dritten Auflage zwischen „Beten *ohne Unterlaß*“ und „Beugen“ einsortiert, obwohl sie eigentlich korrekt vor „Beylage“ stehen müssten (c44f.).

leicht nach links ausgerückt ist, fehlt diese Hervorhebung in a. Die Buchstabengröße und Kursivierung deutet allerdings auch hier auf ein neues Lemma hin. Der Text der Erstauflage wurde daher an dieser Stelle stillschweigend der zweiten Auflage angeglichen. Dass die Wendung „*Bischof der Seelen*“ auf f300 versehentlich wie bei der Darstellung eines Lemmas nach links ausbricht, wurde im Sinne der übrigen Auflagen normalisiert.

Graphematik und Interpunktion

Die Graphematik folgt den Originalen diplomatisch getreu. Die Darstellung der Buchstaben „i“ und „y“ sowie „ß“ und „s“ folgt der Vorlage, unterschiedliche s-Grapheme (rundes „s“ und Schaft-„s“) werden jedoch vereinheitlicht. Da der Typensatz der Frakturschrift nur ein einziges Graphem für die heutigen Majuskeln „I“ und „J“ aufweist, orientiert sich die Wiedergabe an modernen Konventionen. Die Abkürzung „etc.“, die im Original das runde „r“ oder „r rotunda“ beinhaltet, wird in heutiger Schreibweise dargestellt. Vokale „a“, „o“ und „u“ mit überschriebenem „e“ werden als moderne Umlaute transkribiert. Solche Umlaute, die sich aus einem Vokal mit nachfolgendem „e“ zusammensetzen, werden – auch am Wortanfang – unverändert übernommen. Die nur selten vorkommende Tilde (z.B. bei „zusäfen“ auf z40) wurde zum jeweiligen Doppelkonsonanten normalisiert.

Alle Sonderzeichen – wie beispielsweise Asteriske (s.o.) – werden originalgetreu dargestellt.¹⁶ Getreulich übernommen werden daneben außerdem die Zusammen- und Getrennschreibung sowie die Groß- und Kleinschreibung. Schließlich wird auch die Graphematik der fremdsprachlichen Einsprengsel (Alt-hebräisch, Altgriechisch, Lateinisch, Englisch,¹⁷ Französisch¹⁸) inklusive (fehlender) diakritischer Zeichen beibehalten. Lediglich Ligaturen im Griechischen werden stillschweigend aufgelöst.

¹⁶ Neben der Verwendung der Asteriske als Fußnotenzeichen markieren sie in den *Zusätze[n]* außerdem Querverweise, die sich explizit auf die Neuerungen dieser Ausgabe beziehen. Damit wollte Teller die gemeinsame Benutzung der Zweitauflage seines *Wörterbuch[s]* und der *Zusätze* gewinnbringend befördern, muss aber auch bedauernd eingestehen, dass die Asteriske im ersten Bogen der Separatausgabe fehlen (vgl. z[3]). Das erste Mal in dieser Funktion kommt ein Sternzeichen auf z46 vor und verweist mit „(s. dieses Wort*)“ auf das Lemma „Zucht“.

¹⁷ „sensual“ (d355).

¹⁸ „Minister plenipotentielle“ (d86).

Führt ein Zeilenumbruch zur Schreibung „kk“ anstelle von „ck“, „ss“ anstelle von „ß“ oder auch „zz“ anstelle von „tz“, so wird diese beibehalten (z.B. „Uebersetzung“ statt „Übersetzung“), da im 18. Jahrhundert nachweislich immer wieder beide Schreibweisen vorkommen. Grundsätzlich werden alle graphematischen Varianten im kritischen Apparat angezeigt.

Die Interpunktion wird bei aller Uneinheitlichkeit originalgetreu wiedergegeben, auch wenn etwa die Kommasetzung deutlich von modernen Konventionen abweichen kann. Fehlende Satzzeichen am Ende einer Abkürzung oder einer graphisch abgeschlossenen Einheit wie Kapitel oder Absatz werden in eckigen Klammern hinzugefügt, außer es ist ein direkter Anschluss intendiert (z.B. beim Übergang zwischen den Einträgen „Erfüllen“ und „Erfüllung“ in den ersten drei Auflagen). Die drucktechnische Darstellung der Anführungszeichen sowie der Binde- und Trennstriche folgt moderner Konvention. Den Gepflogenheiten des 18. Jahrhunderts entsprechend, bleiben Trennstriche, die in den Vorlagen textliche Auslassungen andeuten sollen, unverändert.

Editorische Zusätze werden in eckigen Klammern dargestellt – vom Autor verwendete eckige Klammern werden in geschweifte Klammern umgewandelt, um Verwechslungen zu vermeiden (vgl. z.B. auf a39). Die Wiedergabe von Abkürzungen folgt dem Originaltext. Die unten abgedruckte Tabelle enthält Vorschläge zur Auflösung dieser Abkürzungen.¹⁹ Die in den Korrigenda (vgl. a[393] und d[546]) angezeigten Druckfehler werden stillschweigend korrigiert.²⁰ Die darüber hinaus identifizierten Druckfehler oder offensichtlich fehlerhafte Angaben bei Bibelstellen oder Querverweisen sind in der nachfolgenden Tabelle der *Editorische[n] Korrekturen* unter Angabe der Originalseiten aufgeführt. Da sich Druckfehler und graphematische Varianten in den Drucken des 18. Jahrhunderts nicht immer klar unterscheiden lassen, wurden nur offensichtliche Versehen korrigiert.

¹⁹ Die Auflösung orientiert sich an Johann Christoph Adelung, *Vollständige Anweisung zur Deutschen Orthographie, nebst einem kleinen Wörterbuche für die Aussprache, Orthographie, Biegung und Ableitung*, 21790.

²⁰ Dabei entsteht im Falle des von der ersten Auflage angegebenen Korrigendums „So bezeugt *Josephus* in den jüdischen Alterthümern...“ (neunter Eintrag auf a[393]) wegen der besonderen textkritischen Darbietung in dieser Edition eine Dopplung zum Leittext (vgl. dazu a233).

Kritische Anlage der Ausgabe

Die kritische Wiedergabe des Textes ist an das in der *Kritische[n] Spalding-Ausgabe*²¹ erarbeitete, erprobte und bewährte Editions-konzept angelehnt. Danach werden alle Abweichungen von dem Leittext durch wenige textkritische Zeichen erschlossen. Zwei textkritische Apparate (Seiten- und Fußapparat) ermöglichen dabei die Orientierung im Text.

Im *Textkorpus* finden sich folgende kritische Zeichen, welche für alle betroffenen Auflagen und die *Zusätze* entsprechend verwendet werden:

... ^{a1}	Variante in a
/a ... a\ [\]	Auslassung in a
^{a1}	Einfügung in a
a	Beginn oder Ende einer längeren Einfügung oder Paraphrasierung in a
	Seitenwechsel
f ^a	Zeilenumbbruch in a
ff ^a	Absatzumbbruch oder Lemmabeginn in a
f ^a	Fehlender Zeilenumbbruch in a
ff ^a	Fehlender Absatzumbbruch in a

Varianten, Auslassungen und kürzere Einfügungen werden jeweils den entsprechenden Auflagen zugeordnet. Dabei erhalten Varianten und Einfügungen eine mit dem Anfang eines jeden Buchstaben-Abschnitts neu beginnende Nummerierung. Auslassungen werden nicht nummeriert. Wenn mehrere Auflagen in identischer Weise von der Leitaufgabe abweichen, wird eine zusammengesetzte Variante ausgewiesen.

Einzelne Wortabweichungen sind als Wortvarianten gekennzeichnet. Textabweichungen von mehr als einem Wort sind als Auslassung und ersetzender Einschub vermerkt.

Längere Einfügungen oder Textvarianten anderer Auflagen werden nicht im kritischen Fußapparat, sondern im Textteil in einer abgesetzten Form übersichtlich geboten. Zusätzlich werden Einfügungen mit Siglen zur Markierung der entsprechenden Auflage versehen. Bei gemeinsamen längeren Einfügungen oder Paraphrasierungen mehrerer Auflagen wird der Text der ältesten Auflage vorübergehend als Leittext behandelt und fortlaufend abgedruckt. Davon abweichende Varianten späterer Auflagen werden mit Auflagenangabe durchnummeriert und im kritischen Fußapparat aufgelöst.

²¹ Johann Joachim Spalding, *Kritische Ausgabe*. Hg. von Albrecht Beutel, 13 Bände, 2001–2013 (SpKA).

Der *Seitenapparat* vermerkt folgende Zeichen parallel zur jeweils korrespondierenden Zeile des Textkorpus, welche in allen betroffenen Auflagen entsprechend verwendet werden:

- a1 Beginn der Seite 1 in a
- /a Beginn einer Auslassung in a
- a\ Ende einer Auslassung in a
- /a\ Auslassung in a
- a Beginn oder Ende einer längeren Einfügung in a

Alle reinen Auslassungen, also solche, die im Anschluss nicht paraphrasiert werden, sowie alle längeren Einfügungen werden im Seitenapparat angezeigt. Angaben, die vor dem Zeichen „]“ stehen, sind auf die vorigen Zeilen des Textkorpus zu beziehen.

Im *Fußapparat* werden die im Textkorpus durch kritische Zeichen angezeigten Veränderungen aufgelöst. Dabei werden die Textvarianten auflagenbezogen unterschieden. Weichen mehrere Auflagen in identischer Weise vom Leittext ab, wird diese Abweichung in einer gemeinsamen Fußnote ausgewiesen. Vollzieht sich ein Seitenwechsel in einer im Fußapparat angegebenen Variante, wird dieser gemäß der Form „|a1|“ an der entsprechenden Stelle ausgewiesen. Seitenwechsel innerhalb einer Fußnote sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Register und Erläuterungen

Alle im Textkorpus des *Wörterbuch[s]* explizit angeführten Verweise auf Bibelstellen werden in einem entsprechenden Register gesammelt dargestellt. Die Notation orientiert sich an den *Loccumer Richtlinien für die Abkürzung biblischer Bücher*.²² Bei den wenigen Angaben, wo die zeitgenössische Verszählung von der heute gängigen abweicht, entspricht der Registereintrag dem Textbestand, während ein Hinweis auf die moderne Zählung in den editorischen *Erläuterungen* zur betreffenden Stelle vermerkt ist.²³

²² Vgl. Ökumenisches Verzeichnis der biblischen Eigennamen nach den Loccumer Richtlinien, hg. von den katholischen Bischöfen Deutschlands, dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bibelgesellschaft – Evangelisches Bibelwerk, ²1981, 9–11.

²³ Joel 2,32 entspricht beispielsweise nach heutiger Konvention Joel 3,5 (d83); 2Sam 19,22 entspricht 2Sam 19,23 (d411) und Sir 9,16 findet sich heute unter Sir 9,11 (d159).

Ebenso dokumentiert ein *Personenregister* sämtliche Vorkommnisse von Personennamen.²⁴ Wenn ein Name adjektivisch verwendet wird (z.B. „mosaisch“ oder auch im weiteren Sinne „platonisch“), findet er sich in der Regel im *Sachregister* wieder (vgl. z.B. den Eintrag „Philosophie, platonische“). Die Schreibweise der hier aufgeführten Namen folgt heutigen Konventionen, bei antiken Namen erhält im Zweifelsfall die latinisierte Schreibweise den Vorzug.

Zusätzlich bietet diese Ausgabe ein gesondertes *Register der antiken Autoren*, die im *Wörterbuch* gegenüber den sonstigen Bänden der *Bibliothek der Neologie* in auffälliger Häufigkeit vorkommen.²⁵ Erwähnt Teller neben dem genannten Autor noch eines seiner Werke, wurde diese Angabe in vereinheitlichter Form ebenfalls in das besagte Register aufgenommen.²⁶ Da nicht in jedem Fall eindeutig zu klären war, welche Werkausgaben Teller benutzte, wurde eine Referenz, die im Original fehlerhaft erscheint, nur dann in korrigierter Form ins Register übernommen, wenn sie ansonsten gänzlich irreführend wäre.²⁷ Die editorischen *Erläuterungen* schlagen darüber hinaus manche detaillierte Berichtigung von Buch- oder Kapitelangaben vor.²⁸ Werke, die inzwischen gemeinhin zu größeren Einheiten der Bibliographie eines Autors gezählt werden, sind mit Verweis

²⁴ Insgesamt lassen sich 2087 Verweise zusammentragen, die 179 Personen zuzuordnen sind. Allein auf die drei am häufigsten genannten Personen entfallen mit 1192 über die Hälfte aller Verweise (771 auf Christus, 257 auf Luther, 164 auf Paulus).

²⁵ Ein ähnlich hohes Verweisaufkommen antiker Autoren findet sich in Johann August Nösselt, *Anweisung zur Bildung angehender Theologen*. 1786/89–31818/19. Hg. von Albrecht Beutel, Bastian Lemitz und Olga Söntgerath, BdN VI, 2019.

²⁶ Die Abkürzungen der Werke richten sich nach den Verzeichnissen, die der Vorspann der editorischen *Erläuterungen* angibt. Bücher werden in römischer und Kapitel in arabischer Zählung aufgenommen. Die nur vereinzelt vorkommenden Versangaben werden wiederum vernachlässigt.

²⁷ So z.B., wenn Teller auf Clemens von Alexandriens „13. Cap. des 1. B.“ der *„Einleitung in die Religion (Hypotyposen)“* (d285) verweist, allerdings dieselbe Stelle im *Paedagogus* meint. In diesem Sinne korrigieren bereits die *Zusätze* die Angabe zu „13. Cap. des 1. Buchs seines catechetischen Unterrichts“ (z62). Passend dazu findet sich der Eintrag im Register unter *paed. I, 13*. Genauso verbessert aufgenommen ist Tellers fehlerhafte Verbindung der *„vermischten Schriften (Tapeten)“* (d348) mit Philo von Alexandrien. Dieser Verweis auf die sogenannten *Stromata* steht im Register unterhalb des tatsächlichen Autors Clemens von Alexandrien. Schließlich wurde in Hinblick auf die Referenz „beym Josephus XIX. 5, 2.“ (d394) die fehlende Werkangabe der *Antiquitates Iudaicae* (ant. Iud.) bei der Aufnahme in das Register ergänzt.

²⁸ Vgl. z.B. die Korrekturvorschläge zu den Angaben „*Epictet* [...] im *Handbuch* XXX. 8.“ (d435) und „*Aelian* 2, 22.“ (d490).

auf dieselben im Register aufgeführt.²⁹ Nähere Informationen finden sich auch hierzu in den jeweiligen *Erläuterungen*.

Das *Sachregister* bietet schließlich eine Auswahl der für die Epoche, das edierte Werk und den Autor einschlägigen Begriffe. Anders als die übrigen Register erhebt das Sachregister jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Einträge folgen nicht dem graphematischen Bestand des Textkorpus, sondern werden der heute gültigen Rechtschreibung angepasst. So werden beispielsweise unter dem Registereintrag „Kreuz“ auch die Schreibungen „Kreutz“, „Creuz“ und „Creutz“ berücksichtigt. Ausnahmen von dieser Regel bilden nur Begriffe, die aus dem heutigen Sprachgebrauch so gut wie verschwunden sind (z.B. „Narrentheidung“). Aufgrund ihrer Häufigkeit werden christologische Hoheitstitel („Messias“, „Heiland“, „Sohn Gottes“ etc.) in der Regel nicht in das Sachregister aufgenommen. Gleiches gilt – mit Ausnahmen – für vielfach wiederkehrende Begriffe wie „Gott“ oder „Religion“. Auffällige Kombinationen werden hingegen genannt.

Die editorischen *Erläuterungen* gehen auf Personen, historische Ereignisse, Zitate, Ideen, Begriffe, implizite oder im Original fehlerhafte Bibelverweise und literarische Anspielungen ein. Wilhelm Abraham Tellers Belesenheit und Kundigkeit in antiker Literatur hätte eine eigene Betrachtung verdient, die in dem Rahmen der editorischen *Erläuterungen* nicht geleistet werden kann. Daher wurden ausschließlich die von Teller explizit erwähnten Autoren und Werke erläutert. In den Fällen, wo Teller pauschal auf ungenannte Autoren z.B. mit Formulierungen wie „die ältesten griechischen Ausleger“ (d152) verweist, wurde auf Spekulationen, wer sich dahinter verbergen könnte, in der Regel verzichtet. Tellers Lieblingsautoren („beste Ausleger“, d93. vgl. z54) sind anhand der vorliegenden *Erläuterungen* ohnehin deutlich zu erkennen. In Hinblick auf Quellenanleihen und Zitate, die Teller überwiegend durch Kursivierung oder in Anführungszeichen ausweist, sei noch darauf hingewiesen, dass die Zitationsregeln im 18. Jahrhundert nicht so streng waren, wie es heute Konvention ist. Zitate können durchaus stillschweigend grammatikalisch an den umschließenden Satz angepasst werden oder aber mit Einfügungen versetzt sein. Genauso können auch Quellenparaphrasen in Anführungszeichen stehen.

²⁹ Das betrifft Plutarchs „Schrift von der Erziehung“ (d304) – gemeint ist *De Liberis Educandis* –, die unter die *Moralia* (mor.) fällt. Ebenso ist Philo von Alexandriens „Abhandlung von der Einheit Gottes“ (d310) – oder *De Monarchia* – unter *De Specialibus Legibus* (spec.) zu rechnen. Basilius’ „erste Rede vom Bau des Menschen“ (z79) findet in das Register unter den Homilien (hom.) Einzug.

Abkürzungen der Originale³⁰

Abkürzung	Auflösung
A.	Alt
Alex./Alexan./Alexandr.	Alexandrien
and.	andere
angef.	angeführt
Antt.	Antiquitates
A. T./a. T.	Altes Testament
B.	Band/Buch
Band.	Bandes
Bd.	Band
B. d. K.	Buch der Könige
bes.	besonders
Br.	Brief
C./c./Cap.	Capitel/caput/capitulum
Corinth.	Corinther
D.	Doctor
d.	den/der/des/die
dergl.	dergleichen
desgl.	desgleichen
d. i.	das ist
E.	Exempel
eb. das./ebendas.	eben daselbst
Ep.	Epistel
etc.	et cetera
f./folg.	folgend
f.	für
ff./f. f.	folgende
Gr.	Griechische
Gr./gr./griech./griechis.	griechisch
h./heil.	heilig
Hochfürstl.	Hochfürstlich
Hr.	Herr
Hrn.	Herrn

³⁰ Für Namensabkürzungen vgl. den jeweiligen Eintrag in den editorischen *Erläuterungen*.

imgl.	imgleichen
ingl.	ingleichen
J. C.	Jesus Christus
jüd./jüdisch.	jüdische
jüd./jüdisch. Alterth./Alterthüm.	jüdische Alterthümer
K./k./Kap.	Kapitel
l.	lies
Mang./d. Mang.	Mangeisch/der Mangeischen
N./n.	Neu
N.	Nieuw
N./Num.	Nummer/Numerus
N. T./n. T.	Neues Testament/Novum Testamentum
Prof.	Professor
S.	Seite
S./s.	Siehe
s.	sein
s./sel.	selig
seq.	sequens
S. S.	Sacra Scriptura
s. S.	sensus strictus
St.	Sankt
s. w. d. N. Erf.	so wie das Nennwort Erfüllung
T.	Testament
θ.	θεός
Th.	Theil
u.	und
u.	unten
u. a./u. an./u. and.	und andere
u. a. m.	und andere mehr
u. a. O. m.	und andere Orte mehr
u. d./u. dergl./u. dgl.	und dergleichen
u. s. f.	und so ferner
u. s. w.	und so weiter
v.	von
V./v.	Vers/versus
verg./Vergl./vergl./vergleich./vgl.	vergleiche/verglichen
v. J.	vom Jahr

Vol.	Volumen
Vorerinn.	Vorerinnerungen
V. T.	Vetus Testamentum
V. U.	Vater Unser
Wörterb.	Wörterbuch
Z.	Zeile
z. B.	zum Beispiel
Z. E./z. E.	zum Exempel

Editorische Korrekturen

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a[III]	Magburg	Magdeburg
f[1]	ih rer	ihrer
cXLIX	Mau	Man
aXVI	fragen	Sprache fragen
aXX	nnd	und
aXXI	wir	wie
aXXI	4. 17.	4, 17.
aXXI	Marc. 1, 6.	Marc. 1, 15.
aXXI	6, 3.	6, 12.
f10	Testamens	Testaments
d11	oen	den
e11	drr	der
aXXVIII	nnd	und
f15	tern	Wörtern
z13	alle	aller
f23	<i>uud</i>	<i>und</i>
cLXX	Röm. 10. 8.	Röm. 10, 8.
cLXXI	ausdrücklch	ausdrücklich
e24	ausdrücklich	ausdrücklich
z20	znr	zur
cLXXV	gezwungrn	gezwungen
e30	Vorerirnerungen	Vorerinnerungen
e30	Wörtesbuch	Wörterbuch
f31	Verbesserungen	Verbesserungen

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
d33	zum z. E.	z. E.
d33	<i>Rütkebr</i>	<i>Rückkehr</i>
e35	Anmerkang	Anmerkung
cIX	<i>werden</i>	<i>sich dachten</i>
e36	Jahrtausend	Jahrhundert
cX	sechste Jahrtausend	sechzehnte Jahrhundert
cXVI	sagr	sagt
d42	Apostelo	Apostels
e42	des	der
d44	Entzweck	Endzweck
e47	ßerausgelassen	herausgelassen
e48	<i>uud</i>	<i>und</i>
e49	uud	und
e51	Flüges	Flügels
f50	läzt	läßt
e53	15, 19–24.	14. 19. 24.
f53	15, 19–24.	14. 19. 24.
e54	Unmöglichkeit	Unmöglichkeit
e55	Waprheit	Wahrheit
e56	daß	das
e59	vvr	vor
f59	כעל	פעל
e62	beqnemeres	bequemes
cXL	Begnadig ung	Begnadigung
f63	ingeschränken	ingeschränkten
d[65]	f.	s.
e[65]	Haupt gischäfte	Haupt geschäfte
f66	Apostelg. 6. 3.	Apostelg. 6. 3.
e66	Apostelgesch-	Apostelgesch.
e66, f66	Tit. 1. 5–8.	Tit. 1, 5–8.
e66	besondrrs	besonders
b4, c2	<i>arbeiteten.</i>	<i>arbeiteten,</i>
e66	Tit. 1. 5.	Tit. 1, 5.
b4	1 Cor. 8. 12.	1 Cor. 8, 12.
a4	13, 54.	13, 57.
b5	2 Cor. 11, 9.	2 Cor. 11, 6.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e68	<i>Thristus</i>	<i>Christus</i>
e68	Gesinnun.gen	Gesinnungen
f69	Todesurtheil	Todesurtheils
e69	dnrch	durch
d70	aufmerksamer	aufmerksame
e72	Vergleichueg	Vergleichung
e72	Ablaß	Anlaß
a11	<i>uus</i>	<i>uns</i>
e74	zn	zu
b13	huldigen,	huldigen.
e75, f75	7. 11. 12.	7, 11. 12.
b14	S,	S.
b14	<i>Name,</i>	<i>Name.</i>
f76	<i>nnd</i>	<i>und</i>
c13, d76	Gros. sen	Gros sen
c13	seiseine	seine
e78	Joh. 8. 44.	Joh. 8, 44.
b17	1 Joh. 3. 8.	1 Joh. 3, 8.
e78	<i>Menscheu</i>	<i>Menschen</i>
f79	2. 7.	2, 7.
f79	Hiob 40, 41.	Hiob 40, 14.
d79	Verdeutschung.	Verdeutschung,
e80	ber	der
d80	heiß	hieß
a19	Luc. 22, 18.	Luc. 22, 28.
a19	Jac. 1, 1.	Jac. 1, 2.
z2	einznsehen	einzusehen
e81	Apostg. 15. 9.	Apostg. 15, 9.
c18	nud	und
e82, f82	Offenb. 3, 30.	Offenb. 3, 20.
b20	Luc. 11. 9.	Luc. 11, 9.
e83	Jugen	Juden
f83	Luc. 10, 28.	Luc. 10, 20.
b21	Hebr. 12. 23.	Hebr. 12, 23.
e83	Zudenthum	Judenthum
a22	Judeu	Juden

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e83	Pf. 69, 29.	Ps. 69, 29.
d83	Dan. 12. 1.	Dan. 12, 1.
a24	Col. 3, 10.	Col. 3, 12.
e86	nnd	und
b24	uud	und
b25	gewöhlichen	gewöhnlichen
f86	zn	zu
e86	Apostg. 3, 26.	Apostg. 3, 26.
a23	Apostelg. 13, 35.	Apostelg. 13, 33.
a23	Auferweckuug	Auferweckung
e87	Pf. 24, 7.	Ps. 24, 7.
f87	Marc. 9, 47.	Marc. 9, 37.
b26	dnrch	durch
e88	Beziehng	Beziehung
b27	Ausermäht	Auserwählt
e89	außerlich	äußerlich
b27	41.	31.
f89	<i>Heydenthum-</i>	<i>Heydenthum</i>
f89	nnd	und
a28	1 Chron. 17, 3.	1 Chron. 17, 13.
a28	Ps. 103, 43.	Ps. 105, 43.
e90	Pf. 105, 43.	Ps. 105, 43.
e91	heil gen	heiligen
a30, b30	17, 18.	17, 8.
e91	Luuther	Luther
f91	Vou	Von
d92	<i>ausgeschickteu</i>	<i>ausgeschickten</i>
f92	<i>Cicilien</i>	<i>Cilicien</i>
d92	<i>Fürstenthümer,</i>	<i>Fürstenthümer.</i>
d93, e93, f93	<i>Theophylact</i>	<i>Theophylact</i>
a32	<i>Guteu</i>	<i>Guten</i>
b32	1 Thess, 5, 11.	1 Thess. 5, 11.
a32	dß	daß
e95	zweyren	zweyten
b34	uud	und
f96	Vortage	Vortrage

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b35	Gesinnugen	Gesinnungen
b35	Gesinnungen	Gesinnungen
a35	31, 19.	3, 19.
f97	5, 19.	3, 19.
b35	<i>znm</i>	<i>zum</i>
a36	2 Cor. 9, 15.	2 Cor. 9, 13.
e98	Seguungen	Segnungen
f98	Matth. 28.	Matth. 11, 28.
e98	Frömllichkeiten	Förmlichkeiten
b37	Paulns	Paulus
c34, d98	Apostg. 15,	Apostg. 18,
z6	genauner	genauer
e100	thnst	thust
b39	Bestätignng	Bestätigung
f101	glaubigen	gläubigen
a39	9, 12.	9, 12.
b40	1 Cor. 7. 19.	1 Cor. 7, 19.
f101	Gal. 5. 6.	Gal. 5, 6.
f102	8. 27. f.	8, 27. f.
f102	Mathh. 9, 32. 12, 12.	Matth. 9, 32. 12, 22.
f102	Luc. 38.	Luc. 8, 35.
c38	Die	die
a41	uicht	nicht
d103	seinem	seinen
c40	erfordert,	erfordert.
b44	Bespreugung	Besprengrung
a44	<i>fesi</i>	<i>fest</i>
e105	<i>stest</i>	<i>fest</i>
d106	har	hat
c42	angenommen	angenommen
b45	und	aus
b45	Jac. 1, 27,	Jac. 1, 27.
b46	nnd	und
f108	eigenen	eigenen
d107	<i>Crysostomns</i>	<i>Crysostomus</i>
b46	verbinde.	verbinde,

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
d108	Matth. 19, 20.	Matth. 19, 22.
c44	machen,	machen.
f109	Apostelg. 24, 13.	Apostelg. 24, 13.
z8	Apostelg. 14, 13.	Apostelg. 24, 13.
b47	mau	man
b47	nnd	und
d109	2, Tim. 1, 12.	2 Tim. 1, 12.
a48	verziehen	vorziehen
b48	könne,	könne.
a48	zn	zn
b48	ange nommen	angenommen
f111	Apostelg. 20.	Apostelg. 20,
a49	1 Petr. 2, 15.	1 Petr. 2, 25.
b49, c46	Röm. 8, 34,	Röm. 8, 34,
e111, f111	1 Joh. 2, 2.	1 Joh. 2, 1.
b50	Joh. 15, 4.	Joh. 15, 4.
e112	Johanneifchen	Johanneischen
d112	Joh.. 15, 7.	Joh. 15, 7.
e112	Zall	Fall
d112, e112, f113	1 Br. 4, 22.	1 Br. 4, 12.
d112	1 Joh. 2, 6.	1 Joh. 2, 6.
a51, c48	-- 4, 13.	-- 4, 15.
b51	-- 4, 13	-- 4, 15
a51	<i>Camerarins</i>	<i>Camerarius</i>
a51, b51	Joh. 15, 7.	Joh. 15, 9.
f113	Joh. 15, 9.	Joh. 15, 9.
b51	<i>Gottes-</i>	<i>Gottes.</i>
e124[!]	zn	zu
b54	Eiusicht	Einsicht
e116	siyd	seyd
e116	nnserm	unserm
e117	aneern	ändern
e117	1 Cor- 5, 13.	1 Cor. 5, 13.
e118, f119	Joh. 5, 29.	Joh. 3, 29.
a57, b57	12, 19.	Marc. 2, 19.
d119	Joh. 5, 15.	Joh. 5, 18.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e119	Matth. 7. 13.	Matth. 7, 13.
e119	<i>ge gesetzt</i>	<i>ge setzt</i>
d120, e120	Empfehlungsschreiben	Empfehlungsschreibens
a59	unfre	unsre
b60	Thei l	Theil
b60	Matth. 15. 2.	Matth. 15, 2.
b60	Apostelg. 27. 35.	Apostelg. 27, 35.
e122	nnd	und
a61	Christeu	Christen
b61	<i>Gemeinschait</i>	<i>Gemeinschaft</i>
e123	Sprüchw. 9. 5.	Sprüchw. 9, 5.
b62	Luc. 8. 19.	Luc. 8, 19.
c58	Col. 4. 7.	Col. 4, 7.
d123	Joh. 21. 23.	Joh. 21, 23.
b62	36. 40.	36. 40.
b62, c59, d123, e123, f124	7. 12.	7, 12.
f124	Eph. 6. 10.	Eph. 6, 10.
a62	16. 18.	16. 17.
e124	noth. wendiger	nothwendiger
b64, c60	1 Petr. 1, 23.	1 Petr. 1, 22.
f126	genannt	genannt
b65	Ebr. 5. 12.	Ebr. 5, 12.
c62	Dan. 4. 14.	Dan. 4, 14.
b66	Dan. 4. 14.	Dan. 4, 14.
d127	Herzeus	Herzens
b67	2 Cor. 6. 9.	2 Cor. 7, 9.
d128	Btdeutung	Bedeutung
e128	odec	oder
f129	<i>Sinnesändernng</i>	<i>Sinnesänderung</i>
b68	Apostg. 20, 21.	Apostg. 20, 21.
b68	Apostg. 2. 38.	Apostg. 2, 38.
f130	Apostelg. 8. 22.	Apostelg. 8, 22.
a70	Bekenrtniß	Bekenntniß
d130	unbekanntermaßen	nun bekanntermaßen
d131	Matth. 16, 16-	Matth. 16, 16.
e131, f132	Matth. 16, 16.	Matth. 16, 17.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b71	Antiochen	Antiochien
c67, d131	Aprippa	Agrippa
b72	1 Thess. 2. 14.	1 Thess. 2, 14.
c67	beybehalteu	beybehalten
e133	d e	die
e133, f134	mir	mit
a74, b74	Col. 1, 1.	Col. 1, 2.
a75	Gal. 2, 20.	Gal. 2, 19.
a76	Gal. 3, 24.	Gal. 5, 24.
b76	Eph, 2, 5.	Eph. 2, 5.
a76, b76, c71	Col. 2, 13.	Col. 2, 11.
b76	1 Petr. 4. 13.	1 Petr. 4, 13.
b76	v,	v.
e136	Cheist	Christ
e136	anch	auch
b77, c72, d136, e136	-- 18.	-- 17.
f138	Röm. 16. 3.	Röm. 16, 3.
e137	<i>Thristo</i>	<i>Christo</i>
b79	nnr	nur
f140	1 Cor. 2. 16.	1 Cor. 2, 16.
a80	1 Cor. 13, 14.	Röm. 13, 14.
f140	8, 9..	8, 9.
d139	Kenner	Kennern
a81	eiganz	einen ganz
b82	Cristum	Christum
f142	Phil. 3, 7.	Phil. 3, 8.
e141	Eph. 2. 10.	Eph. 2, 10.
a83	<i>wohnen.</i>	<i>wohnen,</i>
c78	<i>Einfältig eit</i>	<i>Einfältigkeit</i>
f143	entgegengesetzt	entgegengesetzt
e143, f144	3, 8.	3, 9.
e143	bewiesen	beweisen
b85	<i>Erstbebohrne</i>	<i>Erstgeböhrne</i>
e145	Danksagnng	Danksagung
b87	1 Thess. 4. 11.	1 Thess. 4, 11.
e145	weun	wenn

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a88	2 Cor. 3, 4.	2 Cor. 3, 5.
e146	2 Coe. 3, 5.	2 Cor. 3, 5.
e146	Uetzersetzung	Uebersetzung
a88	2 Pet. 2, 10.	2 Pet. 3, 10.
b88	Pet. 2, 10.	Pet. 3, 10.
e147	1. 74.	1, 74.
e147	hinzugesetzt.	hinzugesetzt,
c84	<i>Gort</i>	<i>Gott</i>
a90	Jac. 1, 26-	Jac. 1, 26.
a90	Röm. 18, 28.	Röm. 14, 18.
z12	Phil. 4, 25.	Phil. 2, 25.
a92	Joh. 21, 27.	Joh. 21, 17.
e152	Ebr. 1, 3.	Ebr. 1, 3.
a93	Eph. 4, 13–13.	Eph. 4, 13–15.
b93, c88	Eph. 4, 13–15.	Eph. 4, 13–15.
c89	Druchdringen	Durchdringen
a94	Jac. 1, 23.	Jac. 1, 25.
c89	fnr	für
e153	Crkenntnisse	Erkenntnisse
z14	Phil. 1, 14.	Phil. 1, 14.
e154	Ebenbid	Ebenbild
c91	höhen	höhern
b98	foglich	folgich
b98, c92	Feuersaule	Feuersäule
b99	Schmuck	Schmuck
a99	1 Thess. 4, 5.	1 Thess. 4, 4.
b100	Glieber	Glieder
f159	1 Petr. 3, 7.	1 Petr. 3, 7.
e158	Röm, 2, 29.	Röm. 2, 29.
d158	Joh, 8, 54.	Joh. 8, 54.
c94	veränderten	veränderten
b102, c95, d159, e159, f160	Sir. 9, 15.	Sir. 9, 16.
e159	Grundtetz	Grundtext
c95	2 Marc. 4, 2.	2 Macc. 4, 2.
c95	Gal. 4, 15.	Gal. 4, 18.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b102	don	den
c96	<i>Bestreben</i>	<i>Bestreben</i>
b103	nnd	und
f162	Religionsvertheidigungen	Religionsvertheidigungen
c98	.f	f.
z17	15, 22, 5.	15, 22, 5.
c98	Eph. 5, 23, 24.	Eph. 5, 23, 24.
e162	Matth. 25, 14.	Matth. 25, 14.
e162, f163	23.	32.
d163, e163	Volks	Volk
c98	Vokls	Volk
b106	vou	von
z17	u d	und
b107	Eiuhellig	Einhellig
f166	hahen	haben
f168	Röm. 8, 20.	Röm. 8, 20.
b108	vorkammende	vorkommende
e166	Pf. 5, 9.	Ps. 5, 9.
c102, d166, e166, f168	38, 12.	38, 13.
c103	Erde	Ende
b109	allenthalben.	allenthalben,
b110	seynd	seyn
z18	undeutschen	undeutsche
b111, c104	Röm. 8, 28.	Röm. 8, 38.
c105	Gedankeu	Gedanken
b112	dem	der
b112	Ans	Aus
d170	<i>mntbmaßlich</i>	<i>muthmaßlich</i>
c106	<i>Theophylact</i>	<i>Theophylact</i>
f173	Matth. 8, 17.	Matth. 8, 17.
e172	Ebr. 2, 14.	Ebr. 1, 14.
f174	Hebr. 2, 14.	Hebr. 1, 14.
e172	Vergleichnng	Vergleichung
b115	Jnd.	Jud.
e173	uud	und
c109	follen	sollen

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e173, f175	15. 16.	15, 50.
b115	Gal. 5. 21.	Gal. 5, 21.
a115	Tit. 3, 7. 3, 7.	Tit. 3, 7.
a117	Luc. 14, 8.	Luc. 18, 8.
c110, d174, e174, f176	21. 23.	21, 23.
c111, d175	Jos. 45,	Jes. 45,
c112	<i>Oert r</i>	<i>Oerter</i>
c114, d178, e178, f180	Erfahrung	Erfahrung
b119	Uebersetzung-	Uebersetzung.
c115	Nestament	Testament
d180	Bedeutung	Bedeutung
b121	Sprichw. 14.	Sprichw. 14,
c116	Ande	Ende
d180	Apostg,	Apostg.
e181	Matth. 3. 15.	Matth. 3, 15.
b122	Röm. 13. 8.	Röm. 13, 8.
b122	Eph. 4. 10.	Eph. 4, 10.
e182	Erheben	Ergeben
e182	Phil. 3. 12.	Phil. 3, 12.
b123	1 Cor. 8. 3.	1 Cor. 8, 3.
e183	audern	andern
e183	Wiedererholung	Wiederholung
b124	uicht	nicht
b126, c121, d185, e185, f187	2 Petr. 1, 7.	2 Petr. 2, 7.
f188	Apostelg. 15.	Apostelg. 15,
e186	wie	wir
f188	feiner	seiner
e186	derselbeu	derselben
c123	vecstoßen	verstoßen
d187	Versohnung	Versöhnung
e188	Röm. 3. 24.	Röm. 3, 24.
b130	vergeltet.	vergeltet,
e190	Ehristenthum	Christenthum
c126	errettrt	errettet
c127	Col, 1, 18.	Col. 1, 18.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
d192, e192, f194	Jer. 31. 9.	Jer. 31, 9.
c129	wir	wird
c129	Christeuthums	Christenthums
b133	Röm. 8. 23.	Röm. 8, 23.
a134	<i>liebrn</i>	<i>lieben</i>
d194	zn	zu
e195	Grndd	Grund
f197	rwählte	erwählte
f197	Römer 14. 3.	Römer 14, 3.
b136	zn	zu
f198	17. 27. 27, 28.	17, 27. 28.
e196, f198	Luc. 16. 19.	Luc. 16, 19.
b138	Unterrtcht	Unterricht
b138	<i>jüdischen</i>	<i>jüdischer</i>
b138	<i>Christentnm</i>	<i>Christenthum</i>
d197	1 Thess, 3, 13.	1 Thess. 2, 13.
b138, c133, e197, f200	1 Thess. 3, 13.	1 Thess. 2, 13.
b139	bist.	bist
c136	Natur	der Natur
c136	umsch eibt	umschreibt
a143	1 Cor. 4, 12.	1 Cor. 4, 13.
e203	<i>Merschlichkeit</i>	<i>Menschlichkeit</i>
e203	letzen	letzten
a143, b143, c139, d203	1, 2.)	1. 2.)
e204	els	als
e204	<i>Thristus</i>	<i>Christus</i>
c140, d204	<i>Gottes</i> , „so	<i>Gottes</i> ,“ so
a144	Gottes,,	Gottes,“
c141, d205	1 Petr. 2, 5.	1 Petr. 2, 8.
a144, b144, c141	Eph. 1, 17.	Eph. 2, 17.
a145, b145	Zeph. 1. 18.	Zeph. 1, 18.
e206, f208	Matth. 20, 39.	Matth. 10, 39.
e206	Zustaud	Zustand
c143	Bedeutnngen	Bedeutungen
a147	30.	20.
e207	Marc. 13. 20.	Marc. 13, 20.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e207	<i>Fleich</i>	<i>Fleisch</i>
e207	Ebr. 5. 7.	Ebr. 5, 7.
f210	Hebr. 5. 7.	Hebr. 5, 7.
c144	bestehr	besteht
e208	Gal. 5. 16.	Gal. 5, 16.
e210	nichts	nicht
c147, d211	Matth. 16, 12.	Matth. 16, 17.
b151	1 Petr. 2, 11.	1 Petr. 2, 11.
a151	dem	denn
e213	Einweihnngsцерemonie	Einweihungsцерemonie
b153	bürgelichen	bürgerlichen
e216	Tudenden	Tugenden
d216, e216, f218	Röm. 12, 17.	Röm. 14, 17.
e217, f219	Joh. 8, 32. 56.	Joh. 8, 32. 36.
a156, b156, c153	10, 23.	10, 29.
b156	2 Petr. 1, 19.;	2 Petr. 2, 19.;
b157	Uebersetznnng	Uebersetzung
a158, b158	Joh. 20, 19. 21, 26.	Joh. 20, 19. 21. 26.
e219	1 Sam. 1. 17.	1 Sam. 1, 17.
d219	Vergleichuug	Vergleichung
d220, e220	Joh. 1, 26.	Joh. 1, 16.
e220	Röm, 11, 25.	Röm. 11, 25.
e221	Rathschuß	Rathschluß
b160	Col. 1. 19.	Col. 1, 19.
d221	Col. 1, 18, 24.	Col. 1, 18. 24.
b160	<i>Gottheit.</i>	<i>Gottheit,</i>
e222	einer	einen
b161	nnd	und
d223	vereininet	vereinigt
z38	Col, 2, 9.	Col. 2, 9.
z38	5)	4)
z39	6)	5)
z40	7)	6)
e224, f226	– 17.	– 16.
e224	Glanben	Glauben
d226, e226	II. 16.	I. 16.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
f228	– 16.	I, 16.
c162, z42	– 14.	II, 14
f228	– 14.	II, 14
c162	geheftet	geheftet
f229	reend	reden
d227, e227	III, 6.	III, 5.
f229	III, 6.	III, 5.
z44	III, 10.	III, 5.
d228	2 Tim. 1, 7.	2 Tim. 1, 7.
b164	iediglich	lediglich
e230	2 Cor. 7, 1.	2 Cor. 7, 1.
e230	1 Petr. 2, 14.	1 Petr. 3, 14.
d231	Zitteru	Zittern
a165	znm	zum
b165	Obrigktit	Obrigkeit
e232	Col. 1, 13.	Col. 1, 13.
a165	Röm. 3, 38.	Röm. 8, 38.
d232	haete	hatte
e232	Jac. 1, 17.	Jac. 1, 17.
e233	28–36.	28–30.
f236	28–36.	28–30.
d234	Luc. 12, 48.	Luc. 12, 48.
e236	hat.	hat,
f239	Verordnuug	Verordnung
b170	<i>Gottes</i>	<i>Gottes</i>
e237, f240	14, 47.	14, 37.
e238	Matth. 9, 4,	Matth. 9, 4.
a171	Col. 5, 12.	Col. 3, 12.
e238	Ebr. 3, 25.	Röm. 3, 25.
f242	ver gleichen	vergleichen
e240	2 Eor. 10, 5.	2 Cor. 10, 5.
e241	unbegreiflichste	unbegreiflichste
e241	demselden	demselben
f244	Eph. 3, 3, 4, 9.	Eph. 3, 3, 4, 9.
b175	1 Petr. 1, 22.	1 Petr. 1, 22.
e243	znlänglich	zulänglich

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
d243	<i>Geisi</i>	<i>Geist</i>
e244	Phil. 2. 5.	Phil. 2, 5.
e245	1 Thess. 5. 23.	1 Thess. 5, 23.
b179	der	den
e246	hinhauslaufen	hinauslaufen
f249	<i>evangelisch</i>	<i>evangelisch</i>
e247, f249	Matth. 8, 11.	Matth. 3, 11.
b180	Joh. 3. 34.	Joh. 3, 34.
e247	Eoh. 5, 18.	Eph. 5, 18.
b181	Luc. 1, 41, 67.	Luc. 1, 41, 67.
e247	Matth. 4. 1.	Matth. 4, 1.
c183	Luc. 2, 17.	Luc. 2, 27.
e247	<i>Geisi</i>	<i>Geist</i>
e248	Verrammungsurtheil	Verdammungsurtheil
c185	1 Thess. 2, 2.	2 Thess. 2, 2.
b182	anch	auch
b183	zn	zu
c186	<i>Leibe</i>	<i>Geiste</i>
e251, f253	Röm. 14. 17.	Röm. 14, 17.
e251	1 Cor, 10,	1 Cor. 10,
b185	Röm. 1. 11.	Röm. 1, 11.
b185	Col. 1. 9.	Col. 1, 9.
e252	Eph. 5. 19.	Eph. 5, 19.
c188	Guten	zum Guten
b186	Röm. 7. 14.	Röm. 7, 14.
f256	Luc. 14. 17.	Luc. 14, 17.
c189	Luc. 17, 24.	Luc. 14, 17.
d253	Tit. 3. 2.	Tit. 3, 2.
e253	Phil. 4. 5.	Phil. 4, 5.
e253	Gelober	Gelobet
b187	Gal. 5, 17,.	Gal. 5, 17,.
e254	Armeneasse	Armencasse
a189	nnd	und
a189	anf	auf
d259, e259, f262	17, 13.	17, 31.
a193	24, 26.	24, 25.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b194	überhanpt	überhaupt
a194	Matth. 5, 29.	Matth. 5, 20.
a195, b195	den	Juden
b195	Mosaischeu	Mosaischen
d261	Kirchenverordnung	Kirchenverordnungen
d261	mangenau	man genau
c197	13, 17.	13. 17.
e262	24.	17.
f265	24.	17.
b195	6, 14.	Eph. 6, 14.
a196	1 Tim.	2 Tim.
a196	Röm. 9, 30. 31.	Röm. 9, 30. 32.
e263	<i>Anmerkung</i>	<i>Anmerkung</i>
b197	Annehmueg	Annehmung
e264	witd	wird
e265	eiue	eine
a199	Ebr. 20, 27.	Ebr. 10, 27.
c201, d265, e265	2 Cor. 2, 13. 14.	2 Cor. 2, 14.
e266	mir	wir
a200	Luc. 7, 11.	Luc. 7, 31.
b200	Matth. 24. 30.	Matth. 24, 30.
b200	Matth. 19. 28.	Matth. 19, 28.
a201	Röm. 3, 26.	Röm. 3, 27.
b201, c203	<i>Kirchenordnung)</i>	<i>Kirchenordnung,</i>
b201	Eph. 2. 15.	Eph. 2, 15.
a201	ein	eine
d268, e268, f271	28, 13.	28, 23.
e268	Röm. 3. 21.	Röm. 3, 21.
b203	Luc. 10. 26.	Luc. 10, 26.
d269	3, 2,;	3, 2,;
e269, f272	2, 18.	2, 13.
f272	2, 12,	2, 12.
b203	daß	das
z55	Unsccheidung	Unterscheidung
d269	Röm. 3. 27.	Röm. 3, 27.
z55	8. 2.	8, 2.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c206, d270	(Röm. 1, 4.	(Röm. 2, 14.
e270	(Röm. 1, 14.)	(Röm. 2, 14.)
f274	(Röm. 1, 14.)	(Röm. 2, 14.)
z57	(Röm. 1, 14)	(Röm. 2, 14)
e271	Gewissrns	Gewissens
b204	Apostg. 26, 5,	Apostg. 26, 5.
c207	<i>geistlich,</i>	<i>geistlich.</i>
c207	eigenrlich	eigentlich
d272	Gefangenschafr	Gefangenschaft
e273	<i>Thristus</i>	<i>Christus</i>
a205	Röm. 10, 9.	Röm. 10, 10.
e275	Rom. 3, 3.	Röm. 3, 3.
d275	Gal. 5, 22	Gal. 5, 22.
a207	Tim. 5, 7.	Tim. 4, 7.
e275	füe	für
f280	Matth. 9, 22.	Matth. 9, 22.
f280	1 Cor. 13, 2.	1 Cor. 13, 2.
e277	Apostg. 17, 31.	Apostg. 17, 31.
a209	– 14, 21.	– 14, 22.
a210	– 24, 25.	– 24, 24.
e278	– 2, 24.	– 24, 24.
f282	Apostelg. 2, 24.	Apostelg. 24, 24.
e279, f282	Röm. 5, 22.	Röm. 3, 22.
b210	2 Cor. 4, 13,	2 Cor. 4, 13.
e279	wellen	wollen
b212	Eph. 4, 5.	Eph. 4, 5.
e280, f284	2, 7.	2, 7.
d281	ist.	ist
a213	bleibet	bleiben
b213	<i>Christenthumsmit</i>	<i>Christenthums mit</i>
a213	– 5, 6.	– 5, 8.
a213	Uud	Und
b213	abgewichrn	abgewichen
d282	14.	13.
e282	14.	13.
e282	<i>gesung</i>	<i>gesund</i>

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c218	gemeinschaftliches	gemeinschaftliches
e282	Ehrist	Christ
f287	Röm. 1. 17.	Röm. 1, 17.
f287	auch	auf
f288	<i>Bekennner</i>	<i>Bekenner</i>
a216	– 3, 8.	– 3, 12.
e285, f289	2 Thess. 1. 4.	2 Thess. 1, 4.
d285	<i>Religionsbekenntniß,</i>	<i>Religionsbekenntniß.</i>
d285	Ebr. 1, 6.	Ebr. 11, 6.
c222	Damit;	Damit
z62	Matth. 23. 8.	Matth. 23, 8.
d286, e286, f290	16, 18.	19, 18.
d287	1 Petr. 2, 19. 30.	1 Petr. 2, 19. 20.
b219	<i>Tesu</i>	<i>Jesu</i>
a219	9, 18.	9, 14.
a219	Röm. 16, 3.	1 Cor. 16, 3.
a219	7, 19.	7. 19.
d288	seyn	seyd
a220	Eph. 4, 12.	Eph. 4, 29.
a220	4, 16.	4, 6.
b220	4. 6.	4, 6.
c224, d288	20, 32. 34.	20, 32. 24.
e289	<i>füs</i>	<i>für</i>
b220	Joh. 1.	Joh. 1,
b220	dem	den
c225	Alterthumern	Alterthümern
b221	bedeutet	bedeuten
c225	<i>gröfße</i>	<i>große</i>
d291	10, 2, 11.	10, 2. 11.
z63	Apostg. 13, 16. 26.	Apostg. 13, 16. 26.
z63	Apostg. 2, 12.	Apostg. 2, 11.
z63	Apostg. 10, 2, 7.	Apostg. 10, 2. 7.
e292, f296	10, 21.	10, 12.
c227	20, 21.	Apostelg. 20, 21.
e293	Eph. 2. 20.	Eph. 2, 20.
d293	Uebersetzung	Uebersetzung

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c228	2 Tim. 9, 21.	2 Tim. 2, 19.
z65	2. Tim. 2, 91.	2. Tim. 2, 19.
a222	Tit. 3, 7.	Tit. 3, 8.
z65	Verstandeso	Verstande so
e293	<i>guttbtig</i>	<i>gutthätig</i>
z66	4, 13.	4, 25.
z66	1, Thess. 4, 6.	1. Thess. 4, 6.
a223, b223, c230, d295, e295, f300	Wohlthähätigkeit	Wohlthätigkeit
b225	Aesundmachung	Gesundmachung
f302	(s.	s.
f302	Bedeutng	Bedeutung
b225	3. 60.	3, 6.
a225	Eph. 5, 25.	Eph. 5, 23.
b225	Phil. 3. 20.	Phil. 3, 20.
b226	herr lich	herrlich
a227	27, 5.	27, 53.
e299	and	und
b229	Jirche	Kirche
a229	8, 23.	8, 27.
a229	15. 25.	15, 25.
a229	2 Tim. 5, 10.	1 Tim. 5, 10.
a229	Philem. v. 3. 7.	Philem. v. 5. 7.
c236	siud	sind
a230	1 Petr. 1, 5.	1 Petr. 1, 15.
e302	Edr. 2, 11.	Ebr. 2, 11.
e303, f307	Eph. 5, 16.	Eph. 5, 26.
e303, f308	4. 3.	4, 3.
e305, f309	13, 3.	15, 3.
f310	Uebesetzung	Uebersetzung
f310	אָדֶּי	אָדֶּי
a233, b233	Röm. 10, 19.	Röm. 10, 9.
e306	<i>aller</i>	<i>alles</i>
d306	wel welchem	welchem
z69	Joh. 20, 13, 16.	Joh. 20, 13, 16.
d308	Röm. 6, 12,	Röm. 6, 12.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e309	geuannt	genannt
a236	Luc. 2, 56.	Luc. 12, 56. Matth.
a236	Luc. 6, 3.	Luc. 6, 23.
b236	Luc. 15, 7.	Luc. 15, 7.
b236	1 Cor. 15, 47.	1 Cor. 15, 47.
e309	Eauli	Pauli
b236	Luc. 24, 33.	Luc. 21, 33.
e310	drr	der
e310	besondrs	besonders
c245	wiederihre	wieder ihre
a238	Sprachgebranch	Sprachgebrauch
e311	den	dem
e311	Eph. 3.	Eph. 3,
e311	wooon	wovon
a239	Sprachgebranch	Sprachgebrauch
b239	<i>Gottts</i>	<i>Gottes</i>
b239	Jesn	Jesu
e312	<i>Gradenstubl</i>	<i>Gnadenstubl</i>
a240	vou	von
a240	7, 4.	6, 4.
a241	<i>Verfas sung</i>	<i>Verfassung</i>
d314	nus	aus
c249	Himmelreich	Himmelreich
e315	<i>Jesns</i>	<i>Jesus</i>
d316	Luc. 16, 23.	Luc. 16, 23.
e316, f320	Luc. 16, 25.	Luc. 16, 23.
e317	Hörner ner	Hörner
e317	Judrn	Juden
a245	allerhöch	allerhöchste
e317	Ebr. 12, 16.	Ebr. 12, 16.
f322	Hebr. 12, 16.	Hebr. 12, 16.
a246	Röm. 4, 14.	Röm. 14, 14.
e319	<i>chrlstlich</i>	<i>christlich</i>
a246	hauptsäch	hauptsächlich
f324	<i>Naturbegebenheiten</i>	<i>Naturbegebenheiten</i>
d319, e319, f324	19.	10.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b247	Jeue	Jene
b248	überfetz	übersetzt
a248, b248	1 k.	2 k.
f326	Matth. 19. 24.	Matth. 19, 24.
e322	gebrant	gebraucht
b250	wirb	wird
e323	<i>Rephisch</i>	<i>Kephisch</i>
f328	<i>Rephisch</i>	<i>Kephisch</i>
b250	Matth. 13, 18.	Matth. 13, 38.
e323	Schuler	Schüler
b251	Luc. 10, 1.	Luc. 10, 6.
a251, b251, c258, d324, e324, f329	euten	euren
b251	Luc. 2. 4.	Luc. 2, 4.
b252	Gotes	Gottes
b252	<i>seyn.</i>	<i>seyn,</i>
d325	2 Cor. 3. 7.	2 Cor. 3, 7.
f331	Matth. 6. 30.	Matth. 6, 30.
e326	Sprüchw, 25, 22.	Sprüchw. 25, 22.
a253	6, 6, 35.	6, 35.
e327	Konig	König
e327	gewesen,	gewesen.
e327, f332	5, 12.	5, 10.
e327	<i>beyn</i>	<i>beym</i>
e328	1 Petr, 2,	1 Petr. 2,
e328	Cor. 13, 8.	Chron. 13, 8.
e328	Bescheibung	Beschreibung
e328	Kruz	Kreuz
b256	Gal. 2, 9.	Gal. 2, 19.
c265	Gal. 2, 1. 9.	Gal. 2, 19.
e330	Gal. 2. 19.	Gal. 2, 19.
b256	(Jüdischgesinntn	Jüdischgesinntn
c266, d231[!]	der	den
e331	22.	21.
e332	vor	von
b259	verstan- und	verstanden

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
z76	Röm. 6, 12. Gal. 2, 9.	Röm. 6, 11. Gal. 2, 19.
e333	dte	die
f339	sonderu	sondern
e334	1 Pete. 1, 3.	1 Petr. 1, 3.
e334	<i>lebenoiges</i>	<i>lebendiges</i>
f339	Matth. 28, 9.	Matth. 28, 19.
a260	<i>einen nen</i>	<i>einen</i>
b260	Anfsicht	Aufsicht
f340	zulgleich	zugleich
e335	<i>Lbristi</i>	<i>Christi</i>
d336	Leib,,	Leib,
a262	Werkzeugeu	Werkzeugen
c272, d337, e337, f342	S.	Siehe
d337	Joh. 6, 13.	Joh. 16, 13.
e338	nnd	und
f345	Glückseligkiit	Glückseligkeit
e339	<i>lobenswürdig,</i>	<i>lobenswertig.</i>
e339	Röm. 2. 6.	Röm. 2, 6.
a265	11.	9.
d341	<i>Luf</i>	<i>Luft</i>
f347	<i>Christintbum</i>	<i>Christentbum</i>
a267	2.	3.
e342, f348	2 Cor. 5, 22.	2 Cor. 5, 21.
a268	euch	auch
a268	Abweichnngen	Abweichungen
f349	<i>Finsterniß</i>	<i>Finsternis</i>
c279, d344, e344	Eph. 4, 12.	Eph. 4, 13.
b269, d344	<i>Jünger).</i>	<i>Jünger),</i>
c280, d345	10, 11.	10. 11.
d347	<i>Erhaltung</i>	<i>Enthaltung</i>
e347	Philosoh	Philosoph
e348	zuscheibt	zuschreibt
c284	fordete	forderte
f355	jüdisch gesinnnten	jüdischgesinnten
f355	nennnt	nennt
d350	Vorerrinn.	Vorerinn.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
c285, d350	denn	den
e351	außerlicher	äußerlicher
d353	Erhaltung	Enthaltung
c289, d354, e354	7, 56.	7, 55.
a272	2 Tim. 3, 12.	2 Tim. 3, 17.
b272	Sprachgebrach	Sprachgebrauch
b272	uud	und
e357	wissrn	wissen
z80	dnrch	durch
a275, b275, c292	1 Cor. 13, 5.	1 Cor. 13, 4.
c293, d358, e358	Offenb. 3. 4.	Offenb. 3, 4.
e358	<i>anrufer</i>	<i>anrufen</i>
e359	<i>Religionsbekenutniß</i>	<i>Religionsbekenntniß</i>
a277	Luc. 9, 48. 49.	Luc. 9, 48. 49.
e360	2 Thess. 3. 6.	2 Thess. 3, 6.
a278	(s.	s.
e360	nnd	und
e361, f367	2 Cor. 16, 19.	2 Cor. 11, 19.
a279	ihm	ihnen
e362	<i>Natnr</i>	<i>Natur</i>
e363	Ebr. 2, 17.	Ebr. 2, 16.
e363	<i>Nothburft</i>	<i>Nothdurft</i>
e363	Apostg. 6. 3.	Apostg. 6, 3.
a280	2 Thess. 5, 6. 8.	1 Thess. 5, 6. 8.
e365	Luc. 8, 41, 49.	Luc. 8, 41. 49.
e365, f371	18, 8. 18.	18, 8. 17.
a282	Marc. 16, 17.	Marc. 16, 14.
f373	Röm. 8. 18.	Röm. 8, 18.
d367, e367, f374	gute	guter
e367	Religionseinsicht.	Religionseinsicht,
a285	Ebr. 13, 15, 16.	Ebr. 13, 15. 16.
f376	10, 5, 8.	10, 5. 8.
e370	Schlachopfer	Schlachtopfer
d371	Erkläruug	Erklärung
a288	Luc. 13, 29.	Luc. 13, 24.
e373, f379	Luc. 13, 23.	Luc. 13, 24.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a288	Verstellungsart	Vorstellungsart
b289	thnn	thun
b289	nnd	und
f381	Ueberseßung	Uebersetzung
e375	<i>znsammengesetzte</i>	<i>zusammengesetzte</i>
c311, d376	Matth. 23. 13.	Matth. 23, 14.
e376, f382	Matth. 23, 13.	Matth. 23, 14.
a292, b292	M. 28. 29.	M. 28, 29.
a292, b292	3 B. M. 3. 8.	3 B. M. 3, 8.
a292	19.	18.
d377, e377	wor	wor den,
b294	machrn	machen
b295	(Ebr. 8, 1,	(Ebr. 8, 1.
b295	Cbristen	Christen
f387	und und	und
a296	1 Chron. 23.	1 Chron. 24.
f387	Matth. 26. 3.	Matth. 26, 3.
a296	Luc. 2, 3.	Luc. 3, 2.
a296	Apostg. 5, 6.	Apostg. 4, 6.
d381	worgen	worden
e381	dieser	diese
d381, e381	wor woraus	wor aus
e382	<i>bevollmächtigter</i>	<i>bevollmächtigten</i>
a298	Joh. 1, 2.	Joh. 1, 21.
e382	Luc. 7. 20.	Luc. 7, 20.
a299	den	dem
e383	sryn	seyn
f390	10. 41.	10, 41.
d385	Römer 12, 17.	Römer 12, 7.
a301	Römer 12, 6.	Römer 12, 7.
f391	14, 1. 3, 4.	14, 1. 3. 4.
a303	3. 23.	3. 25.
a303	1 Thess. 5, 20.	1 Thess. 5, 19.
a303, b303, c322	Röm. 12, 6.	Röm. 12, 7.
b303	eine	einen
a303	Worteverwechselt	Worte verwechselt

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a304	28.	29.
e388	aufreten	auftreten
c323	1 Cor. 14. 29.	1 Cor. 14, 29.
e389	Rechtswöter	Rechtswörter
e390, f397	20, 28.	20, 27.
d391	Versamllnng	Versammlung
e391, f398	Apostg. 18, 14. 5.	Apostg. 18, 14. 15.
e391	römischer	römischen
c329	genommeu	genommen
z87	Luc. 11. 22.	Luc. 11, 22.
f400	Ausschweisungen	Ausschweifungen
a312	Luc. 20, 40.	Luc. 20, 42.
f400	Col, 3, 1.	Col. 3, 1.
f402	Röm, 4, 20.	Röm. 4, 20.
e395, f402	Luc. 7, 55.	Luc. 7, 35.
e395	Mennschen	Menschen
a314	Lnc. 18, 14.	Luc. 18, 14.
b314, c331, d395, e395	1 Cor. 5, 13.	2 Cor. 5, 19.
a314	1 Cor 5, 19.	2 Cor 5, 19.
f402	1 Cor. 5, 13,	2 Cor. 5, 19,
a314	Tit. 1, 14.	Tit. 1, 4.
e396	iu	in
a314	Pil. 3, 16.	Phil. 3, 16.
a317, b317	Luc. 16. 23.	Luc. 16, 23.
e399, f405	Luc. 21, 2.	Luc. 11, 2.
e400	dern	sondern
a319	weuigstens	wenigstens
e400	Luc. 12, 22.	Luc. 12, 21.
f407	Luc[.] 12, 22.	Luc[.] 12, 21.
c338	Eph. 1, 6.	Eph. 1, 7.
z88	Eph. 1, 6.	Eph. 1, 7.
e402	Sündeu	Sünden
e402, f409	75, 1.	73, 1.
c339, e402, f409	7, 10.	7, 11.
e403	dns	das
e403	sollle	sollte

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b322	7, 14.	7, 24.
a322	11, 3.	11, 13.
f411	Bennenung	Benennung
e405, f411	9, 10.	9. 10.
e405	Zürüstungen	Zurüstungen
c341	mlt	mit
e405	Aemtera	Aemtern
e406	wordeu	worden
b325	<i>nnd</i>	<i>und</i>
e406	Lnc. 14,	Luc. 14,
e407	nnd	und
e407	eiue	eine
e407	Joh. 4, 23.	Joh. 4, 25.
e408	gottesdienstlichrn	gottesdienstlichen
d408	des	das
e409	mit einauder	mit einander
e409	vrrwechselt	verwechselt
f416	Beybehattung	Beybehaltung
d409, e409	Joh. 8. 44.	Joh. 8, 44.
e409	oden	oder
e410	Gotr	Gott
c347, d410	Joh. 8, 45.	Joh. 8, 48.
e411	Jüdischgesinn ten	Jüdischgesinnten
d411	dar	der
d411	Matth. 16. 23.	Matth. 16, 23.
f418	Sam. 19. 22.	Sam. 19, 22.
e411	unrecheen	unrechten
f419	Matth. 8, 15.	Marc. 8, 15.
b331	fo	so
e412	ein ein	ein
b331, c349	9.	7.
a331	9.	7.
a331	eure	eurer
b331	ans	aus
a331, b331, c349	10.	8.
c349	<i>Anrichtng</i>	<i>Anrichtung</i>

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
b333	anf	auf
e414	eiuem	einem
d416	auszeichnetes	ausgezeichnetes
c353, d416	so so	so
a334	<i>des</i> und	und <i>des</i>
e418	Majdstät	Majestät
f426	zükünftiger	zukünftiger
f427	war	was
a335	Luc. 5, 1. 7,	Luc. 5, 17.
c357	Luc. 5, 17. 52.	Luc. 5, 17. 30.
a335	undso bald	und sobald
a336	Grndntext	Grundtext
e423	Orte	Orten
e423	grüßern	größern
c360	überseten	übersetzen
z95	<i>Fleisch.</i>	<i>Fleisch,</i>
e424	Meigungen	Meinungen
a339	anch	auch
z96	Maceabäer	Maccabäer
e426	nennin	nennen
a340	Jac. 1, 12, 25.	Jac. 1, 12. 25.
a340, b340, c363	2 Petr. 3, 25.	2 Petr. 3, 15.
e427	Unwissenheir	Unwissenheit
e427	Lasterstafitigkeit	Lasterhaftigkeit
a340	1 Tim. 1. 15.	1 Tim. 1, 15.
a341	Errettnng	Errettung
z97	nnd	und
c365, d429	Marci.	Marci
e429	dan	das
z98	Boden	Böden
c365, d429, e429	der	dem
e429	erkenuen	erkennen
e429	Es	Er
e429	Sohnscha t	Sohnschaft
b342	Joh. 10. 36.	Joh. 10, 36.
e430	Lnc. 22, 67. 70.	Luc. 22, 67. 70.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
f437	aso	also
e430	Sorgeu	Sorgen
f438	uud	und
e431	n-cht	nicht
c367	nnn	nun
d431	sonden	sondern
e432	Srűchwort	Sprűchwort
z99	äusserste	äussersten
a344	1 Cor. 15, 51.	1 Cor. 15, 31.
c368, d433	Tit. 1. 9.	Tit. 1, 9.
e433, f440	7, 39.	7, 49.
b345, c369, d433, e433, f440	12, 19.	10, 19.
a345	22, 54.	22, 53.
a345	13, 16.	13, 1.
e433, f440	1 Joh. 2. 18.	1 Joh. 2, 18.
z100	Joh. 12. 27.	Joh. 12, 27.
e434, f441	1 Cor. 16, 24.	1 Cor. 10, 24.
d434	ber	der
a348	<i>Dnrch</i>	<i>Durch</i>
e436	Ausreitung	Ausbreitung
a348	,Sobald	„Sobald
d437	sielen	fielen
f445	gleisam	gleichsam
d438	dazuml	dazumal
f445	geschenenen	geschehenen
d438	1 Buch.	1 Buch
a350	2, 1. 10.	2 Thess. 1, 10.
e439, f446	Marc. 9, 11.	Marc. 6, 11.
e439	dts	des
a351, b351, c374, d439, e439, f446	1, 1.	1, 2.
e439	Erklärnng	Erklärung
e440	Apoßel	Apostel
c376	Luc. 3. 3.	Luc. 3, 3.
d441	Betenntniß	Bekenntniß

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e441	nuu	nun
a354	jüdischeu	jüdischen
d442	eure	euer
d442	uud	und
a355, b355	Apostg. 3, 2.	Apostg. 3, 25.
c378	Apostg. 3, 2. 7. 8.	Apostg. 3, 25. 7. 8.
e442, f450	7, 7.	7, 8.
e442	Gal. 3, 15, 17.	Gal. 3, 15. 17.
e443	uur	nur
e443	nllgemeinen	allgemeinen
e444	<i>Wabrbit</i>	<i>Wahrbeit</i>
e445, f452	Eph. 8, 10.	Eph. 3, 10.
e445	Cor. 2, 11.	Cor. 2, 12.
d445	deyden	beyden
z101	Barnabns	Barnabas
a358	1 Joh. 3, 24.	1 Joh. 3, 14.
a358	Röm, 6, 13.	Röm. 6, 13.
e446	Todten	Tödten
e446	weger	wegen
d448, e448, f455	Gal. 5, 6.	Gal. 6, 5.
c383, d448	genauern	gegenauern
c385, d449, e449	Ps. 9, 14.	Ps. 9, 15.
e449	Ebr. 5, 3.	Ebr. 3, 3.
f456	(Hebr. 5, 3.	(Hebr. 3, 3.
b359	den	des
e450	Jes. 63, 10.	Jes. 63, 16.
z103	einen	einem
a360	Col. 3, 3.	Col. 2, 3.
d452, e452, f459	1 Tim. 6, 22.	1 Tim. 6, 9.
c388	1 Tim. 9, 22.	1 Tim. 6, 9.
b362	<i>Bekanntmachnng</i>	<i>Bekanntmachung</i>
f460	Cristo	Christo
a362	<i>Macht</i>	<i>Nacht</i>
b362	<i>verherrlichen</i>	<i>verherrlichen</i>
b363	17, 14.	17, 4.
c390	2 Cor. 14, 16.	2 Cor. 4, 16.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
a363	Uebesetzung	Uebersetzung
a365	Röm. 8, 28.	Röm. 8, 29.
c392	Vrsöhnen	Versöhnen
e458	<i>Dens</i>	<i>Denn</i>
b366	vvn	von
a366	13, 53.	13, 20.
b366	gründichen	gründlichen
a367	Apostg. 15, 9.	Apostg. 15, 10.
a367	Jac. 6, 1.	Gal. 6, 1.
a367	Bedeutung	Bedeutung
b367	Bestrebnnngen	Bestrebungen
b367	Ausgaae	Ausgabe
c396	Luc. 16, 19.	Luc. 16, 9.
e461	nter	unter
e462	5. 9.	5, 9.
a368	<i>eingeweyht</i>	<i>eingeweyht</i>
e464	Matth. 4, 48.	Matth. 5, 48.
z110	Gal, 5, 10.	Gal. 5, 10.
d466, e466	Röm. 6, 13,	Röm. 6, 13.
f474	denn denn	denn
a373	lieben..	lieben.
c405	Joh. 18, 37.	Joh. 18, 38.
c406	Mangneischen	Mangeischen
b375	Her ens	Herzens
b375	Erklärung	Erklärung
d471	den	dem
a375	Apostg. 18, 26.	Apostg. 18, 25.
c408	Wiederherstellng	Wiederherstellung
e473, f480	10, 16.	10, 19.
c408, z111	Cor. 9, 6.	Cor. 9, 16.
d474	<i>Weiseit</i>	<i>Weisheit</i>
e474, f482	Eph. 3, 7.	Eph. 3, 9.
b378	2.	21.
e475	Mätthäus	Matthäus
b379	<i>Weltbürgee</i>	<i>Weltbürger</i>
a379, b379	Joh. 14, 19. 27.	Joh. 14, 17. 27.

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
f483	Joh. 14, 17. 27..	Joh. 14, 17. 27.
a380	9, 30.	14, 30.
e477	<i>schlafen</i>	<i>schaffen</i>
c413	2 Tim. 4. 5	2 Tim. 4, 5
f486	Matth. 5. 16.	Matth. 5, 16.
d479, e479, f486	10, 14.	10, 24.
f486	barmherherzige,	barmherzige,
a382	4, 9.	4, 10.
b384	dient	verdient
z115	Znsammenhang	Zusammenhang
z116	Josepus	Josephus
a385, b385, c418, e484	78, 61.	78, 60.
d485	<i>Cstristi</i>	<i>Christi</i>
b386	19. 10.	19, 10.
d485	Sündern	Sünder
a387	1 Cor. 12, 26.	1 Cor. 12, 28.
e486	warauf	worauf
a387	Apostg. 2, 8.	Apostg. 6, 8.
d486	Petr. 2. 9.	Petr. 2, 9.
c421, z117	Ps. 8, 1. 9.	Ps. 8, 1. 10.
b388	Eph. 2, 13.	Eph. 2, 14.
b388, c422, d487, e487, f494	2 Cor. 5, 2.	2 Cor. 6, 2.
b388, c422, d488, e488	12, 23.	13, 23.
a388	20.	10.
b388	Bennennung	Benennung
d489	Joh. 3. 36.	Joh. 3, 36.
a389	Joh. 3, 6.	Joh. 3, 36.
c424	Beschreibnng	Beschreibung
c424	Ebr. 11, 28.	Ebr. 12, 28.
f497	Uebrsetzung	Uebersetzung
e490, f497	1 Macc. 16, 17.	1 Macc. 6, 17.
b390	übeesetzt	übersetzt
e491	v,	v.
d492	sremden	fremden
e492	komm	kommt

Seite	fehlerhaftes Original	stillschweigende Korrektur
e493	Begeiff	Begriff
a[393]	9.	10.
a[393]	<i>lehren</i>	<i>Lehren</i>

/abcezfz| Wörterbuch
des
Neuen Testaments
zur
Erklärung der christlichen Lehre
von
D. Wilhelm Abraham Teller
Königl. Oberconsistorialrath, Probst und Inspector
auch Oberprediger zu Cölln an der Spree.
Vierte mit Zusätzen und einem Register vermehrte Auflage.
Berlin
bey August Mylius. 1785.

|abcezfz\

d[II]

d[II]

^a | Wilhelm Abraham Tellers
Wörterbuch
des
Neuen Testaments
zur
Erklärung der christlichen Lehre.
Berlin,
bey August Mylius.
1772.

a[II]

|^a

a[II]

^b | Wilhelm Abraham Tellers
Wörterbuch
des
Neuen Testaments
zur
Erklärung der christlichen Lehre
Zweyte Auflage.
Berlin,
bey August Mylius.
1773.

b[II]

b[II]

|^b

b[II]

^c | Wörterbuch
des
Neuen Testaments
zur

c[II]

c[II]

		Erklärung der christlichen Lehre von D. Wilhelm Abraham Teller, Königl. Oberconsistorialrath, Probst und Inspector auch Oberprediger zu Cölln an der Spree. Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin bey August Mylius. 1780.
c[II]	^c	
e[1]		^e Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre von D. Wilhelm Abraham Teller. Fünfte von neuen durchgesehene Auflage. Berlin, bey August Mylius. 1792.
e[II]	^c	
f[1]		^f Wörterbuch des Neuen Testaments zur Erklärung der christlichen Lehre. Von D. Wilhelm Abraham Teller. Sechste von neuem durchgesehene Auflage. Berlin, in der Myliussischen Buchhandlung. 1805.
f[II]	^f	
z[1]		^z Wilhelm Abraham Tellers Zusätze zu seinem Wörterbuch des Neuen Testaments. Berlin, bey August Mylius. 1773.
z[2]	^z	

ab

ab

| Seiner
Hochfreyherrlichen Excellenz
dem
Hochgebornen und Hochwürdigen
Herrn
Ernst Friedemann
Freyherrn
von Münchhausen

a[III], b[III]

Königl. wirklichen Geheimen Etats- und Justizminister^{b1}, Präsidenten des Tribunals, Chef
des Lehnwesens, der hohen Stiftskirche zu Magdeburg Domherrn etc.

Erbherrn auf Gosserstedt^{b2} etc.

Meinem gnädigen Herrn

|
| *Eurer*^{b3} *Hochfreyherrlichen Excellenz* gnädigen Gesinnung, bin ich einen großen Theil
meines gegenwärtigen Glücks schuldig: Und schon das allein würde mir der lebhafteste Antrieb
gewesen seyn, mich zu der dankbarsten Verehrung, zu der ich dadurch verpflichtet worden, bey
dieser ersten Gelegenheit öffentlich zu bekennen.

a[IV], b[IV]

a[V], b[V]

Aber *Eure Excellenz* durchsehen auch, zur ausnehmendsten^{b4} Bewunderung, alles, was in
dem weiten Felde | der Litteratur vorgeht, mit so großem Scharfsinn, daß ich es für das schät-
zenswertheste Glück halten würde, wenn gegenwärtige Bogen von Ihnen gelesen und nicht
ganz gemißbilligt werden sollten.

a[VI], b[VI]

Ich verharre ehrfurchtsvoll

*Eurer Hochfreyherrlichen
Excellenz*

Berlin,
den 15. May
1772.

eifrigster Verehrer
Wilhelm Abraham Teller.

ab

ab

ef f | Vorrede zur fünften Auflage.^f

ef, f, f[III]

| Auch diese fünfte Auflage meines Wörterbuchs ist im Wesentlichen ganz unverändert geblieben, welches ich und die Verlagshandlung den Besitzern der beyden vorhergehenden schuldig zu seyn glaubten. Da ich gleichwohl wünschte, und auch nicht ohne Veranlassung, die in den Vorerinnerungen S. 55. bis 64. blos in einigen Zügen entworfene Idee, von dem *nationalen* Christenthum weiter auszuführen; so habe ich dies in einer besonders gedruckten *Beylage* gethan, unter der Aufschrift: *Die Religion der Vollkommnern.* –

e[III]

Hier bemerke ich nur noch, daß der Herr Professor *Hesselink* in Amsterdam ein ähnliches Werk in holländischer Sprache auszuarbeiten anfangen hat. Der Titel ist: *Uitlegkundig Woordenboek ter Opheldering van de Schriften des N. Verbonds door G. Hesselink – to Amsterdam by J. Yntema – 1790.* 8. wovon aber zur Zeit nur der erste Theil herausgekommen ist, der mit dem Buchstaben *H* sich endigt. Das meinige liegt dabey durchaus zum Grunde. Mehrere, auch ^fgrößere, Artikel^{f1} ||^{f1}, wie *Christus*, sind nur mit einigen Veränderungen beygehalten, andre^{f2} abgekürzt oder erweitert, und hin und wieder, meines gelehrten Censors, Herrn *G. H. Lang*, oder anderer^{f3} Erklärungen vorgezogen worden. In dem *Appendix* zu dem IV. Volum des *Monthly Review enlarged 1791*^{f4} wird das Werk, als ein selbst in England noch fehlendes, mit Beyfall angezeigt. Und so ist denn beydes, diese Anzeige, wie das Hesselinksche Unternehmen, mir ein angenehmer Beweis mehr, daß meine frühere Entschließung dazu wenigstens kein unnützer Einfall gewesen ist. –

f[IV]; e[IV]

Und noch kann ich, Gottlob, ohne Reue, mit Zufriedenheit und Dank gegen den Höchsten, der | mir das Wollen und das Vollbringen dazu | gegeben hat, auch auf diesen Theil meiner Arbeiten für das größere Publikum, zurücksehen. Wie meine Absichten dabey rein gewesen sind, so sind auch die Ueberzeugungen, unter welchen ich die wichtigsten Artikel^{f5} aufgesetzt, noch dieselben. Aber nun, da sich der Abend meines Lebens nähert, überlasse ich den einsichtsvollen Männern, welche jetzt die größten Aemter in der evangelischen Kirche zieren, und die ich, so wie einen *Henke*, *Hufnagel*, *Löffler*, im Stillen ehre, die höhere Schriftauslegung noch kräftiger in Schutz zu nehmen, als ich es nach meinen Einsichten und Gelegenheiten habe thun können; und freue mich, so oft ich denke, daß es geschehen wird.

e[V]; f[V]

Ich schließe übrigens – zum Beweise, wie sehr die Bildersprache des neuen Testaments von jeher ist missverstanden^{f6} worden; wie schwer es einem ansehnlichen Theile der Menschen fällt, sie zu entkleiden, und wie nöthig es also ist, für diesen es in einem solchen Wörterbuche zu thun – mit dem ernstvollen Verweis, welchen der höchste Ausleger | des göttlichen Willens seinen Schülern und Freunden bey einer gewissen Gelegenheit gab. Ich meine^{f7} folgenden Matth. 16. 6. 7. 9. 11. 12.

e[VI]

| Jesus sprach zu seinen Jüngern: Hütet euch vor dem *Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer*! Da dachten sie bey sich selbst und sprachen untereinander: das wirds seyn, daß wir nicht haben Brod mit uns genommen. Da das Jesus merkte, sprach er: *vernehmet ihr noch* /^fnichts? wie, ^f ||^{f8} versteht ihr denn nicht, daß ich nicht vom Brod rede, wenn ich euch vor dem *Sauerteige der Pharisäer und Sadducäer* warne – – sondern von *ihrer Lehre*?

f[VI]

Berlin, am 13. März 1792.^{ef}

ef

f1 größere Artikel f2 andere f3 anderer f4 1791. f5 Artikel f6 mißverstanden
f7 meyne f8 nichts? Wie!

f, f[VII]

f | Vorerinnerung zur sechsten Auflage.

Im Wesentlichen ist auch in dieser nichts verändert worden. Nur habe ich mir angelegen seyn lassen, bey einiger Muße, Schreibe- oder Druckfehler zu verbessern; und hie und da, zu mehrerer Deutlichkeit und Vollständigkeit, einige Zusätze oder Hinweisungen auf andere Artikel beyzufügen.

Berlin, den 26. September 1804.

Teller.

f[VIII], f | f

/z/ Vorrede /ab/zur ersten Auflage^{ab\}.

Es kömmt zum richtigen Verständniß eines jeden Schriftstellers ungemein viel darauf an, ihm seine Sprache in ihren Hauptwörtern und vornehmsten Wendungen abzulernen.^{ab1} Ein jeder hat seinen eignen Ausdruck, wie seine eigne^{ab2} /efSitten^{ef\} ||^{ef1}; und je denkender der Mann ist, der seine Einsichten allgemein macht, je neuer der Gegenstand ist, den er /abbehandelt, um so^{ab\} ||^{ab3} häufiger findet er die Sprache, in welcher^{ab4} er schreibt, für sich zu /aenge,^{b1 a\} ||^{a5} er sieht sich also genöthiget,^{c1} die in derselben schon vorhandenen^{a6} Wörter auf die bequemste Weise zu Zeichen seiner^{abc7} Gedanken zu machen. Dieß^{a8} ist so allgemein zugestanden, daß man auch schon längst | die Nothwendigkeit erkannt hat,^{c2} in besondern Büchern den eigenthümlichen Sprachgebrauch der besten Schriftsteller unter den Griechen und Römern zu erklären.^{ab9} Und nicht uneben hat man sie den Schlüsse^{abcef10} zu ihren Werken genannt^{a11}, weil sie gleichsam den Zugang zu ihrer ganzen gelehrten Denkungsart öffnen^{f1}.

| Dieselbe Nothwendigkeit kann^{b2} ich nun wohl ||^{f2} bey den Schriften des neuen Testaments voraussetzen, ohne mich lange bey ihrer Beweisung aufzuhalten. Gleichwohl^{abc12} ist mir noch zur Zeit kein solches Wortregister desselben bekannt, dessen Verfasser es recht eigentlich zur Absicht gehabt hätte, die Ausdrücke und Redarten /funsrer christlichen Religionsbücher^{f\} ||^{f3} in Einem Verzeichniße^{ab13 ef2} zu erklären, von denen die richtige Einsicht in das ganze Christenthum abhängt,^{ef3} und aus welchen^{ab14} | man den Kern der Religion herausnehmen muß. Ich kann bey^{f4} diesem Urtheil es um so weniger zur Absicht haben,^{c3} den Werth dessen, was man schon lange durch sogenannte *Concordanzen* geleistet hat, zu verringern^{ab15 f5} oder diesen ihre ||^{ab16} Brauchbarkeit abzuspochen, da sie mir selbst bey dem gegenwärtigen Unternehmen ein so großes Erleichterungsmittel gewesen sind. Allein die Verfasser derselben wollten mehr den Mängeln des Gedächtnisses durch Sammlung aller Schriftstellen, in denen ein Wort vorkömmt, abhelfen, als Urtheile über den Inhalt der Religion selbst veranlassen, und schon das ist eine sehr dankwerthe Mühe gewesen;

ab1 abzulernen: ab2 eignen ab3 behandelt;desto ab4 der a5 enge, und a6 vorhandnen abc7 seiner a8 Dies ab9 erklären: abcef10 Schlüssel a11 benannt abc12 Gleichwol ab13 Verzeichniß ab14 welchem ab15 verringern, ab16 ungemaine

b1 enge, b2 kan

c1 genöthiget c2 hat c3 haben

ef1 Aussprache und Geberden ef2 Verzeichnisse ef3 abhängt

f1 öffnen f2 auch f3 in demselben f4 bei f5 verringern

/z, a[VII],
b[VII], c[XLIV],
d1, e[1], f[1],
/ab\]

aVIII, bVIII

cXLV

d2, e2, f2

aIX, bIX

cXLVI oder ihr | Plan war zu groß und zu weitläufig, als daß sie den Wörtern, die ich hier meyne, eigne Zeit zur Untersuchung und Aufklärung hätten widmen können. – | Nur ganz neuerlich haben einige Männer von Einsicht und bekannten Verdiensten angefangen,^{c4} die Bahn, die ich betreten habe, selbst mit | zu brechen; aX, bX d3, e3 f3 ich meine^{abc17} Herr D. /^{abc}*Crusius* zu^{f6 abc} ||^{abc18} Leipzig, in^{abc19} den *Erläuterungen des Briefs an die Römer, und besonders der Bedeutungen des Worts Gesetz*; Herr D. /^{abc}*Zachariä in Göttingen*,^{f7} in^{abc} ||^{abc20} *seinen Paraphrasen über die Briefe Pauli*, und Herr *Schrader*, Prediger in der Grafschaft Ravensberg, in^{abc21} *der Erklärung des Briefes*^{abf22} *an die Römer*; die beyde^{f8} ihren Auslegungen eine kurze Erklärung der in jedem Briefe^{abc23} vorkommenden classischen Wörter vorgesetzt haben. Diese Wahrnehmung hat auch wirklich den Vorsatz, welchen^{ab24} ich bereits auf der Universität Helmstädt^{ab25} gefaßt hatte, eine solche Erklärung der Hauptwörter des neuen Testaments her^{aus}zugeben, in mir von neuem so lebhaft gemacht, daß nun daraus das Wörterbuch entstanden ist,^{f9} welches ich hiermit bekannt mache.^{c5}

cXLVII Ich liefere also keine eigentliche Concordanz, kein vollständiges Spruch-Namen- | und Wortregister, und verweise deswegen auf diejenigen, die man bereits hat. Das alles lag /^aaußer^a ||^{a26} meinem /^{ab}Erklärungskreise^{c6}, welcher^{ab} ||^{ab27} nach meiner Hauptabsicht nur so weit /^agehen sollte^a ||^{a28}, so weit ein jeder des Originals unkundiger Leser geführt werden muß, um es aus eigner deutlichen^{abc29} Einsicht zu erkennen, was er als /^aein^a Christ zu glauben und zu thun hat. Man wird also keinen Ausdruck, der in^{abc30} dieser Absicht erklärt werden muß, vermissen, auch wohl finden, daß ich zuweilen andre^{f10}, die eben nicht da^{zu} gehörten, beyläufig mit^{ge}nommen habe, um unsre^{f11} deutsche Uebersetzung auch in solchen, nach | meinen Einsichten, zu berichtigen,^{a31} ohne mich doch hierinn^{f12} zu etwas gewissem anheischig zu machen. Da auch die eignen Reden Christi^{ab32} und die Schriften der Apostel die unmittelbare Erkenntnißquelle des Christen sind, so habe ich mich zur Zeit nur auf diese eingeschränkt,^{ab33} durchaus aber mich der Kürze beflissen, die man, um nicht unbillig^{a34} oder gar unverschämt zu seyn, Lesern und Käufern schuldig ist; niemand

abc17 meyne abc18 *Crusius*, in abc19 in abc20 *Zachariä*, in Göttingen, in abc21 in abf22 *Briefs* abc23 Brief ab24 den ab25 Helmstedt a26 viel zu entfernt von ab27 Erklärungskreys, der a28 gehet abc29 deutlicher abc30 zu a31 berichtigen; ab32 Jesu, ab33 eingeschränkt; a34 unbillig,

c4 angefangen c5 mache[.] c6 Erklärungskreys

f6 in f7 *Göttingen* f8 Beyde f9 ist: f10 andere f11 unsere f12 hierin

von noch jetztlebenden^{a35} Gelehrten für mich genannt, um die nicht zu beleidigen, die ich nicht nennen konnte; die Sprachbeweise jedem zur eignen Prüfung so faßlich als möglich zu machen | gesucht; und alles mit der Offenherzigkeit geschrieben, durch die ich in allen^{f13} Gott und Menschen gefällig zu werden | trachte. Doch hat jene Kürze hin und wieder einige Dunkelheit im Ausdruck verursacht, die ich zu spät bemerkt habe, so wie diese Offenherzigkeit mich manchen harten Beurtheilungen aussetzen wird. Aber, Gottlob^{a36}, daß ich den Einschränkungen des menschlichen Verstandes nicht unterworfen bin, die man sich nach hergebrachten Landesverfassungen gefallen lassen muß, oder zu denen sich ein mehr für seine Finanzen, als für die Wahrheit,^{ab37} besorgter /^{ab}Gelehrter erniedriget.^{ab\} ||^{ab38}

cXLVIII
aXIII, bXIII

Ich mag es daher auch noch jetzt^{abc39} gar nicht verheelen,^{f14} daß ich mit dem Vorsatz^{f15} zu Werke gegangen bin, selbst in meinen gegenwärtigen Verbindungen^{f16} als Schriftsteller^{f17} das Meinige dazu beyzutragen, mehr Klarheit und Reinigkeit in den | Lehrbegriff zu bringen, die Religion Jesu von Menschensatzungen, die es mir nach ||^{abc40} gesetzter Prüfung sind, zu scheiden, und uneingemommenen Gemüthern im Lehrstande es immer wichtiger zu machen,^{f18} die Religion nicht als eine gelehrte /^{ab}Wissenschaft^{ab\} ||^{ab41} ||^{c7} zu behandeln,^{f19} und ihr Studium derselben nicht auf | Spitzfindigkeiten^{a42} des Verstandes^{ab43} oder Spiele der Einbildungskraft, sondern auf ihre heilsame Anwendung bey ihren Gemeinen zu richten. Hierzu^{f20} steht nun aber kein anderer^{ef4} Weg offen, als daß man selbst die Schrift verstehe, nach der man andere^{f21} zur Glückseligkeit anweisen soll. Chronologische, geographische, historische Untersuchungen mögen immer die Beschäftigung einiger wenigen Gelehrten bleiben. Es würde /^{ef}so gar^{ef\} ||^{ef5} dem Besten der Religion sehr zuträglich gewesen seyn, wenn man es von | /^{ef}je her^{ef\} ||^{ef6} mit diesen so gehalten hätte,^{f22} statt ||^{abcef44} es Zeiten gegeben hat, da alle Auslegungsbücher, academische Streitschriften und Sammlungen verschiedener einzelnen Erklärungen davon wimmelten, und niemand sichs auch nur einfallen ließ, Wörter und Redarten zu berühren, die /^bgeradezu /^aden Inhalt

d5, e5
f5; aXIV, bXIV

cXLIX

aXV, bXV

a35 itztlebenden a36 gottlob ab37 Wahrheit ab38 Gelehrter, erniedriget. -- abc39 itzt
abc40 langer ab41 Wissenschaft, sondern als die beste Weisheit a42 Spitzfindigkeiten
ab43 Verstandes, abcef44 daß

c7 sondern als die beste Weisheit

ef4 anderer ef5 sogar ef6 jeher

f13 Allem f14 verhehlen: f15 Vorsätze f16 Verbindungen, f17 Schriftsteller, f18 machen:
f19 behandeln; f20 Hiezu f21 Andre f22 hätte;

der Religion selbst angehen^a ||^{a45} b[\] ||^{b3}. Mit dem^{f23} allen ist dem Lehrer der Religion so wenig^{ab46} als dem Schüler geholfen; aber beyden ganz gewiß durch eine genaue Auflösung der Sprache, in | welcher die Religion zuerst vorgetragen wurde, in die einfachsten Vorstellungen,^{f24} die dabey zum Grunde liegen, die jener für diesen in der Stille anstellt^{abef47} und dann ihm öffent|lich in seiner Muttersprache wiederholt. „Man muß nicht^{ef7}“ dieß sind die eignen Worte^{e8} ||^{a48} b⁴ *Luthers* | im Briefe^{abc49} vom *Dollmetschen*, „die *Buchstaben* in der | lateinischen (und /^{abc}wie ich hinzusetze^{abc} ||^{abc50} in der griechischen und hebräischen^{abc51}) Sprache fragen, wie /^fman soll^f ||^{f25} deutsch reden, sondern man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf den Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt^{f26} fragen, wie sie reden, und darnach dollmetschen, so verstehn^{abc52} sie denn und merken, daß^{a53} *man deutsch mit ihnen redet*,“ – „das^{abcf54} habe ich mich gefliß^{ab55} f²⁷, aber leider allewege^{f28} nicht erreicht noch troffen.“ So sollten wir ||^{ab56}, die wir /^{ab}von Zeit zu Zeit^{f29} ab[\] das Lehramt verwalten, /^{ab}uns^{ab} nur als berufene^{a57} Dollmetscher der Reden Christi^{ab58} und der Vorträge seiner Apostel betrachten, die in dem zu jeder Zeit gültigen^{c8} Deutsch ihren Zuhörern sagen sollen, was der damaligen Welt in ihrer Sprache zuerst verkündigt worden,^{f30} und /^adarauf sie^a ||^{a59} aufmerksam machen. Das würde durch die eben gedachte Wortanalyse /^{ab}geschehen. Man^{ab} ||^{ab60} würde /^fbald dabey finden,^f ||^{f31} welches^{ab61} Redarten sind, die die Apostel selbst nach den verschiedenen Fähigkeiten^{b5} und übrigen Umständen ihrer Gemeinen verändern, an welche^{ab62} sie /^{ab}selbst sich^{ab} ||^{ab63} nicht binden, ohne daß die Hauptsache dadurch verändert wird, und was | dagegen stets wesentlich zu dieser gehört; welches^{ab64} eigentlich die unveränderliche *Lehre* des Evangeliums selbst, | und welches^{ab65} im Gegen|theil die bey den ersten Boten desselben nach ihren verschiedenen Gaben /^{ab}und Um|ständen^{ab} verschiedene *Lehrart* ist; wie wahr es endlich sey, daß nach allen und noch so vielen Erklärungen schwerer Schriftstellen die Summe der Lehren der Religion immer dieselbe bleibt, die der ungelehrte Christ schon in den zehn,

a45 zum Erkenntniß der Wahrheit führen ab46 wenig, abef47 anstellt, a48 des seligen abc49 Brief abc50 so auch abc51 ebräischen abc52 verstehen a53 daß abcf54 [„]das ab55 geflißen ab56 uns a57 berufne ab58 Jesu a59 sie darauf ab60 geschehen; man ab61 was ab62 die ab63 sich selbst ab64 was ab65 was

b3 gerade zu zum Erkenntniß der Wahrheit führen b4 des seeligen b5 Fähigkeiten,

c8 gültigem

ef7 nicht, e8 Worthe

f23 Jenem f24 Vorstellungen f25 soll man f26 Markte f27 beflissen f28 allwege f29 Zeit, f30 worden; f31 dabey bald finden:

Register

Das Register der *Bibelstellen* enthält die im Original nachgewiesenen Bibelreferenzen.

Das *Personenregister* listet ausschließlich die Personen auf, die Teller explizit erwähnt. Zusätzlich bieten die editorischen *Erläuterungen* Informationen zu weiteren Personen, die für das Verständnis der Texte hilfreich sind. Jesus Christus erhält aufgrund der häufigen Erwähnung im gesamten *Wörterbuch* keinen Registereintrag.

Das *Register der Antiken Autoren* verzeichnet neben den Autoren selbst zudem die im Textkorpus erwähnten Werke und Belegstellen. Die Schreibweise der Personennamen in den jeweiligen Registern folgt heutigen Konventionen, im Zweifel wurde bei antiken Persönlichkeiten die latinisierte Form bevorzugt.

Das *Sachregister* verzeichnet nicht nur alle Lemmata, sondern liefert außerdem eine Auswahl der für den Text, den Autor und die Epoche typischen Begriffe und Wendungen. Besonders häufig vorkommende Schlagwörter (wie z. B. „Gott“) werden nur in inhaltlich relevanten Fällen aufgenommen, auffällige Kombinationen hingegen stets verzeichnet.

Ausführlichere Informationen und Beispiele zu diesen Abschnitten bieten die *Editorische[n] Hinweise und Siglen* unter *Register und Erläuterungen*.

Bibelstellen

Gen	49,7	402
1,1	268	
14,18–20	300	
15,6	434	
18	382	
19,3	340	
20,16	128	
24,31	229	
26,4	354	
26,34	275	
26,35	275	
28,8	275	
28,9	275	
	Ex	
	3,2	233
	4,18	185
	4,22	161
	15,9	340
	16,7	126
	16,10ff.	126
	16,15ff.	216
	17,6ff.	216
	19,6	330
	21,24	66

24,8	387	25,6ff.	435
24,17	126	27,20	266
28,29	328		
29	179	Dtn	
29,4	81	22,5	171
29,10–36	179	32,5	393
32,15	50		
32,19	50, 53	Jos	
32,27	50	2,1	275
32,28	50	6,17	139
32,32	98	6,22	275
32,33	98	6,23	275
33,12	319	20,6	329
34,15	275	23,13	378
34,16	275		
34,18	430	Ri	
34,29f.	51	6,24	184
40,34	427		
40,38	427	1Sam	
		1,17	185
Lev		3,20	332
2,13	352	12,6	298
3,8	328	16,23	140
4,3ff.	328	18,10	140
4,5	81	18,25	411
4,6	81	25,6	184
16,14	81		
21,10	329	2Sam	
24,20	66	8,18	328
24,22	341	14,17	139
25,48	157	19,22	356
		19,27	139
Num		20,26	328
4,19	329	23,31	234
4,20	329	24,3	411
11,31	68		
15	322	2Kön	
18,1ff.	328	4,15	136
18,3	329	4,17	136
18,4	329	4,29	253
18,5	329	5,14	384
18,6	329	10,11	328
18,7	329	17,24	353
18,21	328	17,27ff.	353
18,21ff.	328	23,10	274
25,1	275	23,18	174
25,2	275		

1Chr		37,22	145
13,8	286	37,25	220
17,13	67	37,29	145
18,17	328	37,34	145
24	330	38,13	136
		39,13	181
2Chr		41,10	95
24,11	366f.	45,8	182, 352
30,17	134	47,5	164
		48,11	313
Esra		49,16	273
7,26	100	50,5	261
		52,7	136
Neh		52,8	136
9,6	286	68,19	206
9,27	258	69,29	62, 98
		73,1	348
Est		75,25	268
3,12	367	78,25	139
		78,31	164
Ijob		78,33	164
1,7ff.	355	78,60	427
2,3	411	88,7	169
6,4	323	91,4	394
11,6	290	93,5	262
32,8	135	97,11	348
39,20	196	98,4	169
		104,4	138, 174
Ps		105,43	67
5,9	136	106,16	259
7,11	348	106,31	434
8	300	107,18	325
8,1	429	109,22	345
8,10	429	110,4	300
9,15	392	111,3	223f.
9,18	205	112,9	223
11,6	170	113,7	227
18,3	274	116,13	280
18,5	363	119,30	223
24,4	348f.	119,52	227
24,7	65	119,111	145
29,6	296	125,4	348
30,5	261	135,4	164
33,6	213	135,9	429
33,12	164	139,15	146
37,9	145	144,15	320
37,11	145	146,6	237

- 147,10 411
 147,15 289
 147,20 320
- Spr
- 1,4 151
 1,22 151
 2,7 411
 2,10 151
 8,22 57
 9,5 96
 10,12 116
 10,14 151
 11,25 370
 12,9 128
 14,6 151
 14,7 151
 14,10 151
 16,19 217, 340
 19,11 129
 19,12 185
 22,5 378
 25,22 284
 29,23 217
 30,8 383
 31,20 186
- Hld
- 5,12 190
- Jes
- 2,10 196
 2,19 196
 2,21 196
 11,4 213
 11,5 237
 14,9ff. 273
 22,22 363
 28,9 92
 38,10 325
 40,13 109
 41,8 435
 42,1 227
 42,3 227
 42,8 392
 42,12 392
 44,23 148
- 45,22 145f.
 53 29
 53,6 257
 53,7 257
 58,7 96
 59,8 415
 61,6 328
 61,10 62
 63,7 392
 63,15 269
 63,16 393
- Jer
- 2,5 136
 4,22 426
 7,28 237
 10,14 298
 17,13 205
 31,9 161
- Ez
- 26,11 126
 33,10 278
 39,19 48
 39,20 48
- Dan
- 4,14 100
 12,1 62
- Joel
- 2,32 61
- Mi
- 7,4 343
- Zef
- 1,18 173
 3,8 173
- Sach
- 6,13 392
 14,1 340
- Mal
- 1,6 393
 2,10 393

3,17	132f.	3,6	384
		3,7	431
Weish		3,8	342, 384
1,1	134	3,11	212
7,26	127	3,12	169
16,13	325	3,15	151, 223
16,21	126	4,1	212, 354, 403
		4,1ff.	403
Tob		4,4	95
3,8	234	4,5	259, 431
5,18	171	4,10	55
5,26	171	4,11	121
		4,16	359
Sir		4,17	12, 101, 345
2,5	173	4,23	367
7,10	434, 436	4,24	78
7,15	327	5,3	216
9,16	130	5,3-6	348
15,3	96	5,3-10	371
23,3	406	5,3-11	371
24,14	58	5,4	288
26,15	250	5,5	144f.
27,9	62	5,6	225, 348, 355
35,22	205	5,7	355
48,16	102	5,8	348, 360
		5,9	281f.
1Makk		5,10	225, 293
2,40	381	5,11	371
2,44	381	5,12	268
2,47	381	5,13	145, 352
2,48	381	5,14	294
6,17	432	5,16	268, 421
13,39	406	5,17	65, 152
		5,18	65, 99
2Makk		5,19	65, 99, 283
4,2	130, 132	5,20	220, 224
4,38	94	5,21	227, 338, 350
6,23	273	5,22	96, 227, 338, 350
10,8	358	5,23	96
		5,24	96
Mt		5,25	350
1,19	223	5,29	49, 273
1,21	276, 372	5,30	49, 273
2,8	55	5,34	268, 378
2,11	55	5,35	259
3,2	12, 101, 345, 384	5,38	66
3,3	350, 415	5,39	393, 425

- 5,40 350
 5,44 180, 370
 5,45 96, 272
 5,47 96
 5,48 407f.
 6,2 367
 6,5 367
 6,7 327
 6,9 261, 311
 6,10 268, 345
 6,11 383
 6,13 155, 402
 6,20 268
 6,22 134
 6,23 359
 6,24 118
 6,25 370, 375
 6,28 375
 6,30 283
 6,31 169, 375
 6,32 375
 6,34 375
 7,2 226
 7,7 61
 7,8 61
 7,12 230
 7,13 93, 279, 324, 415
 7,14 289, 324, 415
 7,21 265
 7,22 83, 265, 312, 333
 7,28 143
 8 80
 8,5 285
 8,9 406
 8,10 237f.
 8,11 364, 374
 8,12 174, 198
 8,13 378
 8,17 140, 142
 8,28 78
 9,2 237
 9,4 204
 9,6 299
 9,9 431
 9,13 223, 321
 9,15 92
 9,16 190
 9,22 237f., 378
 9,32 78
 9,35 367
 9,37 159
 9,38 159
 10,1 79, 299
 10,3 431
 10,5 353f.
 10,8 79
 10,10 350
 10,15 383
 10,16 134, 309, 353
 10,17 338
 10,19 378
 10,22 73, 312, 372
 10,24 279, 300
 10,26 319
 10,28 274, 370
 10,32 74
 10,34 145
 10,38 286
 10,39 174, 370
 10,41 220, 222, 312, 333
 10,42 227, 312
 11 35
 11,2 420
 11,3 332
 11,6 49, 371
 11,8 283
 11,9 333
 11,11 345
 11,12 235
 11,13 230
 11,14 35
 11,16 228
 11,18 165
 11,19 342, 417
 11,20 12, 102
 11,22 383
 11,23 268, 273
 11,25 134, 207, 319, 416
 11,27 121, 318f., 371
 11,28 75, 124, 217, 263, 277
 11,29 246, 277
 11,30 246, 277, 288
 12 356
 12,5 230, 351

12,6	269	16,13	291
12,7	321	16,16	103, 290
12,18	212, 227	16,17	103, 179, 207, 319, 371
12,20	227	16,18	172, 274, 324, 394
12,21	312	16,19	145, 154, 268, 296, 363
12,22	78	16,20	103
12,23	143	16,22	57
12,24	355	16,23	49, 356
12,25	204	16,24	286, 397
12,26	355	16,25	370
12,31	289, 405	16,26	370
12,32	212, 405, 418	17,2	396
12,36	383, 405	17,10-12	35
12,41	228	17,18	378
12,42	228	17,20	237
12,43	123	17,25	431
12,46	96	18,1	227, 272, 378
13,11	207	18,2	309
13,12	254	18,5	65
13,15	74	18,6	49, 227
13,16	371	18,7	49
13,22	375, 418	18,8	49, 289
13,38	281	18,9	289
13,39	357, 418	18,10	50
13,40	418	18,11	372
13,42	174	18,15	96, 377
13,49	418	18,18	296
13,54	143, 367	18,20	309, 312
13,55	96	18,21	96
13,57	49	18,26	55
14,19	95	19,3	402
14,31	283	19,11	201
15,2	95	19,12	399
15,3	203f.	19,17	135
15,9	118	19,21	268, 408
15,19	204, 289	19,22	84
15,20	95	19,23	272, 345
15,28	237, 378	19,24	279, 345
15,36	95	19,26	121
16,1	402	19,28	228, 378, 425
16,2	268	19,29	144, 312
16,6	5, 358	20,16	66, 161
16,7	5	20,21	344
16,8	95, 283	20,22	280
16,9	5	20,23	280
16,11	5	20,26	120
16,12	5, 358	20,27	120

- | | | | |
|----------|-------------------------|-------|-------------------|
| 20,28 | 370 | 23,32 | 151 |
| 21,9 | 273, 275, 296, 312, 332 | 23,35 | 145 |
| 21,11 | 332 | 23,36 | 228 |
| 21,13 | 256 | 23,37 | 281 |
| 21,21 | 237 | 23,38 | 256 |
| 21,23 | 299 | 23,39 | 296 |
| 21,24 | 299 | 24,3 | 418 |
| 21,25 | 268 | 24,5 | 313 |
| 21,32 | 415 | 24,12 | 404 |
| 22,2ff. | 93 | 24,13 | 73, 137 |
| 22,2f. | 92 | 24,14 | 419f. |
| 22,3 | 218 | 24,19 | 382 |
| 22,4 | 218 | 24,22 | 67, 175, 371, 382 |
| 22,5 | 132 | 24,24 | 67 |
| 22,6 | 120 | 24,27 | 170 |
| 22,13 | 120, 174 | 24,29 | 286 |
| 22,14 | 66 | 24,30 | 145, 228 |
| 22,16 | 263, 415 | 24,31 | 67 |
| 22,23 | 351 | 24,34 | 228 |
| 22,23ff. | 325, 351 | 24,35 | 268 |
| 22,25 | 354 | 24,38 | 165 |
| 22,25ff. | 354 | 24,42 | 378, 410 |
| 22,33 | 143 | 24,44 | 378 |
| 22,34 | 325 | 24,45 | 233 |
| 22,35 | 325, 365, 402 | 24,46 | 371 |
| 22,36 | 230 | 24,50 | 378 |
| 22,38 | 203 | 25,5 | 92f. |
| 22,40 | 230, 255 | 25,13 | 410 |
| 22,42 | 307 | 25,14 | 132 |
| 22,44 | 341 | 25,15 | 132 |
| 23 | 75 | 25,21 | 185, 233 |
| 23,2 | 325 | 25,23 | 233 |
| 23,4 | 288 | 25,30 | 174 |
| 23,4ff. | 224 | 25,31 | 378 |
| 23,8 | 96, 246f., 300 | 25,34 | 144, 228, 263 |
| 23,10 | 300 | 25,37 | 220 |
| 23,13 | 416 | 25,40 | 227 |
| 23,13ff. | 416 | 25,41 | 173 |
| 23,13f. | 416 | 25,45 | 227 |
| 23,14 | 327 | 25,46 | 173, 220 |
| 23,15 | 278, 281 | 26,3 | 48, 330 |
| 23,22 | 268, 378 | 26,13 | 419f. |
| 23,23 | 226, 237 | 26,26 | 292 |
| 23,28 | 185, 220 | 26,28 | 386, 395 |
| 23,29 | 220, 222 | 26,39 | 280 |
| 23,30 | 220, 222 | 26,41 | 59, 176, 210, 368 |
| 23,31 | 220, 222 | 26,42 | 280 |

26,45	378, 381	4,16	428
26,54	152	4,17	428
26,56	152	4,18	428
26,58	120	4,19	375, 418, 428
26,63	290, 375	4,20	428
26,64	341	4,25	254
26,65	291	4,33	351
26,73	377	4,34	70
27,43	155	4,40	237
27,45	145	5,2f.	78
27,53	259	5,7	291
28,18	234, 268, 299	5,15	78
28,19	267, 291, 312, 354	5,22	318
28,20	418	5,34	185
		5,35	318
		5,36	318
Mk		5,38	318
1	80	6,2	367
1,3	350, 415	6,3	49
1,4	101, 384, 395	6,9	350
1,9	384	6,11	383
1,12	212	6,12	12, 101
1,13	121, 354f.	6,13	352
1,14	166	6,14	313
1,15	12, 101, 151, 166	6,20	223
1,21	367	7,2	95, 218, 402
1,23	78	7,3	95
1,24	259	7,4	95, 384f.
1,27	143	7,7	118
1,32	79	7,13	428
1,39	79, 367	7,15	218
2,2	351	7,20	218
2,5	237	7,21	204
2,13	351	7,23	218
2,17	223	8,11	402
2,19	92f.	8,12	228
2,35	204	8,15	178, 358
3,4	370	8,16	178
3,6	263	8,17	95
3,15	79, 299	8,19	95
3,21	374	8,20	190
3,29	212, 227	8,34	286
3,31	96	8,35	370
4,1	351	8,36	370
4,11	201, 207	8,37	370
4,12	74	8,38	74, 228
4,14	428	9,2	396
4,15	428		

9,23	121	13,27	67
9,35	120, 161	13,33	410
9,36	309	13,35	410
9,37	65, 312	13,37	410
9,38	312	13,40–43	357
9,39	312	14,9	419f.
9,41	59f., 312	14,24	386
9,42	49	14,35	378
9,43	49, 273f., 289	14,36	280
9,44	173	14,38	210, 402
9,45	49, 273f.	14,41	378, 381
9,46	173	14,53	330
9,47	49	14,54	120
9,48	173	14,60	309
9,49	352	14,61	291
9,50	183, 352	14,62	341
10,2	402	14,63	350
10,11	132	14,65	333
10,12	132	14,70	377
10,17	144, 254	15,33	145
10,18	254	16,5	143
10,21	286	16,12	233
10,29	256	16,14	318
10,30	418	16,15	114, 183
10,38	280	16,17	83, 312, 433
10,39	280	16,19	341
10,43	161		
10,45	370	Lk	
10,52	237	1,1	342f.
11,7	283	1,2	58, 428
11,8	283	1,4	427f.
11,9	275, 296, 312	1,6	220, 222f., 341, 357
11,10	273, 275, 296, 312, 344	1,16	74
11,22	237f.	1,23	251
12,13	263	1,28	201
12,14	415	1,32	291, 344, 378
12,15	402	1,33	167, 344
12,19	354	1,35	212, 214, 394
12,34	397	1,37	121
12,36	341	1,41	212
13,6	313	1,42	201
13,9	338	1,45	371
13,11	378	1,47	258
13,13	73, 312	1,48	137
13,16	283	1,49	258, 261
13,20	175	1,52	137, 378
13,25	286	1,53	347

1,55	168, 354	4,2	354
1,66	254	4,3	354
1,67	212, 333	4,4	95, 428
1,68	82, 155	4,5	419f.
1,69	274	4,6	299
1,71	254	4,14	212
1,72	261, 386	4,15	367
1,74	117, 155, 194, 254	4,18	211
1,75	225	4,21	152
1,77	395	4,22	249
1,78	82, 273	4,32	143
1,79	174, 184, 415	4,35	309
2,1	202, 204, 419f.	4,41	375
2,2	360	5,5	428
2,4	281	5,17	365
2,9	283	5,19	309
2,11	103, 258, 264	5,20	237
2,14	273	5,22	204
2,15	228	5,26	143
2,17	215	5,30	365
2,19	85	5,33	165
2,22	229	5,34	92
2,23	229	5,35	92
2,24	229, 351	6,9	370
2,25	223	6,18	79
2,27	212	6,21	288, 371
2,29	264	6,22	371
2,30	258	6,23	268
2,32	319	6,25	288
2,35	204, 319	6,28	370
2,36	333	6,29	350
2,37	117	6,32	250
2,38	378	6,35	272, 282, 291
2,39	229	6,40	279
2,40	210	6,44	132
2,46	309	6,46	265
2,52	50	7,7	283
3,2	331, 428	7,16	263, 332
3,3	101, 384	7,17	342f.
3,4	350, 415	7,20	332
3,5	350, 362	7,21	79, 378
3,6	175, 258	7,25	283
3,11	350	7,28	332
3,16	212, 384f.	7,29	341
3,17	169	7,30	338
4,1	212	7,31	228
4,1ff.	403	7,33	165

7,35	342	10,21	319, 378
7,37	381	10,22	319
7,39	381	10,23	371
7,43	349	10,25	365, 402
7,47	381	10,26	230
7,50	185, 237	10,28	289
8	80	10,33ff.	354
8,2	79	11	356
8,5	354	11,2	311, 345
8,7	309	11,9	61
8,10	207	11,10	61
8,12	357	11,15	355
8,13	59	11,17	204
8,14	375	11,18	355
8,15	204	11,22	255, 340
8,18	254	11,24	123
8,19	96	11,24–26	356
8,25	237	11,27	371
8,27f.	78	11,28	371
8,28	291	11,34	134
8,35	78	11,38	385
8,36	78	11,39	92
8,41	318	11,40	313
8,48	185, 237	11,45	365
8,49	318	11,46	277, 288, 365
8,50	372f.	11,47	220
9,1	79, 299	11,50	220, 222
9,6	137	11,52	363, 365
9,20	103	12,1	358
9,21	103	12,5	197, 274, 370
9,23	286	12,8	74
9,25	370	12,12	378
9,31	151, 283	12,15	346
9,32	283	12,19	165
9,43	143	12,20	313
9,46	204	12,21	346
9,47	204	12,28	283
9,48	312	12,29	169
9,49	312	12,32	426
9,52	138	12,37	410
9,52ff.	353	12,39	378, 410
10,3	309	12,40	378, 410
10,4	253	12,46	378
10,6	281	12,48	201
10,17	312	12,56	268, 336
10,19	299	12,57	349
10,20	62, 268, 270	12,58	350

13,3	12, 102	17,33	370
13,11	141	18	337
13,14	318	18,1	84
13,24	116, 324	18,2	350
13,35	296, 312	18,6	350
14,1	95	18,7	205, 337
14,3	365	18,8	145, 237, 337
14,7	163	18,14	342
14,8	129, 272	18,24	345
14,17	218, 378	18,30	168, 418
14,19	336	18,32	267, 381
14,23	256, 316	18,42	237
14,26	119, 256, 370	19,26	254
14,27	119, 286	19,38	273, 296
14,33	256	19,42	184
14,34	352	19,44	154, 263
15	395	19,46	256
15,7	101, 268	20,28	354
15,10	101	20,28ff.	354
15,17	95	20,34	418
15,18	268	20,42	341
16,8	281, 418	21,8	313
16,9	66, 115, 404, 411	21,9	137
16,10	411	21,12	312
16,11	411	21,17	312
16,13	118	21,20	137
16,16	230, 235	21,21	309
16,17	268	21,22	152
16,19	165	21,23	145
16,22	364	21,24	151
16,23	273, 364	21,25	145
16,23ff.	344	21,26	286
16,30	101	21,28	65, 155
17,1	49	21,33	268
17,2	49	21,34	375
17,3	377	21,35	145, 170
17,5	237f.	21,36	410
17,7	204	22,3	356
17,10	405	22,19	292
17,16	354	22,20	386
17,18	182	22,22	370
17,19	237, 239, 245	22,27	309
17,20	201, 345	22,28	59
17,21	345	22,31	356
17,25	228	22,32	74, 97, 237
17,27	165	22,40	59
17,28	165	22,40–46	59

- | | | | |
|-------|-------------------------------------|---------|---------------|
| 22,42 | 280 | 1,29 | 288, 390 |
| 22,46 | 59 | 1,33 | 212, 384 |
| 22,53 | 174, 299, 378 | 1,36 | 288 |
| 22,55 | 309 | 1,45 | 230 |
| 22,64 | 333 | 1,49 | 285, 375 |
| 22,67 | 375 | 2,4 | 378, 416 |
| 22,69 | 341 | 2,10 | 391 |
| 22,70 | 375 | 2,12 | 96 |
| 23,29 | 371 | 2,23 | 311–313 |
| 23,31 | 123 | 3,2 | 295 |
| 23,42 | 344 | 3,3 | 202 |
| 23,43 | 322 | 3,5 | 202, 209 |
| 23,44 | 145 | 3,6 | 176, 202, 209 |
| 23,47 | 223 | 3,8 | 277 |
| 23,50 | 223 | 3,9 | 277 |
| 24,7 | 381 | 3,10 | 277 |
| 24,19 | 332 | 3,12 | 270, 277 |
| 24,20 | 317 | 3,13 | 265 |
| 24,21 | 155 | 3,16 | 246, 294 |
| 24,26 | 135 | 3,17 | 349, 372 |
| 24,30 | 95 | 3,18 | 311, 349 |
| 24,36 | 184, 309 | 3,19 | 175, 295, 421 |
| 24,38 | 204 | 3,20 | 295 |
| 24,44 | 152, 230 | 3,21 | 295, 412, 421 |
| 24,47 | 101, 312, 396 | 3,22 | 349 |
| 24,49 | 212, 273 | 3,25 | 349 |
| | | 3,27 | 201, 268 |
| | | 3,29 | 92 |
| | | 3,33 | 399 |
| | | 3,34 | 212, 298 |
| | | 3,36 | 431 |
| | | 4,2 | 349 |
| | | 4,6 | 310 |
| | | 4,9 | 219, 353 |
| | | 4,10 | 291 |
| | | 4,14 | 123 |
| | | 4,20ff. | 353 |
| | | 4,20–24 | 55 |
| | | 4,21 | 378 |
| | | 4,21–24 | 55 |
| | | 4,23 | 214, 378, 412 |
| | | 4,24 | 214, 412 |
| | | 4,25 | 353 |
| | | 4,34 | 376, 420 |
| | | 4,39 | 342f. |
| | | 4,42 | 258 |
| | | 4,47 | 285 |
| Joh | | | |
| 1,1 | 57, 428 | | |
| 1,3 | 121 | | |
| 1,4 | 289, 294 | | |
| 1,4–9 | 294 | | |
| 1,5 | 175, 294 | | |
| 1,6 | 294 | | |
| 1,7 | 294 | | |
| 1,8 | 294f. | | |
| 1,9 | 155 | | |
| 1,11 | 133, 246 | | |
| 1,12 | 246, 299, 311 | | |
| 1,13 | 202 | | |
| 1,14 | 127, 186, 248, 250, 266, 412, 427f. | | |
| 1,16 | 186, 249f. | | |
| 1,17 | 233, 250, 412 | | |
| 1,18 | 318 | | |
| 1,21 | 35, 332 | | |
| 1,26 | 309 | | |
| 1,28 | 384 | | |

4,49	285	7,20	78
5,5	140, 142	7,22	76
5,14	381f.	7,23	93, 229
5,18	93, 351	7,24	226, 349
5,20	420	7,27	307, 424
5,21	291	7,30	378
5,22	201, 227	7,35	253
5,24	227, 428	7,37	124
5,25	378	7,38	291
5,27	227, 299	7,39	396
5,28	378	7,48	416
5,29	227	7,49	230
5,30	226, 349	7,51	230, 349
5,35	294f.	8,11	381
5,36	420	8,12	289, 294f.
5,40	285	8,15	178, 349
5,43	312	8,16	226, 349
5,44	128f.	8,17	230
6,14	332	8,20	378
6,27	376, 399	8,24	183
6,29	420	8,26	349
6,32	96	8,31	342f.
6,35	96, 285, 289	8,32	183
6,37	285	8,33	354
6,39	383	8,34	183, 379
6,40	371, 383	8,35	168
6,41	96	8,36	183
6,44	285, 383	8,37	169, 342f., 354
6,48	96	8,39	281
6,50	96, 165	8,44	58, 355f., 362
6,51	165	8,46	381
6,53	165, 289	8,47	355
6,53–57	178	8,48	354–356
6,54	383	8,49	129
6,55	376	8,54	129, 320
6,56	87, 165	8,56	382
6,57	96, 165	9,2	19
6,58	165	9,3	19
6,61	49	9,31	197
6,63	178, 209, 214, 291	9,32	418
6,68	166, 289	9,34	202
6,69	103, 290f.	9,39	227
7,3	420	10,3	132
7,4	318	10,4	132
7,5	96	10,12	370
7,15	365	10,14	73
7,19	233	10,15	370

- | | | | |
|-------|---------------|-------|-------------------------|
| 10,17 | 370 | 14,6 | 285, 289 |
| 10,18 | 299 | 14,10 | 401, 420 |
| 10,20 | 78f. | 14,11 | 401, 420 |
| 10,25 | 420 | 14,12 | 420 |
| 10,28 | 254 | 14,13 | 82, 312 |
| 10,29 | 254 | 14,14 | 82, 312 |
| 10,30 | 135 | 14,16 | 391 |
| 10,32 | 420 | 14,17 | 419 |
| 10,35 | 70, 93, 365 | 14,21 | 203, 319 |
| 10,36 | 262, 374 | 14,23 | 427 |
| 10,37 | 420 | 14,24 | 401 |
| 10,38 | 135, 401, 420 | 14,26 | 82, 294, 312, 391 |
| 11,24 | 383 | 14,27 | 184, 419 |
| 11,25 | 289 | 14,30 | 198, 419 |
| 11,27 | 375 | 14,31 | 401, 419 |
| 12,13 | 275, 296 | 15,2 | 87 |
| 12,20 | 253 | 15,4 | 87 |
| 12,23 | 378, 396 | 15,5 | 87 |
| 12,25 | 256, 370 | 15,6 | 87 |
| 12,26 | 119, 129 | 15,7 | 87 |
| 12,27 | 378 | 15,9 | 88 |
| 12,28 | 396 | 15,10 | 88, 203 |
| 12,31 | 198, 227, 419 | 15,11 | 182 |
| 12,34 | 168, 230, 307 | 15,12 | 203 |
| 12,35 | 294 | 15,13 | 201, 370 |
| 12,36 | 281, 294 | 15,14 | 203 |
| 12,38 | 319 | 15,15 | 401 |
| 12,40 | 74 | 15,16 | 82, 312 |
| 12,43 | 129 | 15,18 | 419 |
| 12,45 | 318, 371 | 15,19 | 419 |
| 12,46 | 294 | 15,24 | 420 |
| 12,47 | 349, 372 | 15,25 | 230 |
| 12,48 | 246, 349 | 15,26 | 68, 391 |
| 12,49 | 401 | 15,27 | 58 |
| 12,50 | 401 | 16,2 | 378 |
| 13,1 | 378 | 16,4 | 378 |
| 13,3 | 68 | 16,7 | 391 |
| 13,13 | 264–266 | 16,8 | 224, 226, 377, 381, 419 |
| 13,14 | 264, 266 | 16,9 | 381 |
| 13,17 | 371 | 16,10 | 224 |
| 13,18 | 95 | 16,11 | 198, 226, 349, 419 |
| 13,20 | 401 | 16,13 | 294, 413 |
| 13,27 | 356 | 16,14 | 396 |
| 13,31 | 396 | 16,21 | 378 |
| 13,32 | 396 | 16,23 | 312 |
| 13,34 | 203 | 16,24 | 82, 312 |
| 13,37 | 201 | 16,25 | 377f. |

16,26	82, 312	20,21	63, 184
16,27	68	20,22	212
16,28	68	20,23	154
16,29	377	20,26	184
16,30	121	20,29	371
16,32	378	20,31	103, 237, 375
16,33	184	21,1	318
17	393, 401	21,14	318
17,1	378, 396	21,17	121
17,2	299	21,23	97
17,4	396, 401, 420		
17,5	283, 396	Apq	
17,6	311, 318f., 401, 419	1,1	342f.
17,7	401	1,6	155, 344
17,8	68, 401	1,8	145f.
17,9	86, 419	1,11	268
17,10	396	1,13	374
17,11	86, 135, 258, 312, 419	1,15	311
17,12	281, 312, 419	2	433
17,13	182	2,2	152, 433
17,14	396, 401, 419	2,3	433
17,15	86, 393, 419	2,4	212, 215, 327, 433
17,16	419	2,5	251
17,17	262	2,10	69
17,18	68, 266, 419	2,11	251, 278
17,19	262, 304	2,12	277
17,21	135, 401	2,14	251, 300
17,22	135, 266, 283	2,17	333
17,25	68, 419	2,18	333
17,26	311	2,21	61, 311
18,11	280	2,22	300, 429
18,13	331	2,23	338
18,24	331	2,24	363
18,30	338	2,26	175
18,31	230, 339, 350	2,28	152
18,36	285	2,30	378
18,37	285, 412, 430	2,31	175
18,38	413	2,33	153, 341
19,2	283	2,34	341
19,7	230	2,36	103, 265, 298
19,11	317	2,38	101, 199, 312
19,23	350	2,39	173
19,26	416	2,41	246
20,13	264, 266	2,42	95, 219
20,15	416	2,43	429
20,16	264, 266	2,44	218, 247f.
20,19	184	2,45	219

- 2,46 96
 2,47 248, 372
 3,6 312
 3,12 257, 300
 3,13 350, 396
 3,14 259
 3,16 244, 257
 3,17 244
 3,19 74, 101
 3,20 160
 3,21 268, 418, 425
 3,25 354, 386
 3,26 64, 92
 4,4 248
 4,5 318
 4,6 331
 4,7 312, 373
 4,8 212, 215, 318, 338
 4,9 257, 373
 4,10 257, 312, 373
 4,11 373
 4,12 257, 311f., 372f.
 4,13 215
 4,18 312
 4,19 223, 349
 4,24 264
 4,27 259
 4,28 338
 4,29 342
 4,30 259, 429
 4,31 215
 4,32 133, 218, 247f.
 4,33 248
 5,3 152, 356
 5,4 219
 5,14 246–248
 5,17 369
 5,20 342
 5,24 330, 342f.
 5,28 152, 312
 5,31 101, 153, 198, 258, 341, 395
 5,34 365
 5,35 300, 366
 5,40 312, 342
 6,1 253, 255
 6,1–5 119
 6,3 48, 212, 215, 316
 6,5 48, 240, 251, 342f.
 6,6 48
 6,7 166, 239
 6,8 240, 429
 7 339
 7,7 350
 7,8 76, 386
 7,10 249
 7,15 393
 7,35 155, 158
 7,36 429
 7,37 332
 7,38 393
 7,39 393
 7,44 393
 7,45 393
 7,49 378
 7,53 233
 7,55 212, 215, 268, 307
 8,4 12, 110, 112, 428
 8,5 110, 112
 8,15–20 199
 8,16 312
 8,21 166, 342, 428
 8,22 92, 101
 8,25 427
 8,32 288
 9,2 367, 415
 9,5 296, 377
 9,13 260
 9,14 61, 311
 9,15 171, 312
 9,16 293, 312
 9,17 96
 9,20 367, 374f.
 9,21 61, 311
 9,22 374f.
 9,27 312
 9,28 312
 9,29 253
 9,31 71, 197
 9,32 260
 9,36 421
 9,37 374
 9,41 260
 9,42 247f.
 10,2 251f.

10,7	251f.	13,33	64, 374, 431
10,9	374	13,34	64
10,11	171	13,36	338
10,14	218	13,38	230, 395
10,15	218, 343	13,42	367
10,16	343	13,43	367
10,25	54	13,44	427
10,28	60, 182, 252	13,46	350, 399, 427
10,30–32	60	13,48	247f., 399, 427
10,35	60, 78, 225	13,49	427
10,36	265	13,50	57
10,38	211, 352	13,52	212, 215
10,43	312, 396	14	40
10,45	69, 77, 143	14,1	247f., 253, 367
10,46	433	14,2	97
10,48	312	14,3	249, 254
11,1	427	14,15	74
11,2	77	14,22	239, 391
11,3	77	14,23	49
11,8	218	14,25	342
11,9	218	14,27	239
11,16	384	15,1	97
11,19	342	15,2	66
11,20	253	15,5	229, 247f., 369
11,21	74	15,7	97, 163
11,24	212, 215	15,9	60, 240, 243
11,26	103	15,10	75, 156, 277, 402
11,28	333	15,11	372
11,29	255	15,13	97
11,30	48	15,14	263, 312
12,24	166, 427	15,17	312
12,25	255	15,18	418
13,1	291	15,19	74, 349f.
13,5	427	15,20	275
13,8	239	15,22	97, 291
13,8ff.	398	15,23	97
13,10	225, 281	15,24	229, 277
13,12	143	15,26	312
13,14	367	15,29	275
13,15	230, 318, 367	15,32	97
13,16	251, 300	15,35	427
13,20	367	15,36	97
13,23	258, 431	15,40	97
13,24	384	16,1	247f.
13,25	151	16,3	253
13,26	166, 251, 257, 427	16,6	215, 342
13,30	374	16,13	367

- 16,14 251
 16,15 316, 350
 16,18 312
 16,30 371–373
 16,31 371–373
 16,34 247f.
 16,36 342f.
 16,40 97
 17,1 367
 17,4 251, 253
 17,7 202
 17,10 97, 367
 17,11 246
 17,14 97
 17,17 251, 367
 17,22 309
 17,24ff. 355
 17,29 204
 17,30 394, 396, 406
 17,31 223, 238, 240, 245
 17,34 247f.
 18,4 75, 253, 367
 18,5 212
 18,7 251, 367
 18,8 247f., 318
 18,9 49
 18,11 427
 18,13 118, 229
 18,14 338
 18,15 229, 338
 18,17 253, 318
 18,18 97
 18,19 367
 18,25 97, 415
 18,26 367, 415
 18,27 97, 247f.
 19 40, 308
 19,5 312
 19,6 333, 433
 19,8 75, 367
 19,9 367, 415
 19,10 253, 427
 19,11 254
 19,17 253
 19,18 247f.
 19,20 166
 19,23 415
 19,26 75
 19,29 277
 19,32 277
 19,35 366
 20,7 95
 20,8 96, 374
 20,9 96, 374
 20,11 96
 20,12 253
 20,17 48
 20,19 119
 20,20 119
 20,21 28, 101, 119, 253
 20,24 249
 20,25–35 48
 20,27 338
 20,28 48, 86, 90, 416
 20,32 143, 249
 20,35 371, 427
 21,7 97
 21,9 333
 21,11 333
 21,13 312
 21,17 97
 21,20 130, 132, 229, 247f.
 21,21 414
 21,24 229, 253
 21,25 247f., 253, 275
 21,28 218, 229, 253, 259
 22,3 229
 22,4 415f.
 22,11 283
 22,12 229, 251
 22,16 311
 23,1 338
 23,3 230, 350
 23,6 272, 338, 349
 23,8 351
 24 40
 24,1 343
 24,4 218
 24,5 315, 369
 24,6 350
 24,13 85
 24,14 230, 369, 415f.
 24,15 272
 24,22 415f.

24,24	240	1,28	336
24,25	223	1,29	92
24,27	248	1,32	224–226, 341
25,3	248	2	172, 221, 306
25,7	85	2,3	349
25,9	350	2,4	101, 347
25,10	350	2,5	382, 431
25,20	350	2,6	201, 296
26,5	233, 369	2,7	204, 421
26,6	349	2,8	412
26,8	350	2,10	184, 254, 422, 424
26,9	312	2,12	230
26,10	260	2,13	220, 230
26,14	296	2,14	230, 232, 313f.
26,18	74, 175, 244, 261, 295, 396	2,15	422
26,20	342, 421	2,16	166, 350, 382
26,23	161	2,17	76, 230, 320, 430
26,28	103	2,17ff.	381
27,1	350	2,18	336
27,31	372	2,19	175, 294
27,35	95	2,20	134, 180f., 313, 432
28,14	97	2,23	230
28,15	97	2,24	311
28,21	97	2,25	76
28,22	369	2,25–29	430
28,23	230	2,26	76f., 230, 341, 409
28,27	74	2,27	99, 313, 349, 409
		2,28	70, 99, 232
		2,29	99, 129, 296
Röm		3	221
1	172, 306	3,1	409
1,3	354	3,2	230, 342, 403
1,4	214	3,3	237
1,5	208, 240, 312	3,4	170, 342, 349
1,7	184, 260	3,5	327
1,8	244, 260	3,6	350
1,9	166	3,7	350
1,11	199, 216	3,9	253, 380f., 409
1,14	253	3,14	180
1,16	166, 253, 299, 372	3,17	184, 415
1,17	225, 243, 246	3,18	195
1,18	404	3,19	232
1,18ff.	221	3,20	175, 222, 422
1,19	426	3,21	225, 230
1,21	117, 136	3,22	240, 244
1,25	296, 298, 412	3,23	129, 221, 351, 380
1,26	298, 404	3,24	158, 221, 395
1,27	278, 359		

- 3,25 88, 115, 204, 225, 244, 250, 342, 395
 3,26 115, 225, 342
 3,27 167, 229, 231
 3,28 422
 3,29 320
 3,30 222, 342, 409
 3,31 244
 4 43, 221
 4,1 178
 4,2 220
 4,3 225, 434
 4,4 422, 424
 4,5 221f., 225, 342, 434
 4,6 225
 4,7 72, 404
 4,8 371, 434
 4,9 225, 434
 4,11 77, 225, 373, 434
 4,12 77
 4,13 225, 230, 349
 4,15 53
 4,16 230
 4,17 291
 4,19 132, 291
 4,20 341
 4,22 225, 434
 4,25 115, 201
 5 208
 5,1 185
 5,2 433
 5,3 391
 5,4 149
 5,5 69, 294
 5,6 368, 430
 5,8 294
 5,9 88, 431
 5,10 172, 401
 5,12 123, 377, 380
 5,14 377
 5,17 225
 5,18 341
 5,19 208
 5,20 299, 315, 380, 399
 5,21 225, 267, 380
 6,3 111
 6,4 72, 106, 289
 6,5 248, 324
 6,6 106, 119, 288, 293, 305f., 380f.
 6,7 377
 6,8 106, 109, 246, 289, 377
 6,10 289
 6,11 109, 289f., 377
 6,12 267, 298, 380
 6,13 225, 380, 389, 404, 410
 6,14 232, 267, 380, 410
 6,15 232
 6,16 225
 6,17 208, 380
 6,18 183, 225
 6,19 261, 307, 404
 6,20 183, 225, 380
 6,21 137, 186
 6,22 137, 183, 261
 6,23 374
 7,1 99
 7,2 233
 7,3 233, 293
 7,4 99, 292
 7,4ff. 230
 7,5 177, 298
 7,6 99, 209, 424
 7,7 99, 154, 298
 7,8 377, 380
 7,9 377
 7,11 377, 380
 7,12 216, 254, 261
 7,14 179, 216
 7,15 299
 7,17 380, 427
 7,18 175
 7,20 380, 427
 7,21 380
 7,22 231, 306
 7,24 293, 389
 7,25 231
 8,1 104, 175
 8,2 167, 183, 209, 229, 231
 8,3 132, 175f., 369
 8,4 152, 175, 224, 226
 8,5 179
 8,6 179, 184, 289, 389
 8,7 179, 231
 8,9 109f., 209, 427

8,10	225, 389	10,5	224
8,12	97, 176	10,6	225
8,13	176, 377, 389	10,8	22, 231f.
8,14	162, 209, 282	10,9	265
8,15	162, 194, 210, 282	10,10	225, 236, 372
8,16	210, 282, 430	10,12	61, 253
8,17	107, 110, 137, 144, 282, 309	10,13	61, 311
8,18	137, 293, 319	10,14	61
8,19	163, 255	10,16	208
8,19ff.	113, 115	10,17	166
8,20	136, 163	11,5	410
8,21	183, 282	11,6	395
8,23	162f., 282	11,7	411
8,26	65, 210, 368, 403	11,11	257
8,27	180, 210, 260, 403	11,12	419f.
8,28	121, 409	11,14	178
8,28ff.	137	11,15	397, 419f.
8,29	114, 127, 161, 399	11,16	56
8,30	342, 399	11,25	186, 207
8,32	115, 132, 201, 294	11,26	372
8,33	68	11,27	386
8,34	341, 403	11,28	410
8,35	294	11,32	76
8,35–38	121	11,33	227, 347, 416
8,38	139, 198, 234	11,36	121
8,39	107, 113, 115, 294	12,1	118, 321, 397, 426
9,3	107, 178, 394	12,1ff.	211
9,4	386	12,2	336, 418
9,5	296, 393	12,5	292
9,6	428	12,7	333, 335
9,7	354	12,8	134
9,8	282	12,9	170
9,11	409f.	12,10	97, 128, 267
9,12	395	12,11	97, 360, 430
9,18	402	12,12	84
9,21	128f.	12,13	260
9,22	395, 431	12,14	180, 370
9,23	347	12,16	133
9,24	267	12,17	143
9,26	290	12,18	184
9,30	225	12,19	337, 340, 431
9,31	225	12,20	284
9,32	225, 422	13,1	317
9,33	49, 173	13,3	296, 421
10,2	130, 132	13,4	431
10,3	224f.	13,6	330
10,4	137, 222	13,7	128

- 13,8 152
 13,9 428
 13,10 153, 186, 203, 255
 13,11 66, 257, 378
 13,12 174, 311, 383, 396, 410, 423
 13,13 143, 165, 279
 13,14 63, 106, 110
 14 409
 14,1 65, 236f., 288, 368, 404
 14,2 165, 368
 14,3 65, 165, 349
 14,4 349, 409
 14,5 409
 14,6 165
 14,7 290
 14,8 265, 290
 14,9 265
 14,10 97, 349
 14,11 74, 433
 14,13 97, 116
 14,14 108, 218, 276
 14,15 84, 97, 110
 14,16 359
 14,17 182, 215, 345
 14,18 119, 154, 248
 14,19 143
 14,20 236
 14,21 94, 97
 14,22 236f., 336
 14,23 237f.
 15,1 216, 368
 15,2 143, 206
 15,4 205
 15,5 205, 209
 15,7 65
 15,8 77
 15,13 152, 182, 184
 15,14 152
 15,16 120, 321f.
 15,17 108
 15,19 152, 166, 429
 15,25 120, 260
 15,26 120, 219f.
 15,27 179, 216
 15,28 120, 186, 399
 15,33 184
 16,1 119
 16,2 260
 16,3 108
 16,5 104, 162
 16,7 104
 16,10 104, 149
 16,15 260
 16,17 430
 16,18 108, 119
 16,19 134
 16,20 184, 249, 356
 16,25 394
 16,26 208, 240
 1Kor
 1,2 61, 104, 260, 311
 1,4 104
 1,5 199, 427f.
 1,6 166, 327, 430
 1,7 199
 1,8 382
 1,10 133, 312
 1,13 312, 385
 1,13–17 385
 1,15 312, 385
 1,17 287
 1,18 166, 287
 1,19 402
 1,20 158, 365, 416, 418
 1,23 49, 253, 287
 1,24 158
 1,24ff. 417
 1,26 178
 1,27 163
 1,28 163
 1,29 175
 1,30 158
 2,1 167, 430
 2,2 167, 288, 350
 2,3 140, 142, 197
 2,4 167
 2,5 81, 240
 2,6 213, 318, 418
 2,6ff. 167
 2,7 213, 342, 417f.
 2,8 265, 318, 418
 2,10 151, 212, 319, 389
 2,11 212

2,12	213	6,6	97
2,13	216, 342, 349	6,9	144, 218
2,14	212, 306, 349, 397	6,10	144
2,15	216, 349	6,11	261f., 312
2,16	109, 209	6,12	185, 206
3,1	105, 179, 216	6,15	171, 292
3,2	308, 376	6,17	209, 215
3,3	129, 179, 307f.	6,18	132
3,4	179	6,19	386
3,5	120	7,2	132
3,10	253	7,4	132
3,11	253	7,5	402
3,12	253	7,12	97
3,13	173, 336, 382	7,15	183, 206
3,14	296	7,17	75
3,15	372	7,18	409
3,16	386	7,19	22, 78, 203f.
3,17	386	7,21	284
3,18	418	7,23	284
3,20	117, 136	7,25	203f.
3,22	419f.	7,28	175
4,1	207	7,31	171, 308, 396, 424
4,3	383	7,40	371
4,4	342, 350	8,1	71
4,5	296, 350	8,3	154
4,8	267	8,6	265
4,9	419f.	8,7	165
4,10	108, 111	8,8	165
4,12	132, 370	8,9	183
4,13	171, 180	8,11	97
4,15	108, 431f.	8,12	49, 361
4,17	108, 416	8,13	49, 97, 165
4,18	346	9	416
4,19	346	9,1	183, 421, 423
4,20	346	9,2	373
5,5	140f., 357, 372	9,3	62
5,6	358	9,4	299
5,7	92, 321, 358	9,6	388f.
5,8	322, 358, 412	9,7	349
5,10	218	9,8	307f.
5,11	165, 218	9,11	159, 179, 216
5,12	350	9,13	324
5,13	91, 350	9,18	309
6,1	260, 350	9,19	183
6,2	350	9,20	232
6,3	350	9,20–22	401
6,5	97	9,21	231

- 9,22 94, 372
 9,23 388
 9,24 153
 9,25 288
 9,26 289
 10,2 385
 10,3 216
 10,4 216
 10,6 408
 10,9 402
 10,11 408, 418
 10,13 307, 402
 10,15 216, 349
 10,16 95, 115, 219, 292, 370
 10,17 292
 10,23 71, 185
 10,24 206, 371, 379
 10,25 165, 180
 10,27 165
 10,28 165
 10,29 183
 10,31 128
 10,32 253
 10,33 206, 371f., 379
 11,3 256
 11,4 333
 11,5 132, 333
 11,10 139, 299
 11,13 349
 11,14 314f.
 11,15 128
 11,19 149, 369
 11,20 47
 11,25 386
 11,27 88, 292, 367, 406
 11,28 336
 11,29 227, 406
 11,31 336, 350
 11,32 350
 12,1 200
 12,3 209, 212, 215
 12,4 200
 12,4ff. 212
 12,7 200
 12,7ff. 200
 12,8 154, 342, 417
 12,9 237
 12,10 334f., 377
 12,13 78, 214
 12,20 292
 12,23 128, 404
 12,27 105
 12,28 49, 291, 333, 377, 429
 12,29 333–335, 429
 12,30 334, 377, 433
 13,1–3 200
 13,2 154, 237f., 417, 429
 13,4 130, 310
 13,5 371, 379
 13,6 182, 412
 13,7 123
 13,8 377
 13,9 333
 13,10 407
 13,11 282
 13,12 60, 376
 13,13 238
 14,1 131f., 333–335
 14,2 433
 14,3 71, 333–335
 14,4 71, 333, 433
 14,5 71, 333, 433
 14,6 319, 335, 433
 14,9 433
 14,12 131f.
 14,13 84
 14,14 84, 186, 433
 14,15 84, 216, 337
 14,16 84, 115, 289, 370
 14,17 71, 115
 14,18 433
 14,19 84, 433
 14,20 92, 407f.
 14,23 289, 433
 14,24 289, 333, 335, 377
 14,25 319, 335, 394
 14,26 71, 319
 14,27 336, 433
 14,27–32 334
 14,29 333, 336
 14,29–32 335
 14,30 319f., 335
 14,31 333, 335
 14,32 212, 333

14,33	183, 260	1,1	260
14,36	427	1,2	249
14,37	203f., 216, 333, 336	1,5	107, 293
14,39	333f., 433	1,7	293
14,40	129	1,10	155, 389
15	257, 273	1,11	199f.
15,1	358	1,14	382
15,2	372	1,15	249
15,6	97	1,17	179
15,17	136, 240	1,20	112
15,18	105	1,21	111, 352
15,20	161–163	1,22	210, 323, 399
15,22	105, 291	1,24	244
15,23	105, 162	2,1	350
15,24	256, 317, 346	2,3	182
15,25	267	2,6	357
15,27	14	2,7	357
15,28	14, 256	2,9	149, 342
15,29	385	2,11	355–357
15,31	108, 377	2,12	388
15,32	165, 308	2,14	227
15,34	316	2,15	227f.
15,38	132	2,17	342, 427
15,41	283	3,1	94
15,42	293	3,2	94
15,43	293	3,3	94
15,44	293	3,5	116
15,45	161, 214	3,6	12, 50, 99, 209, 386
15,47	161, 265, 268, 305	3,7	51, 99, 127, 283
15,48	305	3,8	51, 209, 283
15,49	305	3,9	51, 127, 225, 283, 327
15,50	144, 179, 346	3,10	283
15,51	207	3,11	283
15,55	273, 377	3,13	86
15,56	377	3,14	374
15,58	420f., 423	3,16	74
16,1	260	3,18	86
16,3	249	4	127
16,9	388	4,2	359, 412
16,10	420f., 423	4,4	61, 124, 127, 295, 374, 418
16,11	96	4,5	265
16,12	96	4,6	61, 127, 155
16,13	240, 410	4,7	206, 277, 359
16,15	120, 162, 260	4,8	305
16,24	108	4,9	293, 305
		4,10	377
		4,12	299

- 4,13 240
 4,14 116
 4,16 305f., 397, 404
 4,17 271
 5,1 257, 277
 5,2 257, 394
 5,4 143, 276, 394
 5,5 323
 5,6 413
 5,8 413
 5,11 196f., 363
 5,16 178
 5,17 105, 114, 358
 5,18 53, 400f.
 5,18–21 399
 5,19 53, 342, 400, 434f.
 5,20 53, 312f.
 5,21 225f., 298, 379f.
 6,1 249
 6,2 383, 430
 6,6 75f., 212, 215
 6,7 225, 412, 427
 6,9 377
 6,14 175, 225, 295
 6,16 386
 6,18 264
 7,1 175, 195, 197, 262, 348
 7,4 152
 7,6 227, 433
 7,7 433
 7,9 100f., 349
 7,10 100, 349, 371, 389f.
 7,15 197
 8,1 249
 8,2 134, 150, 182
 8,4 219f., 249, 255, 260
 8,5 153
 8,6 249
 8,7 240, 249
 8,8 336
 8,9 248, 347
 8,19 249
 9,1 260
 9,5 370
 9,6 159, 370
 9,7 84, 185
 9,8 421
 9,9 134, 168, 223
 9,10 223
 9,11 134
 9,12 120, 151, 251, 255, 260
 9,13 64, 75, 150
 9,14 249
 10,1 124, 218
 10,2 124, 179
 10,3 179, 397
 10,4 179, 299, 397, 410
 10,5 206, 208, 397f.
 10,6 337
 10,7 59f., 108
 10,8 71
 10,13 343
 10,14 170, 343
 10,15 240
 10,18 150
 11,2 130
 11,3 112, 134, 356, 361, 374
 11,4 166
 11,6 50
 11,10 412
 11,14 143, 356f., 362
 11,15 137
 11,16 313
 11,18 177
 11,19 313
 11,22 177, 354
 11,26 96
 11,29 49, 94
 11,30 368
 12,2 268
 12,4 322
 12,5 368
 12,7 140f., 323
 12,9 368
 12,10 368
 12,12 429
 12,19 71
 13,3 150
 13,4 368
 13,5 112, 240, 336
 13,7 150
 13,8 412
 13,10 71
 13,11 184

13,13	214	3,24	231, 241, 432
		3,25	241, 432
Gal		3,26	282
1,4	201, 418, 420	3,27	63, 106, 110
1,5	167	3,28	63
1,6	166, 249	3,28f.	105
1,7	166	3,29	144
1,8	166	4,1ff.	282
1,9	166	4,2	324
1,11	307	4,3	156, 229, 357
1,14	160, 229	4,4	186
1,16	179, 318f.	4,5	156, 232, 282
1,19	96	4,6	209, 282
1,22	103f.	4,7	282
1,23	240	4,8	314
2,2	289	4,9	357, 368f.
2,4	105, 183, 396	4,13	142, 179
2,5	412	4,14	142, 179
2,7	77, 403, 409	4,17	130
2,8	77	4,18	130, 132
2,9	77	4,19	111, 200, 233
2,11	394	4,20	277
2,12	77	4,21	232
2,14	412, 414	4,24	72, 386
2,15	313, 381	4,26	123, 276
2,16	175, 229, 422	5,1	75, 183, 277
2,17	382	5,4	111, 232, 249
2,18	178	5,5	241
2,19	106, 109, 178, 229, 287, 289f.	5,6	22, 78, 241, 387
2,20	106, 109, 178, 201, 244, 287	5,7	289, 412
2,21	224f., 229, 249, 287	5,9	358
3,1	412	5,10	277, 390, 409
3,2	166, 241, 422	5,11	49
3,3	178	5,13	183, 340
3,5	241, 422	5,14	153
3,6	225, 434	5,15	341
3,10	180, 231f., 422	5,16	176, 211, 290, 295, 298
3,11	175	5,17	211, 218, 361
3,13	156, 180	5,18	211, 232
3,14	241	5,19	176, 423
3,15	307, 386	5,21	144
3,17	386	5,22	182, 184, 186, 204, 237
3,19	231, 254, 309	5,24	59, 105, 107, 288, 298
3,20	309	5,25	211, 290
3,21	291	5,26	128f.
3,22	76, 246	6,1	216, 402
3,23	167, 229, 232, 241, 319	6,2	152, 167, 229, 288

- 6,4 336
 6,5 132, 288, 390
 6,7 159
 6,8 159, 176, 209
 6,9 159, 254
 6,10 97, 241, 254
 6,12 159, 177, 287f.
 6,13 159, 177, 287
 6,14 167, 287
 6,15 78, 114, 343, 358
 6,16 278, 343
- Eph
 1 22, 189
 1,1 186, 260
 1,2 418
 1,3 216, 270, 370
 1,4 58, 163, 261
 1,5 282, 399, 426
 1,7 88, 158, 347, 395
 1,8 151
 1,9 186, 199, 426
 1,10 122, 187, 269, 436
 1,11 144, 338, 399
 1,13 166, 399, 412, 427
 1,14 133, 144, 156, 323
 1,15 244, 260
 1,17 319
 1,18 154, 260, 347
 1,20 270, 341
 1,21 198, 312, 341, 418
 1,22 122, 256, 341
 1,23 13, 21, 152, 186, 189, 214, 292
 2,1 389
 2,2 198, 281, 289, 297, 418, 423
 2,3 176, 298, 313, 398
 2,5 107, 291, 372, 389
 2,6 107, 270
 2,7 418
 2,8 199, 244, 372, 395
 2,9 395, 423
 2,10 112f., 358, 420f., 423
 2,11 408
 2,12 99, 181, 320, 386, 420
 2,13 88, 90, 136, 311
 2,13–16 269
 2,14 82, 84, 136, 429
 2,15 187, 203f., 229, 358, 429
 2,16 84, 172, 187, 190, 399–401
 2,17 136, 173, 311
 2,18 84, 433
 2,19 97f., 181, 260
 2,20 143, 253, 333
 2,21 187, 386
 2,22 143
 3,2 200
 3,3 207
 3,4 207, 402
 3,5 319, 333
 3,6 309
 3,7 200
 3,8 113, 260
 3,9 113, 152, 155, 207, 219f., 358, 394,
 418
 3,10 199, 271, 360, 388, 417
 3,11 409
 3,12 244, 433
 3,14 85
 3,15 12, 187, 269, 281
 3,16 306, 347
 3,17 94, 112, 189
 3,18 93, 260
 3,19 152, 186, 188–190
 3,21 12, 220
 4 147
 4,2 204
 4,3 71
 4,4 214
 4,5 241, 265, 385
 4,7 200
 4,8 170, 206, 273
 4,8–17 147
 4,9 146
 4,10 152, 268
 4,11 291, 333
 4,12 143, 260
 4,13 50, 135, 154, 186f., 244, 300, 407f.
 4,13–15 122
 4,15 256
 4,16 71, 187
 4,17 136
 4,18 289
 4,19 217
 4,20 111

4,21	260, 412, 424	6,21	96
4,22	260, 277, 298, 305	6,23	244
4,23	160		
4,24	62, 342, 359, 412	Phil	
4,26	432	1,1	48, 119, 260
4,27	289, 340, 355f.	1,5	214, 219f.
4,29	171, 249	1,6	382, 421, 423
4,30	84, 156, 383, 399	1,9	150, 216
4,31	92, 289	1,10	336
4,32	267, 396	1,11	152, 186, 225
5,2	116, 201, 228, 321	1,13	108
5,3	217, 260	1,14	97, 110, 124, 166, 342
5,4	360	1,15	110, 166f.
5,5	144, 218	1,16	110, 166
5,6	281, 431	1,17	110, 166
5,8	175, 295	1,18	166, 412
5,9	186, 225, 281, 290, 295, 412	1,19	255
5,10	336, 426	1,20	255
5,11	174, 219, 377, 404	1,21	236
5,13	295	1,22	164
5,14	66, 389	1,26	433
5,16	360, 430	1,27	166, 241, 290
5,18	212	1,29	201
5,19	216, 337	2,1	214
5,20	312	2,2	135, 151
5,21	195	2,3	128f.
5,22	132	2,4	206, 371
5,23	132, 256, 258, 292	2,5	209
5,24	122, 132	2,6	124, 233, 339f.
5,25	132, 201	2,7	50, 201, 233
5,26	261f., 414	2,8	208
5,27	116, 261	2,9	55, 153, 312, 347, 396
5,28	132	2,10	55, 265, 312
5,32	207	2,11	128, 265, 433
6,4	349, 432	2,12	197, 372
6,5	134, 178f., 197	2,13	427
6,8	254	2,14	434f.
6,10	97	2,15	282, 309
6,11	255, 356	2,16	289, 382, 427
6,12	179, 266, 271, 297	2,17	241, 251, 322
6,13	255, 351, 378	2,22	149f.
6,14	225, 286	2,25	96, 120, 316
6,15	166	2,30	421
6,16	92, 323	3,2	430
6,17	263	3,3	118, 177
6,18	87, 260, 410	3,4	177
6,19	207, 388	3,4–6	236

- 3,5 233, 325
 3,5ff. 177
 3,6 224, 229
 3,7 236
 3,8 112, 154
 3,8–11 153
 3,8–12 153
 3,9 224f., 229
 3,10 220
 3,12 153
 3,14 270
 3,15 319, 407
 3,16 343
 3,17 413
 3,18 286, 413
 3,19 128, 137, 359
 3,20 258, 413
 3,21 396
 4,3 98
 4,5 218
 4,6 87, 375
 4,7 112, 185, 374, 397f.
 4,8 296, 392
 4,10 321
 4,10ff. 316
 4,15 228
 4,16 316
 4,16–18 120
 4,17 186, 321
 4,18 321
 4,19 152, 316, 347
 4,25 120
- Kol
- 1,1 96
 1,2 260
 1,4 245, 260
 1,5 85, 268, 272f., 412
 1,7 120
 1,9 151, 216, 402
 1,10 265, 290, 421, 423
 1,12 144f., 260, 295
 1,13 160, 175, 198
 1,14 88, 158
 1,15 114, 124, 127, 161
 1,16 113, 187, 269, 317, 358, 388
 1,17 81, 122, 268
- 1,18 58, 81, 114, 161, 187, 189, 256
 1,19 19, 23, 186f., 189, 427
 1,20 88f., 172, 185, 399
 1,21 172, 181, 398
 1,22 116, 399, 401
 1,23 111, 114, 241, 268
 1,24 187, 293, 391
 1,25 200
 1,26 207, 260
 1,27 207
 1,28 116, 407
 2 22
 2,2 207, 402
 2,3 154, 359, 394, 417
 2,4 397
 2,5 245
 2,6 111, 245f.
 2,7 111, 143, 241
 2,8 110–112, 188–190, 326, 357
 2,9 21, 186–190, 293, 427
 2,10 188–190, 198, 256, 266, 268, 408
 2,11 107, 409
 2,12 72, 106, 244
 2,13 291, 389, 409
 2,14 255, 357
 2,15 198
 2,16 199, 236
 2,17 113, 359
 2,18 143, 217, 411
 2,19 188, 190
 2,20 107, 357, 419f.
 2,21 357
 2,23 128, 175, 217, 315
 3,1 122, 341
 3,2 122, 145
 3,4 409
 3,5 145, 217, 248, 389
 3,5ff. 122
 3,6 431
 3,8 92, 289
 3,9 305
 3,10 62, 127, 359
 3,11 77
 3,12 62, 67, 204, 260, 267
 3,13 396
 3,14 62, 71
 3,15 185

- 3,16 166, 216, 249, 337, 427
 3,17 276, 312
 3,18 132
 3,20 122
 3,21 349
 3,22 122, 134, 178f., 195, 197
 4,2 342, 410
 4,3 207, 388
 4,5 360
 4,6 249, 342f., 353
 4,7 96
 4,11 77
 4,12 152, 407
 4,13 131f.
- 1Thess
 1,2 58
 1,3 58, 64, 205f., 245, 421, 424
 1,5 212, 215
 1,6 246
 1,8 245, 351
 1,9 118, 290f.
 1,10 157, 431
 2,2 351
 2,3 277, 405
 2,4 336, 342, 403
 2,5 405
 2,6 405
 2,7 309
 2,8 370
 2,13 58, 166, 246
 2,14 104
 2,16 151, 351, 431f.
 2,18 356f.
 3,2 241
 3,5 241
 3,10 241
 3,11 415
 3,13 260
 4,3 262
 4,4 128, 171, 262
 4,6 254f., 337, 404
 4,7 262
 4,9 97
 4,10 97
 4,11 116, 132
 4,13 273
- 4,14 106
 4,15 427
 4,16 105
 5,2 117, 382
 5,4 117, 382
 5,5 281, 311
 5,6 316, 410
 5,8 241, 263, 286, 316
 5,9 371, 431
 5,11 71
 5,12 154
 5,13 421, 423
 5,14 283, 405
 5,17 84
 5,18 121
 5,19 115, 212, 335
 5,20 333
 5,21 336
 5,23 184, 210, 370
 5,27 260
- 2Thess
 1,3 241
 1,4 245
 1,8 337
 1,10 260, 382, 430
 1,11 151, 241, 421, 424, 426
 2,2 213, 216, 382
 2,3 281, 307, 319
 2,6 132, 319
 2,7 207
 2,8 213, 319
 2,10 412
 2,11 278
 2,12 350, 404, 412
 2,13 57f., 164, 241, 372, 412
 2,14 133
 2,16 249, 272f.
 2,17 143, 421
 3,1 289
 3,2 242
 3,3 143, 393
 3,5 205
 3,6 312, 405
 3,8 95
 3,12 95
 3,15 405

- 3,16 184
- 1Tim
- 1,2 242, 342
- 1,4 71, 242
- 1,5 203, 242, 255, 349
- 1,7 365
- 1,8 254
- 1,9 223, 232
- 1,11 184, 373
- 1,15 372
- 1,18 334
- 1,19 242
- 1,20 357, 432
- 2,1 87
- 2,2 317
- 2,3 258, 310
- 2,4 310, 412
- 2,5 310
- 2,6 158, 201, 430
- 2,7 242, 412
- 2,8 83, 434f.
- 2,10 421, 423
- 2,15 242
- 3,2 86, 292
- 3,3 218
- 3,4 132
- 3,5 132
- 3,6 315, 355
- 3,7 356
- 3,8 119
- 3,9 207, 242
- 3,10 336, 402
- 3,11 355
- 3,12 119, 132
- 3,13 183, 242
- 3,15 256, 323, 412, 414
- 3,16 207, 209, 214, 318, 341
- 4,1 48, 242
- 4,2 48
- 4,3 48, 247f., 394, 412
- 4,4 250, 394
- 4,5 262
- 4,6 97, 120, 242
- 4,8 121, 394
- 4,10 258, 290f.
- 4,12 215, 237, 428
- 4,14 199, 334
- 4,16 372
- 5,6 389
- 5,8 242
- 5,9 119
- 5,10 255, 260, 421, 423
- 5,12 245
- 5,13 357
- 5,15 357
- 5,16 247f.
- 5,17 48
- 5,20 377
- 5,21 142
- 5,25 421
- 6,1 283, 311
- 6,2 97, 426
- 6,3 263
- 6,4 289, 373
- 6,5 412, 430
- 6,9 346, 378, 395, 402
- 6,10 242
- 6,11 237, 307
- 6,12 153, 242, 280, 290
- 6,14 265f.
- 6,15 184, 265f., 285, 373
- 6,17 290f., 346, 418
- 6,18 421
- 6,19 153, 290
- 6,20 85
- 6,21 242
- 2Tim
- 1,3 118, 393
- 1,5 242
- 1,6 199
- 1,7 194, 209, 432
- 1,8 85, 430
- 1,9 261, 372, 423
- 1,10 160
- 1,12 85
- 1,13 242, 263, 427
- 1,14 85
- 2,8 166
- 2,10 371
- 2,11 377
- 2,14 387
- 2,15 149, 387, 412

- 2,18 242, 412
 2,19 81, 253, 311, 404
 2,20 128f.
 2,21 170, 421
 2,22 61, 184, 223, 225, 237, 298
 2,24 183, 292
 2,25 377f., 412
 2,26 316
 3,1 253
 3,3 355f.
 3,6 170, 206, 381f.
 3,7 412
 3,8 242, 412, 430
 3,12 110, 391
 3,14 403
 3,15 371
 3,16 135, 225, 432
 3,17 307, 421
 4,1 271
 4,2 204, 327, 377, 430
 4,3 263
 4,4 412
 4,5 316, 420, 423
 4,6 322
 4,7 151, 237, 280, 289
 4,8 85, 225, 288, 350
 4,15–18 85
 4,17 155, 297
 4,18 155, 271, 393
 4,22 249
- Tit
 1,1 242, 244, 412
 1,2 418, 420
 1,3 132, 258
 1,4 242, 249, 342
 1,5 48f.
 1,5–8 48
 1,5–9 48
 1,7 48, 86, 327
 1,8 261
 1,9 263, 377, 425
 1,10 77
 1,13 233, 242
 1,14 412
 1,15 374
 1,16 421
- 2,1 263, 342
 2,2 233, 242, 432
 2,3 260, 292, 355f.
 2,4 292, 432
 2,5 132
 2,6 432
 2,7 421
 2,9 122, 132
 2,10 237, 258
 2,11 263
 2,12 252, 397, 405, 418, 432
 2,13 160, 253, 258
 2,14 70, 131–133, 157, 160, 201, 404,
 421
 2,15 342, 377
 3,1 317, 421
 3,2 218
 3,3 70, 92, 119, 423
 3,4 258, 294
 3,5 70, 225, 372, 423
 3,6 69f.
 3,7 110, 144, 272f.
 3,8 254, 421
 3,9 136, 280
 3,10 280
 3,12 350
 3,13 365
 3,14 421
 3,15 237, 249
- Phlm
 1 96
 5 260
 6 243
 7 260
 8 109
 9 109
 10 431
 11 405
- 1Petr
 1,1 182
 1,2 81, 399
 1,3 272, 291, 425
 1,4 144, 268
 1,5 243
 1,6 59

- 1,7 149–151, 173, 243, 336, 342
 1,9 243, 372
 1,10 372
 1,13 316
 1,14 298
 1,15 259, 261
 1,18 29, 88f., 136, 156, 158, 414
 1,19 88, 288
 1,21 273
 1,22 97, 208, 412
 1,23 291, 354, 427
 1,24 175
 2,1 92
 2,2 308, 397
 2,5 71, 256, 260, 330
 2,8 173
 2,9 67, 133, 260, 285, 330, 391f., 406,
 429
 2,10 406
 2,11 171, 179, 298
 2,12 421
 2,13 115, 317
 2,14 296, 337
 2,15 313
 2,16 183
 2,17 97, 128, 195, 197
 2,18 218
 2,19 248
 2,20 248, 426
 2,21 201
 2,22 379
 2,23 257, 337
 2,24 225, 257, 390
 2,25 74, 86, 257
 3,1 132
 3,4 394
 3,5 132, 260
 3,7 76, 128, 309
 3,8 97, 133, 183
 3,13 225
 3,14 196f., 225, 293
 3,15 261, 273
 3,16 112, 197
 3,17 225, 426
 3,19 206, 213
 3,21 72, 100
 3,22 268, 270, 341
 4,1 374
 4,6 213f.
 4,8 97, 116, 316
 4,9 200
 4,10 119, 199, 249
 4,11 342
 4,13 107, 293
 4,14 107, 312
 4,16 103, 107, 129, 293
 4,17 166, 256
 5,1 293, 319
 5,1–3 48
 5,2 416
 5,4 160, 288
 5,6 116
 5,7 375
 5,8 316, 355f., 410, 425
 5,10 250
 5,11 299
 2Petr
 1,1 243
 1,3 392
 1,5 75f., 243, 245, 392
 1,6 75f., 252
 1,7 97, 252
 1,8 154
 1,9 349
 1,10 164
 1,13 276
 1,14 143, 276
 1,19 310
 1,20 70
 1,21 212, 425
 2,1 265f., 369
 2,2 412, 415
 2,3 395
 2,4 227
 2,5 225
 2,7 155
 2,9 155, 402
 2,10 124, 176
 2,13 359
 2,14 180, 381
 2,15 223, 278, 350, 415
 2,18 278
 2,19 183

2,20	265f.	3,7	222, 225
2,21	223	3,8	58, 92, 160, 356, 362, 379, 423f.
3,2	265f.	3,9	354, 379
3,4	58	3,10	97, 281
3,7	395	3,11	58, 92
3,8	418	3,12	393
3,10	117, 268, 382	3,14	97, 381, 389
3,12	205	3,15	97
3,13	225	3,16	97, 370
3,15	96, 205, 371	3,17	97
3,16	395	3,18	412
3,17	278	3,19	412
3,18	154, 167, 249, 258	3,20	394
		3,21	394
1Joh		3,22	203f.
1,1	58, 428	3,23	311
1,2	160	3,24	203, 210
1,3	219	4,1	213, 216, 336
1,5	174	4,2	424
1,6	174, 219	4,3	424
1,7	88, 90, 219, 295, 348	4,6	278
1,8	379	4,7	202
1,9	348, 395	4,9	289, 294
2,1	86, 198, 352, 379	4,12	87
2,2	198, 395	4,13	87, 210
2,3	203	4,15	87f., 375
2,4	203	4,16	87
2,6	87, 110	4,17	382
2,7	58	4,18	194
2,8	175	4,20	97
2,9	97, 175, 295	4,21	97, 203f.
2,10	97	5,1	202, 375, 424
2,11	97, 175	5,2	203f., 282
2,13	92	5,3	203f.
2,14	92	5,4	202, 237f.
2,17	268, 396, 424	5,5	238, 375, 424
2,18	378, 424	5,6	430
2,20	258	5,11	290
2,22	424	5,12	289
2,27	352	5,13	311
2,29	202, 225	5,14	381
3,1	282	5,16	381
3,2	282	5,17	381
3,3	348	5,20	289, 374, 411
3,4	379		
3,5	390		
3,6	87, 371		

- 2Joh
 1 412
 2 412
 4 412
 7 424
 9 87
 10 382
- 3Joh
 7 312
 11 371
- Hebr
 1,2 144, 383, 418
 1,3 122, 124, 127, 236, 273, 341, 348,
 390
 1,4 56, 312
 1,5 374, 431
 1,6 56, 161
 1,7 174
 1,9 182, 225, 352
 1,14 120f., 143f.
 2,4 429
 2,7 300
 2,9 300
 2,10 224, 267, 406, 408
 2,11 261
 2,12 309, 311
 2,14 157, 159, 234
 2,15 156, 158
 2,16 315, 354
 2,17 157, 159
 2,18 402
 3,1 63, 260, 270
 3,2 298
 3,3 392
 3,5 120
 3,6 256
 3,9 402
 3,12 48, 252, 290f.
 3,13 381f.
 3,17 381f.
 3,18 381f.
 4 428
 4,1 351
 4,2 166, 238, 327
 4,3 428
- 4,8 351
 4,9 351
 4,10 351, 422
 4,11 351
 4,12 123, 204, 210, 290f., 350, 369f.,
 428
 4,14 75, 268
 4,14–16 304
 4,15 368, 379, 402
 4,16 250, 270
 5,1–4 304
 5,6 167, 300, 409
 5,7 175, 300
 5,8 208
 5,9 213, 372, 406, 409
 5,10 300
 5,11 300, 304
 5,12 99, 300, 308, 357
 5,13 224, 308
 5,14 376, 407
 6,1 103, 224, 238, 253, 303, 407, 422
 6,1–20 304
 6,2 169, 385
 6,4 154, 199, 270
 6,5 418
 6,6 160
 6,10 64, 119, 421, 424
 6,11 273
 6,12 144, 204–206
 6,15 205
 6,17 338
 6,20 167, 304
 7 304
 7,1 301
 7,1–21 300
 7,3 301
 7,6 301
 7,16 179, 286, 290
 7,17 167
 7,18 365, 368
 7,19 273, 406–408
 7,21 406
 7,22 386
 7,25 86, 285, 372f., 406, 408
 7,26 259, 269
 7,27 321
 7,28 406, 408, 428

8,1	268, 270, 329, 341, 378	10,28	93, 365
8,2	260, 324, 329	10,29	88, 249, 261
8,5	260, 270, 359	10,30	337
8,6	310, 386	10,31	290
8,8	386	10,32	154
8,9	386	10,34	270
8,13	50, 161	11	239
9,1	161, 260, 262, 341	11,1	59, 238, 434f.
9,3	259	11,3	238, 418
9,4	386	11,6	246, 285, 379
9,6	251	11,13	182
9,7	406	11,16	270
9,8	416	11,17	402
9,9	408	11,25	164
9,10	161, 341, 384f.	11,26	363
9,11	260	11,31	275
9,11ff.	321	11,39	407
9,12	88, 151, 157, 159, 167, 260	11,40	406
9,13	88	12,1	205, 380, 407
9,14	88, 215, 290f., 414, 422	12,2	59, 341, 378
9,15	144, 310, 386	12,3	381f.
9,16	386	12,7	315
9,17	386	12,9	178f.
9,20	386	12,11	185
9,21	251	12,14	184, 262
9,23	260, 270	12,15	429
9,24	260, 268, 270	12,16	252, 275
9,25	259	12,17	101, 340
9,26	160, 321, 418, 420	12,18	62
9,28	160, 321, 372	12,18–28	194
10,1	359, 406–408	12,22	270, 276, 431
10,2	251, 406, 408	12,23	62, 161, 213, 268, 270, 406f.
10,5	321	12,24	310, 386
10,8	321	12,28	194, 197, 432
10,10	261, 321	13,1	97
10,11	251	13,2	200
10,12	167, 169, 321, 341	13,4	129
10,14	167, 169, 261f., 406f.	13,7	351, 354
10,16	386	13,8	233
10,18	395	13,9	233, 249
10,19	88f., 250, 260, 270, 416	13,10	324
10,21	256	13,12	88, 261
10,22	81, 411	13,15	311, 321
10,23	75, 273	13,16	321, 426
10,24	421	13,20	88, 386
10,26	46, 321	13,21	421, 426
10,27	173, 227	13,23	96

- Jak
- 1,1 173
 - 1,2 59
 - 1,3 243, 342
 - 1,4 408
 - 1,5 134
 - 1,6 237, 434, 436
 - 1,12 59, 149, 288, 371
 - 1,13 355, 402
 - 1,14 355, 361, 379, 402
 - 1,15 361, 379
 - 1,16 97
 - 1,17 199, 296
 - 1,18 162f., 166, 412, 427, 431
 - 1,20 223
 - 1,21 166, 246, 324
 - 1,22 166
 - 1,23 376
 - 1,25 123, 167, 229, 231, 371, 387
 - 1,26 118, 136, 251
 - 1,27 82, 251
 - 2,1 243, 245
 - 2,5 164, 243, 245, 346
 - 2,8 285
 - 2,10 367
 - 2,12 229, 350
 - 2,14 221, 243, 245
 - 2,14ff. 221
 - 2,15 97, 221
 - 2,16 185
 - 2,17 243, 245
 - 2,18 243, 245
 - 2,20 136, 243, 245
 - 2,22 43, 245
 - 2,23 225, 434f.
 - 2,24 245
 - 2,26 245
 - 3,1 292
 - 3,2 172, 292, 408
 - 3,7 314
 - 3,9 180, 370
 - 3,10 180
 - 3,15 307
 - 3,17 218, 405
 - 3,18 184f., 225
 - 4,8 414
 - 4,9 137
 - 4,10 116
 - 4,11 97, 350, 409
 - 4,12 350, 372, 409
 - 5,7 205
 - 5,8 205, 433
 - 5,11 205
 - 5,12 268
 - 5,14 48, 352
 - 5,15 237
 - 5,19 74, 412
 - 5,20 72, 74, 278, 389
- Jud
- 3 243, 260
 - 4 264, 397
 - 11 278
 - 13 359
 - 14 260
 - 20 143, 243
- Offb
- 1,5 88, 161, 430
 - 1,6 285, 330
 - 1,7 228
 - 1,8 264
 - 1,18 273, 363
 - 2,3 312
 - 2,5 101
 - 2,12 369
 - 2,13 312
 - 2,16 101
 - 2,19 237
 - 2,23 151
 - 2,26 299
 - 3,1 313
 - 3,3 101, 117, 378
 - 3,4 311
 - 3,5 98, 311
 - 3,7 258
 - 3,8 311
 - 3,10 378
 - 3,14 58, 114, 430
 - 3,19 101
 - 3,20 47, 61
 - 4,8 55, 258, 264
 - 4,9 55
 - 5,9 88, 433

5,10	285, 330	16,14	264
5,11–14	55	17,8	98
6,10	259	17,14	266, 285
7,10	275	19,1	275
7,11	55	19,6	264
7,11–12	55	19,7	48
7,12	55	19,9	48
7,14	91	19,10	55
10,7	132	19,11	223
11,17	264, 267	19,16	266, 285
12,9	355f., 361	19,17	48
12,10	355	20,12	98
12,11	91	21,2	132
12,23	270	21,4	161
13,8	98	21,22	264
13,10	237, 260	21,27	98, 298
14,4	162	22,9	55
14,7	378	22,15	298
14,15	378	22,17	124
15,3	264	22,19	98
16,5	259		

Personen

Aaron	259, 301, 304, 327	Cajus	s. Caligula
Abraham	43, 56, 168, 178, 230, 232, 274f., 281f., 289, 301, 303, 305, 309, 320, 322, 344, 354, 364, 382, 386, 404, 422, 435	Caligula	69, 278, 314, 326, 368
Adam	161, 362	Camerarius der Ältere, Joachim	70, 88
Agabus	333	Carpzov IV., Johann Benedikt	290
Agrippa	s. Herodes Agrippa II.	Claudius (Kaiser)	341
Alberti, Johannes	234	Cordier, Balthasar	83
Alexander (2Tim 4,14)	141	Cramer, Johann Andreas	65
Apion	182, 239, 246, 278, 326, 417, 425	Crell, Johann	29
Apollos	98, 280	Crusius, Christian August	8
Bahrdt, Carl Friedrich	44, 57, 119, 322	David	145, 211, 214, 275, 328, 330, 344, 354
Barnabas	389	Eleasar (Makkabäer)	367
Beza, Theodor	147f.	Elia	35
Biel, Johann Christian	132	Elsner, Jakob	189
Bileam	278, 415	Elymas (Apg 13,8)	398
Brinch, Peder Jacobsen	136	Epänetus (Röm 16,5)	104
Büchlein, Paul	s. Fagius, Paulus	Ernesti, Johann August	272
		Esau	252, 275

- Fagius, Paulus 147
 Fischer, Johann Friedrich 132, 147, 239, 245
 Flaccus, Aulus Avilius 258, 291, 309, 380, 419f.
 Frisch, Johann Leonard 124
 Fuller, Nicholas 387, 416
- Gaius Verres 366
 Gamaliel 366
 Grotius, Hugo 29–31
 Gruner, Johann Friedrich 398
- Haman 314, 341
 Hannas 331
 Harwood, Edward 30f.
 Havercamp, Syvert 136, 169, 251
 Henke, Philipp Conrad 5
 Herodes Agrippa II. 104
 Herodes Antipas 263, 285, 358
 Hesselink, Gerrit Jakob 5
 Heumann, Christoph August 76, 204
 Hiob 205, 323, 355
 Hombergk zu Vach, Johann Friedrich 189
 Hufnagel, Wilhelm Friedrich 5
 Hymenäus (2Tim 2,17) 141
- Isaak 275, 289, 364, 382
- Jakob 24, 148, 289, 364
 Jakobus 43, 172f., 220f., 361, 367, 376, 389, 408f.
 Jakobus Zebedäus 326, 344
 Jerusalem, Johann Friedrich Wilhelm 41
 Jesaja 31
 Johannes 57, 87, 89, 127, 202, 246, 266, 294, 311, 318, 326, 344, 348, 381, 390, 414f., 419, 424, 427
 Johannes der Täufer 29f., 32, 35, 79, 223, 235, 294f., 298, 332, 345, 349, 384f., 390
 Josua 135, 266
 Judas Thaddäus 265f.
- Kain 393
 Kaiphas 331
 Kornelius (Apg 10) 54, 60, 252
 Krebs, Johann Tobias 85, 392
- Krösus 84
- Lang, Georg Heinrich 5, 27, 29, 32
 Lazarus 344
 Levi 179, 328
 Löffler, Josias Friedrich Christian 5
 Lukas 104, 387, 429, 433
 Luther, Martin 10–12, 20, 47, 51, 53f., 64f., 68, 70f., 75f., 81f., 84f., 92f., 100f., 103f., 113–115, 117, 120–122, 124–126, 129f., 132, 135f., 138, 143–146, 148f., 151, 155, 160, 163f., 170f., 175, 179–181, 183, 185–187, 189f., 194, 196f., 203f., 217f., 220, 222–227, 229, 237f., 242, 248–251, 263f., 267, 271, 279, 281, 283, 286, 290f., 306–310, 312f., 315–318, 324f., 328, 330, 335–341, 345, 347–350, 354–358, 360, 366f., 369–371, 374, 376, 378, 380, 383, 386, 388–390, 393f., 396f., 403, 405f., 412f., 417–419, 422, 425–431
 Lydia 252
 Lyra, Nikolaus von 140, 142
- Mangey, Thomas 69, 155, 187, 233, 258, 260, 278, 285, 297, 404, 413, 420
 Mardonius 234
 Maria 85
 Markus 420
 Marta 383
 Martianay, Jean 266
 Matthäus 419f.
 Mead, Richard 80
 Melanchthon, Philipp 12
 Melchisedek 224, 301–305, 376
 Mohammed 247f.
 Moldenhawer, Johann Heinrich Daniel 235
 Mose 49–51, 86, 98, 127, 135, 155, 158, 230f., 259f., 266, 309, 325, 328, 331, 350, 363, 419
 Mylius, August 1f.
- Nathanael 285
 Nero 297
 Niebuhr, Carsten 253
 Nikodemus 277

- Nösselt, Johann August 115, 162f., 220, 423
- Paulus 8, 19, 21f., 33, 37, 39–43, 45, 47–49, 57, 67, 72, 75, 85, 89, 94f., 98, 109, 114, 119, 125, 129f., 135, 140–142, 151, 154, 161, 163, 166, 172, 175, 177, 184, 186, 199f., 202, 206, 209, 211f., 214, 220f., 227, 235f., 243, 246f., 252, 255f., 258, 265f., 268f., 271, 280, 282, 294, 297, 300f., 303, 312–314, 319–322, 325, 333f., 340–342, 346, 359, 361, 366, 368, 371, 374, 380f., 385, 387, 389, 393, 395, 401, 408f., 414–416, 418f., 421–423, 429–431, 433f.
- Petrus 54, 60, 67, 72, 74–76, 81, 89, 100, 103, 107, 135, 143, 172, 182, 202, 213, 246, 252, 256, 265f., 274, 278, 280, 297, 308, 327, 329f., 341, 356, 373, 425
- Philetus (2Tim 2,17) 141
- Pilatus 317, 339, 413
- Pinhas 332, 435
- Piscator, Johannes 71, 295
- Potter, John 110, 113, 196, 412, 423
- Poylcarp von Smyrna 91
- Rahab 275
- Raphel, Georg 239, 245
- Rüdingen, Esrom 147
- Ruinart, Thierry 91
- Sack, Friedrich Samuel Gottfried 47
- Salomo 211
- Samuel 332
- Saul 140
- Schöttgen, Johann Christian 72, 272
- Schrader, Heinrich 8
- Scultetus, Abraham 383
- Semler, Johann Salomo 34, 120, 197, 203f., 317, 398, 423
- Solon 84
- Sozzini, Fausto 32
- Stephanas (1Kor) 162
- Stephanus 307, 339
- Strigel, Victorinus 147
- Teller, Wilhelm Abraham 1–3, 6, 29
- Tertullus (Apg 24,1f.) 343
- Theophylakt von Ohrid 71, 76, 88, 140f., 254f., 287, 398
- Thomas von Aquin 140f.
- Timon von Athen 315
- Timotheus 49, 85, 242
- Titius Justus (Apg 18,7) 252
- Titus 153
- Töllner, Johann Gottlieb 197
- Verres s. Gaius Verres
- von Münchhausen, Ernst Friedemann Freiherr 3
- Vorst, Johannes 19
- Wesseling, Petrus 413
- Wettstein, Johann Jakob 279, 308, 340
- Yntema, Jacob 5
- Zachariä, Gotthilf Traugott 8
- Zacharias 117f., 333

Antike Autoren

- Aelian 65, 432
var. II, 22 432
var. III, 15. 65
var. IX, 26 316
- Aelius Aristides 189
- Antonin s. Marcus Aurelius
- Apollinaris von Laodicea 83
- Arion von Lesbos 410
- Augustin von Hippo 83
trin. II, 5 68
- Basilius von Caesarea 231

- hom. 306
 reg. 261 141
 spir. 5, 7 198
 spir. 8, 19 293
- Chrysostomus, Johannes 76, 83, 189
- Cicero
 Verr. 8 366
- Clemens von Alexandrien 197, 423
 paed. I 282
 paed. I, 13 246f.
 paed. II 404
 paed. II, 10 404
 strom. I 412
 strom. I, 2, 5 326
 strom. II, 2 196
 strom. IV, 25 303
 strom. V 318
 strom. V, 2 155
 strom. VI, 14 349
 strom. VI, 15 110, 112
- Clemens von Rom
 1Clem 49
- Cyrill von Alexandrien 68, 340
- Demosthenes 388
- Diodorus von Sizilien 413
- Diogenes Laertius
 Diog. Laert. III, 86 314f.
 Diog. Laert. III, 89 233
- Epiktet 347
 ench. 30, 8 380
 Gnomologium 25 156
- Epiphanius von Salamis 189
- Faustinus Luciferianus
 De Fide Adversus Arianos 411
 De Trinitate 411
- Flavius Josephus s. Josephus
- Gregor von Nazianz 231
- Herodot 234
 hist. I 394, 410
- Hesychius von Alexandrien 120, 162f.,
 249, 403
- Hieronymus
 comm. Gal 140
 Liber nominum 264, 266
- Hilarius von Poitiers 68
- Homer 160, 253, 297, 324, 418
- Ignatius von Antiochien
 IgnEph 171
 IgnRöm 91, 297
 IgnTrall 320
- Jamblich von Chalkis 302f.
 de myst. 18. 20 302
- Josephus 14, 85, 100, 136, 168, 197, 251,
 282, 289, 314, 338, 340f., 344, 364–367,
 370, 393, 429, 431f.
 ant. Iud. III, 6 65, 251
 ant. Iud. III, 8 427
 ant. Iud. V, 1 394
 ant. Iud. V, 2 264, 298, 332
 ant. Iud. XI, 6 314
 ant. Iud. XIV, 10 367
 ant. Iud. XIX, 5 341
 ant. Iud. XVI, 7 251
 bell. Iud. I, 13 285
 bell. Iud. I, 24 207
 c. Ap. I, 8 425
 c. Ap. I, 9 417
 c. Ap. I, 10 326
 c. Ap. II 278
 c. Ap. II, 2. 30 239, 245
 c. Ap. II, 28 182
 c. Ap. II, 30 425
- Justin (Märtyrer)
 1 apol. 7 380
- Lukian
 Timon 315
- Marcus Aurelius
 med. III, 4 302
- Origenes
 comm. Klgl 271
 philoc. 9 231
 philoc. 13 366

- Philo von Alexandrien 69, 72, 100, 182, 187, 233, 253, 259, 278, 290f., 303, 308, 342, 365, 367f., 419, 426
 Abr. 404
 conf. 413
 decal. 285
 Flacc. 258, 291, 309, 380, 419f.
 gig. 269
 LA III 302
 legat. 69, 278, 314, 326, 368
 Mos. 328
 Mos. II 260
 opif. 297, 391, 404
 praem. 169, 217
 spec. 269
 virt. 180
 Platon 62, 274, 314f.
 Plutarch 340
 mor. 263, 335, 402
 Sol. 84
 Polybius 245
 Porphyrius 302f.
 abst. II, 34. 61 302
 abst. II, 49 302
 abst. IV, 20 306
 Sextus Empiricus
 adv. math. II, 1 388
 Symmachus, der Ebionit 196
 Tacitus
 ann. XIV, 44 284
 Tertullian
 pudic. 13 140
 Theodoret von Kyros 189, 254f., 298
 comm. Kol 188f.
 Theodot von Byzanz (der Gerber) 197
 Theognis von Megara
 Elegie 392
 Theophilus von Konstantinopel
 Inst. 366
 Inst. I, 11,2 156
 Thukydidēs
 Thuk. III, 53. 68 100

Sachen

- Abendmahl 42, 47, 88, 95, 178, 219, 367
 Aberglaube 396, 402
 aberwitzig 373, 398
 Abschaum 171
 Absolution 54, 154
 abtreten 48, 111, 252
 Abtrünniger 252
 Abweichungen 53, 399
 ähnlich 86
 Älteste 48
 ärgern 49
 Ästhetik 150
 äußerlich 76, 86, 105, 118, 158, 161, 172, 178f., 199, 201, 206, 217, 221, 223, 239, 241, 245, 247, 258, 261f., 266, 280, 282, 305, 314, 321, 325, 345, 348, 351, 353, 357, 360, 368, 422–424
 äußern 50
 Affekt 94
 afterchristlich 226
 Alber 50
 Allgemeinheit der Christen 109, 119, 157, 300
 alt 50
 Altar 250
 Alter, kindliches 42, 44
 Alter, männliches 33
 Amt 25, 50f., 53, 127, 192, 251, 316, 331, 408
 Amt der Versöhnung 54
 Amt, priesterliches 301
 Amtsführung 83, 289, 350
 Amtsgaben 199
 Amtsgebet 82
 Amtsgehilfe 96, 108, 119f.
 Amtsleiden 391

- Amtstüchtigkeit 262
 Amtswürde 30, 266, 304
 Analogie 335
 anbeten 54
 Anbeter, wahre / wahrhafte 136, 285
 Anbetung 329
 anbetungswürdig 296
 Anbruch 56
 Andächtelei 217
 andächtig 57
 Anfänger 59
 anfahren 57
 Anfang 57f.
 Anfangsgründe der Religion 308
 Anfechtung 59
 angehören 59
 Angelegenheit, ernsthafte 20
 Angelegenheit, herzliche 131
 Angelegenheiten des Volks 329
 Angelegenheiten, irdische 376
 Angelegenheiten, wichtigste 284
 angenehm 60
 Angesicht 60
 anklopfen 61
 Anleitungen 216
 annehmen 246
 Annehmung 244
 Annehmung des Christentums 241
 Annehmung und Ausübung der Religion 208
 Anomalie 335
 Anordnungen, göttliche 223
 Anrichtung des Christentums 359
 anrufen 61
 anschreiben 62
 Ansehen 233, 312
 Ansehen, bürgerliches 42
 Anstoß 49, 116
 antichristisch 43
 antworten 62
 Anweisung 203
 Anwendung 9, 20, 72
 anziehen 62
 Apostel 63, 102
 Arbeit 64
 Archiv 366
 arm 64
 Armenkasse 219
 Armenpflege 48, 119f., 316
 Art zu reden 388
 Arznei 280
 Asmodäus (Dämon) 234
 Auferstehung 73, 214, 272, 325, 344, 351, 383, 425
 auferwecken 64
 aufgeklärt 190
 aufheben das Haupt 65
 Aufhebung leiblicher Opfer 90
 aufhelfen 65
 Aufklärung 8, 20, 157, 159, 259
 auflösen 65
 aufnehmen 65f.
 Aufruhr 66
 aufstehen 66
 Auge 66
 Ausdruck, eigener 7
 Ausdruck, eigentlicher 70, 72
 Ausdruck, figürlicher 143
 Ausdruck, uneigentlicher 144
 Ausdrücke, hyperbolische 279
 ausersehen 399
 auserwählt 66
 Ausgang des Heiligen Geistes 68
 Ausgang vom Vater 68
 ausgehen 68
 ausgießen 69
 Ausländer 69, 182
 Ausleger 23, 49, 71, 88, 122, 144, 146, 154, 204, 231, 249, 290, 301, 333f., 361, 400, 416
 Ausleger, älteste 140
 Ausleger, beste 71
 Ausleger, bewährteste 141
 Ausleger, Delikatesse der 276
 Ausleger der Gesetze 365
 Ausleger, große 146
 Ausleger, höchste 5
 Auslegung 13, 32, 70
 Auslegungsgesetz 13, 208
 Auslegungsgründe 24
 Auslegungskunst 20
 Auslegungsregel(n) 37, 401
 ausschlagen 296
 Ausschmückung(en) 362, 397

- Ausschweifung(en) 202, 217
 Ausschweifung(en), wollüstige 219, 381f.
 Aussöhnung 400
 Aussprache 377
 austilgen 70
 Ausübung 21f., 71, 216, 221, 393
 auswendig 70
 ausziehen 70
- Bad der Wiedergeburt 70
 Band 71
 Barmherzigkeit 372
 bauen 71
 bedecken 72, 394
 bedeuten 72
 Bedeutungen, fremdeste 276
 Bedürfnis(se) 316, 347
 Befehl 312
 Befreiung 155f., 372
 Begehungen, sündliche 298
 Begeisterte 212
 Begeisterung 334
 Begierde, schändliche 340
 Begierde, unregelmäßige 379
 Begierden 156, 347
 Begierden, fleischliche 315
 Beglückung 121
 Begnadigung 81, 89, 91, 157, 221, 273, 391
 begraben 72
 Begräbnis 73
 Begriffe, geistige 304
 Begriffe, rechte 327
 beharren 73
 Beharrlichkeit 206
 Beharrlichkeit in der Religion 204
 beibringen 85
 Beihilfe 255
 Beilage 85
 beilegen 85
 Beistand 391
 bekannt 73
 bekehren 74
 Bekehrung 101
 bekennen 74
 Bekenner 107, 154, 285, 292
 Bekenner des Evangelii 291
- Bekenner, rechtschaffene 427
 Bekenntnis 32, 46, 59, 63f., 74f., 87f., 103, 111, 221, 243f., 312, 375, 384
 Bekenntnis Christi 393
 Bekenntnisstück 138
 beladen sein 75
 belehren 378
 Belehrung 121
 Belehrungen und Ermahnungen 86
 Belehrungen und Erweckungen 31
 Belesenheit, auswärtige 188
 Belohnung 288
 bereden 75
 Beredsamkeit 417
 Beruf 73, 75, 108, 154, 164, 270, 385
 Beruf, apostolischer 85
 berufen 75
 Berufung 75
 beruhigen 256, 376, 422
 Beruhigung 83, 86, 121, 144, 178, 287, 321
 Bescheidenheit 75f., 217
 beschließen 76, 350
 Beschluss 338
 Beschneidung 76f., 99, 177, 232, 409, 430
 Beschneidung, äußerliche 305
 Beschneidung, christliche 107
 beschuldigen 349
 besessen 78
 Besessener 78f.
 besprengen 81
 Besprengung 81
 Besserung 74, 84, 89, 100–102, 143, 280, 348, 408
 Besserung, moralische 390
 Besserung und Beruhigung 406
 bestehen 81
 Bestrafung 432
 besuchen 82
 beten 82f., 191, 211
 beten mit der Zunge 84
 Bethäuser 367
 betrübt 84
 beugen 85
 Beunruhigung 210
 Beunruhigung des Herzens 59
 Beurteilung, unparteiische 20

- Beurteilungskraft 189
 Bevollmächtigter 312
 bewegen 85
 Bewegungskräfte 210
 Bewusstsein, ruhiges 379
 Bezirk 343
 Bibelleser 390
 Bild 86, 270, 322, 361f., 398
 Bildersprache 5
 bildlich 37, 52, 92, 96, 116, 123, 130,
 140f., 144, 178, 200, 256, 274, 276, 288,
 297, 311, 323, 352f., 361, 416, 431
 Bischöfe 48
 Bischof 86, 265
 Bitte 87
 bitten 86
 bleiben 87
 Blödsinnige 263
 Blut des Herrn 88
 Blut des Lammes 91
 Blut Jesu / Christi 88f., 159
 Blutvergießen 91
 böse 91
 Bosheit 92
 Bote Gottes 333
 Botschaft 92
 Bräutigam 92f.
 Braut 92f.
 brechen 93
 breit 93
 brennen 94
 Brief 94
 Brot 95
 Brot brechen 95
 Brot des Lebens 96
 Bruder 96f.
 Bruderliebe 97, 267
 brünstig 97
 Buch des Lebens 98
 Buch, dogmatisches 301
 Buchstabe 99
 Buchstabe und Geist 52
 Bürger 98f.
 Bürgerlisten 98
 Bürgerschaft 99
 Bund 100, 386
 Buße 28, 74, 100
 Buße tun 101f.
 Canzleystil 264
 Christ 103, 107, 109
 Christ, erleuchteter 83
 Christ, völliger 112
 Christen 61f., 109, 113
 Christen, wahre / wahrhaftige 104, 111
 Christenheit 270
 Christenkinder 40
 Christennation 45
 Christentum 14, 16, 18, 58, 63, 109, 134,
 160, 239, 247, 330, 372, 429
 Christentum, äußerliches 221
 Christentum, allgemeines 11
 Christentum, Annehmung des 241
 Christentum, Anrichtung des 359
 Christentum, (Geist und) Sinn des 28,
 108
 Christentum, Glückseligkeiten des 110,
 374
 Christentum im höheren Sinn 270
 Christentum, Lehrer des 391
 Christentum nach dem System 17
 Christentum nach der Schrift 17
 Christentum, nationell (gewordenes) 5,
 33, 41, 46
 Christentum, Stifter des 55
 Christentum, tätiges 243
 Christentum, Vorzug des 68
 Christentum, wahres 39, 78, 197, 301
 Christenvolk 32
 Christi Lehre 102
 Christi Person 102, 111
 christlich 102f., 105, 111f.
 christlichweise 355
 Christuslehre 39
 Christusreligion 32
 Creaturen, vernünftige 55
 Dämmerung 32
 Dämonen 297, 355
 dämpfen 115
 dahin 115
 Dank 115
 Dankbarkeit 239
 danken 115, 370

- danksagen 115
Danksagung 115, 249
darben 115
darbieten 115
dargeben 116
darstellen 116
decken 116
Demonstriersucht 398
demütigen 116
Demut 339, 411
denken 116
Denken 210
denkende Kraft 362
Denkungsart 7, 19, 24, 34, 210, 302, 356,
364, 386, 426
Denkungsart, jüdische 39, 220
Deutlichkeit 11
Deutsch 10, 144
deutschartig 271
deutschmäßig 401, 433
dichten 117
Dieb 117
dienen 117, 119f.
Diener 119, 301, 328
Diener der Religion 159
Dienst 120, 251
Dienste der Religion 262
Dinge 121
Dinge der Religion 417
dogmatisch 301, 400
dogmatische(r) Ausleger / Auslegung 27,
390
dogmatischer Stil 285
Doketen 424
Dolmetscher, berufene 10
Dreieinigkeit 68
droben 122
Dürre 123
dürsten 123
dürstig 124
dulden 123
dunkel 123, 190, 213, 261, 300, 333, 335,
376f.
Dunkelheit 213, 377
Dunkelheit im Ausdruck 9
durchdringen 123
durchschauen 123
Ebenbild 61, 124, 127
Ehe 128, 206
Ehebruch 254
Ehrbarkeit 143
ehrbarlich 143
Ehre 128f., 364
ehren 129
ehrerbietig 128
Ehrerbietung 196, 432
Ehrfurcht 54, 194
Ehrgeiz 129
ehrlich 129
Eid 428
Eifer 129
Eiferer 130, 132
eifern 130
Eifersucht 129
eifersüchtig 340
eigen 132
Eigensinn 23
Eigentum 133
Einbildung 133
Einbildungskraft 334
einerlei 133
einfältig 133
Einfältige 134
Einfältigkeit 134
Einfalt 133
eingeben 135
eingehaucht 135
eingehen 135
einhellig 135
eins 135, 269
Einsetzungsworte 387
Einsicht 101
Einsicht(en) 7f., 39, 138, 150, 216, 402
Einsichten, hellere 45
Einsichten in das Evangelium 388
Einsicht(en) in die Religion 154, 319, 407
Einsichten, praktische 75
Einsichten und Fertigkeiten 188, 265, 376
Einsichten und Verhaltensarten 107
eintreffen 152
einweihen 261, 406
Einwohner 181
eitel 136
Eitelkeit 136

- Elemente 286
 Elend 137
 Empfangnis 147
 empfangen 137
 Empfehlungsschreiben 94
 Empfindung(en) 83, 335
 Empfindungskräfte 210
 Ende 137
 Endzweck 137, 201
 Engel 63, 138–140, 382
 Engel des Lichts 143
 Engel des Satans 140f.
 entkleiden 37, 143
 Entscheidungsgrund 211
 Entschließungen 165
 entsetzen 143
 Epilepsie 78f.
 erbauen 143
 Erbauliches 335
 Erbauung 84, 242
 Erbe 144
 Erbitterung gegen die Religion 49
 Erbteil 144f.
 Erde 145, 148, 419
 Erdreich 145
 Erfahrung 142, 149–151, 435
 erfinden 116, 151
 erforschen 151
 erfreuen und beruhigen 376
 erfreulich 249
 erfüllen 151
 Erfüllung 153
 ergeben 153
 ergreifen 153
 erhöhen 153
 Erinnerungen, sinnliche 384
 erkennen 154, 371, 379
 Erkenntnis 30, 60, 71, 75, 93, 102, 150,
 154, 199, 216, 236, 240, 294f., 310, 363,
 388, 407, 417, 426
 Erkenntnis, bessere 144
 Erkenntnis, christliche 93, 111, 249, 300,
 377
 Erkenntnis der Religion 50
 Erkenntnis der Wahrheit 310
 Erkenntnis Gottes 329
 Erkenntnis, historische 364
 Erkenntnis und Ausübung 41, 393
 Erkenntnis und Verehrung Gottes 39
 Erkenntnis, zunehmende 41
 Erkenntnisquelle des Christen 8
 Erkenntnisse, Gesinnungen, Neigungen
 123
 Erklärung 23, 313
 Erklärung, gezwungene 14, 24
 Erklärungsart, älteste 110, 246f.
 Erklärungsgrund 214
 erlassen 154
 erleuchten 154, 256
 Erleuchtung 83, 89, 154, 320, 335
 Erleuchtungen 67, 257, 281, 336, 399
 Erleuchtungen des Evangeliums 80
 Erleuchtungen und Antreibungen 71
 erlösen 155, 158
 Erlösung 155f., 158, 191
 Erlösungsgeschäft 37, 420
 erneuern 160
 Ernst 30, 39, 130
 Ernst, unparteiischer 46
 Ernte 159
 ernten 159
 Erquickung 160
 erretten 160
 Errettung 371
 Errettung, geistliche 373
 erscheinen 160
 Erscheinung 160
 erste 161
 Erstgeborener 161
 Erstling 162
 erwählen 163
 Erwählung 164
 Erwartung 205, 273
 erwecklicher Vortrag 333
 Erweisungen, christliche 243
 Erweisungen, guttätige 66
 Erweisungen, tugendhafte 358f.
 Erweiterungen, unrichtige 144
 erziehen 194
 Erziehung 386
 Erziehungsgeschäft 122
 Essen 165
 evangelisch 211

- Evangelium 67, 165, 202, 208, 229, 235,
 246f., 288, 342f., 398
 Evangelium, Einsichten in das 388
 Evangelium, Geist des 44
 Evangelium, simples 40
 ewig 167, 418
 Ewigkeit 167, 233, 417
 ewiglich 167
 Exegese 125
 exegetische Treue 37
 Exorzismus 54

 fahren 169
 Fallstrick 170
 falsch 170
 falscheifrig 130
 Familie Gottes 188
 fangen 170
 Faß 170
 Fassungskraft 34
 Fasten 171, 421
 faul 171
 Fegopfer 171
 fehlen 171
 Fehler 172, 299
 Feind 172
 Feinde des Christentums 323
 Feindschaft 172
 Fels 172
 fern 173
 Fertigkeit, evangelische 166
 Fertigkeiten, sündliche 352
 Feuer 173, 353
 Feuereifer 173
 Feuerflammen 174
 Feuerofen 174
 Feuerprobe 173
 feurig 174
 figürlich 62, 70, 81, 140, 142f., 159, 161,
 397
 figürliche Erklärung 362
 figürlicher Gebrauch 352
 Figur 209, 286
 finden 174
 Finsternis 174, 297, 311
 Fleisch 159, 175, 211, 318
 Fleisch und Blut 179
 fleischlich 179
 fleischliche Vermischung 254
 Fleiß 316
 Fluch 180
 fluchen 180
 Förmlichkeiten, äußerliche 325
 Form 180f.
 Form der Rede 106
 forschen 180
 frei 183
 Freidenkerei 358
 Freiheit 56, 83, 124, 165, 183, 206, 284,
 299, 309, 340, 359
 Freiheit, christliche 105, 359, 433
 Freiheiten 181, 338
 freiwillig 219, 321
 fremd 181
 Fremdling 181, 252, 278, 413
 Freude 24, 88, 182, 211
 Freudenöl 182, 352
 Freudigkeit 53, 183, 200, 212, 215, 304,
 330, 353
 Freund 435
 Freunde 427
 Freunde Gottes 46
 freundlich 183
 Freundlichkeit 183, 215
 Freundschaft 427
 Friede(n) 183, 185, 346, 415
 friedsam 185
 fröhlich 185
 frömmeln 170
 Frömmigkeit 118, 225, 252, 257, 261,
 276, 386
 Frömmigkeit und Glückseligkeit 159
 Frömmigkeit, wahre 225
 fromm 185, 220, 222
 frommen 185
 Frucht 178, 186, 204
 Fülle 186, 188
 fürchten 194
 fürchten und ehren 196
 Fürsprecher 198
 Fürst 198
 Fürstentum 198
 Funke von Vernunft 362
 Furcht 117, 169, 197, 304, 360, 407, 435

- Furcht Gottes 194
 Furcht, knechtische 196
 Furcht und Ehrfurcht 195
 Furcht und Zittern 197
- Gabe 199f.
 Gabe des Geistes 200
 Gäste 218
 Gast 200
 gastfrei 200
 Gastfreiheit 303
 Gasthäuser 200, 275
 gebären 200
 Gebärde 201
 geben 201
 Gebenedeite 201
 Geber 201
 Gebet 201, 367f., 434, 436
 Gebet, Sprache des 327
 Gebetsübung 84
 geboren 202
 Gebot 202, 204
 Gebräuche 21, 41, 89, 158, 177, 201, 214,
 241, 247, 255, 277, 302, 351, 357, 414
 Gebräuche, äußerliche 172, 223, 241, 353,
 368, 423f.
 Gebräuche, gottesdienstliche 320, 367
 Gebräuche, jüdische 107, 123, 166, 288
 Gebräuche, mosaische 91, 106, 130, 255,
 343
 Gebräuche, sinnliche 114
 Gebrauch 16, 168
 Gebrauch, dogmatischer 400
 Gebrauch, eigentlicher 283
 Gebrauch, jüdischer 13
 Gebrauch, kirchlicher 81
 Gebrauch, morgenländischer 54
 Gebrauch, uneigentlicher 283
 Gedanke 204
 Gedankenregister 24
 Gedankenreihe 303
 Gedankenversetzung 25
 Geduld 204f., 408
 Gefälligkeit 206, 371
 Gefängnis 206
 Gefäß 206
 gefangen 206
- Gefühl 54, 107, 150, 314, 335, 403
 Gefühl der Religion 334
 gefühlvoll 133
 Gegenbild 72, 270, 276, 362
 Gegenwart 127
 geheiligt 206, 261
 Geheimnis 207
 Gehorsam 100, 208, 228, 239, 304, 385,
 400, 423
 Geist 154, 159, 208, 211, 215, 298, 318
 Geist, böser 356
 Geist, denkender 29
 Geist des Christentums 197
 Geist des Evangeliums 44
 Geist, forschender 413
 Geist Gottes 211f.
 Geist, heiliger 70, 199
 Geist, johanneischer 411
 Geist und Buchstabe 52
 Geister 216
 Geistertheorien 297
 Geisterwelt 362
 Geisteskräfte, höhere 384
 geistig 214, 304
 geistlich 178, 216, 226
 Geistlichkeit 217
 Geisttaufe 385, 390, 414
 Geiz 217
 geizig 218
 geladen 218
 Gelehrsamkeit 213, 412
 Gelindigkeit 65, 218, 426
 gelobt 296
 Gelüste 218
 gemein 218
 Gemeinde 90, 190f., 207, 269, 276, 278
 Gemeinde, Haupt der 187
 Gemeinschaft 219f.
 Gemeinsinn, christlicher 44
 Gemisch 353
 Gemüt 43, 210
 Gemüts- und Lebensart 63
 Gemütsart 74
 Gemüts-erhebung 383
 Gemütsfassung 52
 Gemütsruhe 184
 Gemütsverfassung 305

- Generalpardon 44
 genießen 359
 Genugtuung 100
 Genuss 282
 gerecht 220
 gerecht machen 222
 gerecht sein 222
 Gerechte 222
 Gerechtigkeit 220, 223, 226, 435
 Gerechtigkeit des Glaubens 77
 Gerechtigkeit, fremde 46
 Gerechtigkeit, wahre 158, 225, 229
 Gerechtigkeitsliebe 237
 Gericht 169, 205, 226f., 383
 gering 227
 Geruch 227
 Gerücht 313
 Gesandter Gottes 332
 Gesandtschaftswürde 332
 Geschäftsklugheit 298
 Geschenk 249
 Geschichte 52, 228
 Geschichte, mosaische 52, 380
 Geschichtsschreiber 284
 Geschlecht 228
 Geschlecht, weibliches 128, 362
 Geschmack 150
 Geschöpf(e) 58, 138, 423
 Geschöpfe, vernünftige 55
 Geschwätz 326
 gesegnet 296
 Gesegneter 228
 Gesetz 52, 137, 192, 229, 231, 233, 287, 366
 Gesetz, geschriebenes 50
 Gesetz, mosaisches 51f., 109, 231, 250, 352, 424
 Gesetz und Evangelium 52, 165
 gesinnet 233
 Gesinnung 28, 46, 97, 108, 121, 176, 196, 338, 347, 354, 397f., 435
 Gesinnungen 31, 36, 39, 62f., 67, 102, 112, 123, 134, 136, 160, 240, 245, 302f., 306, 323, 348, 384, 408, 430
 Gesinnungen, bessere 159, 390, 415
 Gesinnungen, christliche 24, 53, 106, 109, 162
 Gesinnungen, evangelische 52, 196, 209
 Gesinnungen, friedliebende (-fertige) 184f.
 Gesinnungen, gebesserte 114
 Gesinnungen, gottähnliche 209, 215
 Gesinnungen, gottergebene 239, 400
 Gesinnungen, gottgefällige 74, 185, 287
 Gesinnungen, gute 51, 164
 Gesinnungen, herzliche 214
 Gesinnungen, kindliche 197, 210, 403
 Gesinnungen, lasterhafte 422
 Gesinnungen, Neigungen und Hoffnungen 346
 Gesinnungen, rechtschaffene 144, 411
 Gesinnungen, tugendhafte 243
 Gesinnungen und Empfindungen 337
 Gesinnungen und Erweisungen 36, 44, 387, 410
 Gesinnungen und Handlungen 73, 122, 186
 Gesinnungen und Verhaltensarten 423
 Gestalt 233
 gestern 233
 gesund 233
 Gesundheit 80
 getreu 233
 Gewalt 234, 299, 317
 Gewerbtreue 255
 Gewinn 236
 Gewinnsucht 389
 Gewissen 25, 38f., 52, 94, 100, 129, 131, 144, 157, 170, 181, 232, 236, 284, 290, 359, 361, 385, 409, 422, 435
 Gewissen, böses 81, 361
 Gewissen, gutes 100
 Gewissen, reines 118, 242
 Gewissen, Vorschriften des 231
 Gewissensangst 141
 Gewissensbisse 361
 Gewissensfragen 48
 Gewissensgefühl 22, 197
 Gewissensrichter 409
 Gewissheit, exegetische 125
 Gewohnheiten, lasterhafte 389
 Gewohnheiten, sündliche 380
 Gezänke 250
 Gicht 140f.

- Gläubige 247f.
 Glanz 236
 Glaube 59, 150f., 191, 225, 236, 245, 280, 421
 glauben 246
 Glauben und Tun 8
 Glaubens- und Lebensgerechtigkeit 226
 gleich 248
 Gleichnis 307
 Glied der Kirche 296
 Glieder 248
 Glossator 28
 Glück 36, 47, 199
 Glück des Christentums 257
 Glück und Weisheit 249
 glücklich 48, 123, 135, 145f., 160, 176, 256, 281, 296, 310, 344, 360, 371, 373
 Glückseligkeit 9, 41, 58, 73, 121, 124, 159, 166, 184, 216, 249, 289, 291, 294, 296, 322, 324, 344–346, 348, 371, 389, 408
 Glückseligkeit, bürgerliche 174
 Glückseligkeit, dauerhafte 399, 421
 Glückseligkeit, ewige 98, 204
 Glückseligkeit, höhere 364, 372
 Glückseligkeit, künftige 66
 Glückseligkeit nach dem Tod 322
 Glückseligkeit, Urheber der 96
 Glückseligkeiten 47, 70, 102, 144f., 407
 Glückseligkeiten des Christentums 110, 374
 Gnade 248, 299, 347, 426
 Gnadenerweisungen 250, 410
 Gnadenstuhl 250
 Gnadenwahl 410
 Gnosis 197
 Götzendienst 298
 Gott 83, 174, 290
 Gott, freier Zutritt zu 282
 Gott und Glückseligkeit 270
 Gott zum Freunde 88
 göttlich 359
 gottergeben 383
 Gottergebenheit 195
 Gottes Herrlichkeit 126
 Gottes Sohn 374
 Gottes- und Christuserkenntnis 33
 Gottes Verehrung 320
 Gottesdienst 75, 118, 156–158, 195, 197, 224, 251, 303f.
 Gottesdienst, äußerlicher 86, 321, 345
 Gottesdienst, christlicher 114, 118
 Gottesdienst, geistlicher 387
 Gottesdienst, jüdischer 114
 Gottesdienst, kindlicher 90
 Gottesdienst, öffentlicher 95
 Gottesdienst, reiner 305
 Gottesdienst, sinnlicher 87
 Gottesdienste 37
 Gottesdienste, knechtische 88
 gottesdienstlich 137
 Gottesdienstliches 44
 Gottesdienstlichkeit 411
 Gotteserkenntnis 329
 Gottesfürchtige 251, 278
 Gottesfurcht 54, 196, 251
 Gottesmensch(en) 252, 269, 307, 331
 Gottesverehrer, vernünftiger 302
 Gottesverehrung 304
 Gottesverehrung, reine(re) 37, 376
 Gottesverehrung, tätige 304
 Gottesverleugner 48
 gottgefällig 74, 185, 282, 287, 390
 Gottheit 374
 Gottloser 252
 gottselig 110, 252
 Gottseligkeit 121, 197f., 252, 421
 Grab 146, 273
 greulich 253
 Griechen 253
 groß 253
 grüßen 253
 Grund 253
 Grundfehler 250
 Grundfeste 254
 Grundtext 11, 72, 117, 128, 152, 164, 170, 194, 197, 203, 205, 222, 229, 234, 236, 251, 263, 270, 274, 279, 305, 327, 345, 366, 371, 397, 405, 413, 417
 Grundwahrheiten 36
 Grundwörter 299
 gut 254
 Gute, wahre 295
 guttätig 220, 254, 421
 Guttätigkeit 168, 223, 226, 421, 423

- Guttaten 159
 haben 254
 Hand 254
 Handel 254f.
 Handlungen, gleichgültige 183
 Handreichung 255
 Handschrift 255
 hangen 255
 Harnisch 255, 286, 351
 harren 255
 hassen 256, 419
 Haupt 187, 256, 265
 Hauptgeschäft 301
 Hauptsache 36
 Hauptsache des Christentums 225
 Hauptvorstellung 37
 Hauptzweck des Christentums 272
 Haus Gottes 256
 Hausgenossen 257
 Haushalter 257
 Heide 267
 Heiden 306, 313
 Heidentum 66
 Heil 257
 heil werden 257
 Heiland 258, 276
 heilig 258
 Heilige, das 259
 Heilige, der 259
 Heilige Schrift 365
 heiligen 256, 261
 Heiliger Geist 384, 433
 Heiliger Geist, Ausgang des 68
 Heiligkeit 262, 416
 Heiligkeit, affektierte 217
 Heiligkeit, innerliche 224
 Heiligung 158, 214, 257, 262
 Heiligung und Beruhigung 287
 Heiligungsgabe 70
 heilsam 263
 heimsuchen 263
 Helfer 258
 Helm 263
 Herablassung 34, 401
 herkommen 263
 Herkunft, irdische 313
 Herodianer 263
 Herr 264, 266
 Herrlichkeit 266, 283, 347, 392, 427
 Herrlichkeit Christi 86
 Herrlichkeit Gottes 126
 Herrschaft 299
 herrschen 267
 Herrscher 264, 266
 Hervorbringungsmittel 415
 Herz 36, 38, 52, 79, 87, 94, 100, 105, 112,
 134, 144, 181, 210, 232, 240, 250, 262,
 290, 304, 345, 348, 360, 425
 Herz, Aufrichtigkeit des 14
 Herz, Beunruhigung des 59
 Herz, freudiges / Freudigkeit des 24, 88
 Herz und Wandel 303
 Herzensbesserung 93
 Herzensbeugung 369
 Herzensreinigung 31
 Herzensreligion 402
 Herzenswunsch 23
 herzlich 267
 Herzog 267
 heute 267
 Hieroglyphe 361
 Himmel 62, 268, 272, 286, 413
 Himmel und Erde 268
 Himmelfahrt 147f., 319
 Himmelreich 272, 344
 Himmelreich, sitzen im 374
 himmlisch 270, 272
 himmlische Dinge 271
 Hirten 272
 Hochzeit 48, 272
 Höhe 273
 Hölle 273
 Höllenfahrt 147
 Hoffnung 205, 216, 253, 272, 305, 346,
 407, 425
 Hofgesinde 328
 Hohepriester 64, 259, 273, 327, 329f.
 Hoher Rat 318, 338
 Horn 274
 Hosianna 275
 Hütte 257, 276
 Hütte Gottes 330
 hungern 275

- Hure 275
 Hurenkind 202
 Hurer 275
 Hurerei 275
 Hypostase 126
- Idee, allgemeine 146, 155, 158
 Idee(n) 42, 44, 362
 innerlich 63, 105, 164, 199, 224, 276, 314
 intolerant 97
 inwendig 276
 irdisch 277
 irre machen 277
 Irrtum 277f.
 Israel Gottes 278
- Jehova 14, 31
 Jerusalem 276
 Joch 277
 johanneisch 27, 57, 87, 249, 381, 415, 418, 427
 Juden, eigentliche 251
 Judenchristen 301
 Judengenossen 278
 Judenhimmel 270
 Judentempel 386
 Judentum 177, 376
 jüdische Staatsverfassung 230
 jüdischer Stolz 221
 jüdischgesinnt 36, 280, 287f., 303, 356f., 430
 Jünger 63, 279
 jüngster Tag 383
 Jupiter 253, 268
 Juristen 366
- Kabinett Gottes 259
 kämpfen 280
 Kamel 279
 Kammer 279
 Kampf 280
 Kampf des Glaubens 280
 Kanzler 102
 Katechismus 292
 Kelch 280
 ketzerisch 280
 Kind 281
- Kinder Gottes 282
 Kindertaufe 100
 Kindesalter 42, 44
 kindesartig 24
 kindlich 87, 194, 197, 210, 329, 349, 403, 432
 Kindschaft 282
 Kirche 62f., 82, 92, 98, 114, 123, 181, 186, 188f., 227, 260, 265, 267, 269, 292, 323f., 341, 346
 Kirche, christliche 268, 270–272
 Kirche, erste 219
 Kirche, Glied der 296
 Kirche, jüdische 67, 269, 271
 Kirchengebräuche 239, 245, 422
 Kirchengesellschaft 25
 Kirchenlehrer, älteste 68
 Kirchenordnung 130, 132, 229, 287, 384
 Kirchenordnung(en), mosaische 132, 229f., 287, 348, 406f.
 Kirchenpartei 325
 Kirchenstil 256
 Kirchenverordnungen 224
 Klarheit 9, 51, 283
 Kleid 283, 350
 Kleider 410
 klein 283
 kleingläubig 283
 Klugheit 316
 Knabe 283
 Knecht 324
 Knechte 283f.
 knechtisch 195, 197, 210
 Knechtschaft 156
 Knie 284
 König 285
 königlicher 285
 königlich 285
 Körper 113
 Körperwelt 57, 161
 Kohlen 284
 Kolonien, jüdische 69
 kommen 285
 Kommentar 16, 142
 Konkordanz 7f.
 Kopfgicht 140–142
 Kopfweh 140, 435

- Koran 247f.
 Kräfte 138, 286
 Kräuter 228
 Kraft 286
 Kraft, denkende 210
 Krankheit(en) 78–80, 140–142, 323, 355
 Kreatur 113–115
 Krebs 286
 Kreuz 192, 286
 Kreuzestod 286
 kreuzigen 286
 Krone 288
- lachen 288
 Lästere 289
 Lästerei 289
 Laie 289
 Lamm 288
 Lampe 295
 Landsleute 178
 Last 288
 Laster 358
 Laster, unnatürliche 359
 lasterhaft 159
 Lasterhaftigkeit 157, 257, 311, 404
 Latinismus 383
 Lauf 289
 laufen 289
 Leben 210, 289f., 370
 Leben, ewiges 98, 168, 290, 371, 411
 Leben, neues 73
 Leben, sinnliches 288
 Leben, zukünftiges 273
 lebendig 290
 lebendig machen 291
 Lebensart 93, 122, 314, 324
 Lebensart, ausschweifende 278
 Lebensart, christliche 289
 Lebensart, gebesserte 63
 Lebensart, sündliche 72, 172, 305
 Lebensbesserung 101
 Lebensgeschichte Christi 325
 Lehramt 10, 15, 50, 66, 85, 108, 200, 266, 353, 363, 415
 Lehramt Christi 400f.
 Lehramt des Evangeliums 83
 Lehramt, evangelisches 51, 53
- Lehramt, mosaisches 51
 Lehrart 10, 34, 36f., 39, 41, 108, 386
 Lehrart Christi 33
 Lehrart, gnostische 197
 Lehrart, herablassende 34
 Lehrbegriff 9
 Lehre 34, 37, 39, 41, 85, 92, 158, 166, 208, 229, 233, 236, 243, 327, 333, 427, 430
 Lehre, christliche 165, 246, 359
 Lehre des Christentums 240, 242, 246
 Lehre, Grundbegriffe der 33
 Lehre Jesu / Christi 102, 110–112, 190, 287, 373, 433
 Lehre, reine 363
 Lehre, seligmachende 166
 Lehre und Lehrart des Christentums 32
 Lehre, vernünftige 263, 373
 Lehre vom Kreuz 287
 Lehre von der Versöhnung 401
 Lehre, wahre 150
 lehren 211, 291, 294, 342, 351, 430
 Lehren, annehmen und befolgen 22
 Lehren der Religion 387
 Lehre(n) des Evangeliums 10, 216
 Lehrer 119, 173, 199, 264f., 267, 279, 291, 294, 300, 391, 430, 432
 Lehrer der Religion 19, 307, 324, 378
 Lehrer des Christentums 391
 Lehrer des menschlichen Geschlechts 55
 Lehrer, vollkommener 304
 Lehrerinnen 292
 Lehrform 40
 Lehrgeschäfte 385
 lehrhaftig 292
 Lehrmeister 108, 432
 Lehrsatz 355
 Lehrsatz der Religion 35
 Lehrsatz des Christentums 297
 Lehrweisheit 35
 Leib 175, 179, 292
 Leib der Mutter 147f.
 Leib des Todes 293
 Leib, geistlicher 394
 leibhaftig 293
 leiblich 179
 Leiden 287, 293
 Leidenschaft(en) 217, 316, 405

- leiten 294
 Lesart 215, 219f., 279, 298, 308, 318
 leutscheu 79
 Leutseligkeit 294
 Leviten, levitisch 29, 259, 294, 301, 324,
 327–330, 403
 Licht 23, 74, 90, 124, 143, 186, 294, 303,
 346, 393
 Licht, natürliches 174
 Licht, reines 42
 Liebe 164, 191, 194, 196, 203, 215, 387
 Liebe, tätige 245
 Liebe und Gehorsam 40
 Liebe zu Gott 195, 250
 lieben, Jesus / Christus 87, 94
 Liebesbeweisungen, tätige 64
 Liebeswerke 423
 Lieder 337
 Lindigkeit 218, 296
 Lob 296
 loben 296
 Lobopfer 296
 löcken 296
 lösen 296
 Löwe 297
 Loskaufung 157, 159
 lossprechen 342
 lügen 298
 Lügner 355
 Lüste 142, 176, 193, 277
 Luft 297
 Lust 298
 Lust / Lüste, sinnliche 255, 298, 348
 Lustigmacher 360
 Lutheraner 280
 lutherische 280

 machen 298
 Macht 299
 Macht der Finsternis 299
 mächtig 299
 Märtyrer 91, 162, 213
 Märtyrertod 377
 mäßig denkender Teil 97
 Mäßigung 335
 Mammon 300
 mangeln 300

 Mann 300
 Maß 298
 Meinungen 133, 190, 246, 272, 369
 Meister 300
 Melancholie 140f.
 melancholisch 79
 Mensch 161, 305f., 421
 Mensch, alter 50, 193, 293, 305
 Mensch, besserer 385, 431
 Mensch der Sünden 307
 Mensch Gottes 307
 Mensch, gutgesinnter 46
 Mensch, lasterhafter 159
 Mensch, neuer 114, 193, 269, 289, 305,
 359
 Mensch, tugendhafter 159
 Menschen, bessere 70
 Menschen, böse 393
 Menschen, geschäftkluge 281
 Menschen, vernünftige 176
 Menschenlehre 326
 Menschenliebe 180
 Menschenliebe, allgemeine 97
 Menschensohn 306
 menschlich 307
 Messias 30, 103, 272, 307, 320, 325f., 332,
 344, 363, 374f., 382, 424
 Metapher 172
 Metaphysik 125
 Milch 202, 308
 milzsüchtig 79
 Minister plenipotentielle 64, 331
 missbrauchen 308
 Missverständnis 231
 Mitchrist 97
 Miterbe 309
 Mittel 124, 372
 mitten 309
 Mittler 309
 Monarchie 344
 Monopolist, geistlicher 173
 Moral 172
 moralisch 118, 123, 155f., 255, 261, 316,
 390
 moralische Beschaffenheit 67
 moralische Verderbnisse 40
 Morgenstern 310

- mosaisch 126, 130, 183, 220, 224, 328, 386, 391, 407
 mosaische Bücher 230, 342, 351
 mühselig 310
 Mühseligkeit dieses Lebens 393
 Muster 59
 Muster, vollkommenstes 304
 Muttersprache 204, 330
 Mutwille 310
- Nachdenken über die Religion 85
 Nachgebung im Vortrag 34, 36
 Nachkommen 282
 Nacht 311
 nahe 311
 Nahrung 375
 Nahrungsmittel 95
 Name 311
 Namenchristen 46
 Narr 313
 Narrentheidung 313
 Nationalabscheu 80
 Nationalgebräuche 19
 Nationalhass 314
 Nationalsache 44
 Nationalstolz 420
 Nationalunterschied 409
 Nationaluntersuchungen 78
 natürlich 179, 276, 315
 Natur 313f.
 Natur der Sache 57, 168, 419
 Natur des Bildes 117
 Natur, höhere 266
 Natur, menschliche 171
 Naturbegebenheiten 277
 Nazarener 315
 Nebenbedeutungen 331
 Nebenbegriff 213, 227
 Nebenbegriffe, schwärmerische 46
 Nebeneinkommen 315
 Nebenidee 39
 nehmen 315
 Neigung(en) 123, 216, 284, 346
 Neigungen, böse 380
 Neigungen, lasterhafte 348
 Neigungen, unordentliche 52
 neu 23, 315
- Neuling 315
 Nierenkrankheit 142
 Nierenschmerzen 140f.
 nötigen 316
 Not 402
 Notdurft 315
 nüchtern 316
 Nüchternheit 217
 nützlich 86, 121, 185, 336
 Nutzen 29, 39, 71, 160, 186, 320, 387
 Nutzen der Weissagung 334
- oben 317
 Oberaufsicht Jesu 267
 Oberbefehlshaber 234
 Oberhaupt der Kirche 55
 Oberster 317
 Oberwelt 56, 268
 Obrigkeit(en) 131, 198, 317, 388
 Öl 318
 offenbar 318
 offenbaren 194, 318
 Offenbarung 167, 319, 335
 Offenbarungsgnade 31
 ohne 320
 Ohngötterei 40
 Opfer 89, 157, 172, 302, 304f., 320f., 329, 387, 395, 400, 402, 426
 Opfer, Aufhebung leiblicher 90
 Opferdienst 36
 Opfergebräuche, blutige 88
 opfern 320
 Opfersucht 303
 Opfertod 37
 opus operatum 44
 Orakel 329
 Ordnung 115
 Ort 270, 322
 Ostern halten 322
- Papsttum 54
 Paradies 274, 322, 344, 364
 Paraphrase 408
 Partei 39, 309, 353, 369
 Pastoralklugheit 353
 patriotisch 435
 paulinisch 32, 297

- paulinische Briefe 141, 175
 Persönlichkeit 318
 Person 208, 311
 Person Christi 102, 111
 Pfahl ins Fleisch 323
 Pfand 323
 Pfeile 323
 Pfeiler 323
 pflanzen 324
 Pfleger 324, 329
 Pforte 324
 Pforten der Hölle 324
 Pharisäer 145, 169, 272, 277, 325, 338,
 344, 364, 383
 Philosoph und Priester 302
 Philosophen 57, 79, 92, 143, 297, 306,
 355, 417
 Philosophen, jüdische 139
 Philosophie 213, 326, 412
 Philosophie, älteste 135
 Philosophie der Juden / jüdische 138, 355
 Philosophie, orientalische 302
 Philosophie, platonische 62, 96, 306
 Philosophie, sektiererische 18
 Phraseologie 13
 Physik 37
 physikalisch 123, 274
 plappern 327
 Platoniker 233, 413
 pochen 327
 Pöbel 40, 307, 380
 Poesie 361
 poetisch 147
 praktisch 75
 praktische Religion 354
 predigen 86, 110, 287, 327
 Prediger 102, 144, 146, 327
 Predigt 92, 166, 327, 430
 Predigt des Evangeliums 225
 Predigtamt 154, 389, 423
 Predigtamt, göttliches 192
 preisen 211, 327
 Priester 259, 327
 priesterlich 327
 Priestertum 327
 Priestertum, aaronitisches 180, 301, 303f.,
 327
 Priestertum, christliches 329
 Priestertum, geistliches 261
 Priestertum, königliches 330
 Privatmann 131
 Privatunterredung 39
 Privatunterricht 41
 Prophet 331
 Proselyten 33
 Proselytenmachen 278
 Provinzialwort 340
 prüfen 336
 Prüfung 17, 33f., 41
 Psalm 337

 Rache 337
 rächen 337
 Rächer 337
 Randanmerkung 352
 Raserei 78, 356
 Rat 338
 Rathäuser 338
 Ratschluss 224, 409
 Raub 339
 Raum geben 340
 Recht 227, 337, 341
 Recht, mosaisches 203f., 224, 230–233,
 235, 244, 247, 275, 292, 299, 315, 325,
 342, 366, 422, 424, 429
 rechte Hand Gottes 341
 rechten 349
 rechtfertigen 341
 Rechtfertigung 44f., 341
 Rechtfertigungslehre 33
 rechtschaffen 243, 342, 411
 Rechtschaffenheit 149f., 157, 221, 223,
 225, 412, 421
 Rechtschaffenheit, eigentliche 357
 Rechtschaffenheit, innere 345
 Rechtserfahrene 365
 Rechtsgelehrte 365
 Rede 342
 Redeat 13, 21, 27–29, 40, 53, 56, 62, 88,
 96, 146f., 157, 189, 201, 206, 209, 232,
 234, 246, 269, 272, 297, 353, 399, 408
 Redeat, bildliche 47, 274
 Redeat, sprichwörtliche 92, 279, 284

- Redearten 10, 22, 98, 102, 114, 128, 188, 305, 346, 364, 379, 434
- Redearten, dunkle 300
- Redeformen 18
- Reden 342
- reden 342
- Redensart 62
- Redeverbindung 81, 100, 308
- Redlichkeit 412
- Redner 343
- Reform der Sitten 332
- Reformation 18
- Reformierte 280
- Regel 21f., 343
- Regeln, grammatikalische 113
- Reich 344
- reich 346
- Reich Gottes 345
- Reich, tausendjähriges 43, 146, 272, 285, 322, 325f., 344, 364, 383
- Reichsgrundgesetz 285
- Reichtümer 346
- rein 348, 363, 401
- reinigen 348
- Reinigkeit, äußerliche 302
- Reinigkeit des Herzens 262
- Reinigkeit des Wandels 262
- Reinigkeit, innere 302
- Reinigung 348
- Reinigung des Herzens 384
- Reinigung des Herzens und Lebens 42
- Reinigung, höhere 348, 360
- Reinigungen 385
- Reinigungen, äußerliche 360
- Reinigungen, leibliche 384, 414
- Reinigungsmittel des Herzens 414
- Reinigungsmittel des Herzens und Gewissens 100
- reisen 349
- reizen 349
- Reizungen 361
- religiös 216
- Religion 82, 93, 99, 131, 216, 219, 240, 280, 344, 413, 415
- Religion, allgemeine 299, 357
- Religion, Anfangsgründe der 308
- Religion, bessere 53, 106, 127, 261, 271, 282, 287, 295, 384, 395
- Religion, christliche / der, des Christen 24, 111, 195f., 346
- Religion des Evangeliums / evangelische 241, 412
- Religion des Herzens 402
- Religion des Herzens und des Wandels 88
- Religion, Diener der 159
- Religion, Dienste der 262
- Religion, Dinge der 179, 216, 417
- Religion, Einsicht in die 101
- Religion, Gefühl der 334
- Religion, geistliche 178, 226
- Religion haben 118
- Religion, höhere 386
- Religion, Inhalt der 7, 9, 194
- Religion Jesu 9, 52, 225
- Religion, Kern der 7
- Religion, Lehren der 10, 12, 387
- Religion, Nachdenken über die 85
- Religion, praktische 354
- Religion, reine 233
- Religion, tätige 241
- Religion und Christentum 46
- Religion und Theologie 17
- Religion, vernünftige 398
- Religion, Vortrag der 388, 417
- Religion, wahre 238, 242, 261, 295, 412
- Religion, Wesen der 42, 138
- Religionsangelegenheiten 338
- Religionsauflagen 75
- Religionsbekenner 162, 243, 260, 262
- Religionsbekenntnis 64, 75, 243f., 319, 392
- Religionsbekenntnis, äußerliches 247
- Religionsdrückungen 280, 286, 293
- Religionseifer 130f.
- Religionseinsicht(en) 65, 94, 154, 288, 319, 407
- Religionseinsichten, reifende 43
- Religionserkenntnis, menschliche 35
- Religionserkenntnisse 216
- Religionsfreude, -freudigkeit 106, 182f., 240, 242
- Religionsfrieden 280

- Religionsgebräuche 89, 214, 241
 Religionshass 172
 Religionslehre 243
 Religionslehrer 207
 Religionsleiden 391
 Religionsmeinungen 106, 272
 Religionspartei 280, 369, 415, 423
 Religionssachen 260, 334
 Religionsschriften 31
 Religionstrennung 185
 Religionsunterricht 14, 44, 242, 292, 295
 Religionsunterricht, eigentlicher 49
 Religionsverfassung 50, 122, 156, 345
 Religionsverfolgungen 161, 183
 Religionsverteidigungen 131
 Religionsverwandte 97, 105
 Religionswahrheit 34
 Religiosität 118
 Retter 258
 Reue 100, 349
 richten 349
 Richter 350, 385
 richtig 350
 Ritterschaft 350
 Rock 350
 römisch-katholisch 44
 Rühmen 369
 Rührung 334
 Rüstung 351
 Ruf 313
 Ruhe 51, 351, 422
 Ruhe und Glückseligkeit 131
 ruhen 351
 Ruhm 351, 392

 Sabbat 351
 Sache, ungeglaubte 207
 Sadduzäer 351
 säen 351
 sagen 351
 salben 352
 Salbung 352
 Salz 352
 salzen 352
 Samariter 239, 245, 282, 353
 Same 354
 Satan 157, 354
 satanisch 142, 158
 Satzungen 357
 Sauerteig 358
 schaffen 358
 Schalk 359
 Schalkheit der Sadduzäer 344
 Schande 359
 Scharfsinn 17
 Schatten 113, 270, 359, 407
 Schattenriss 300
 Schatz 359
 Schatzung 360
 schauen 360
 Scheideweg 17
 Scherze 360
 schicken 360
 Schicksale der Menschen 224
 schlagen 361
 Schlange 361
 schlecht 362
 Schlüssel 363
 Schmach Christi 363
 schmecken 363
 Schmerzen 363
 Schönheit 148, 213
 Schönrednerei 397
 Schöpfer 55, 297
 Schöpfung 57, 114
 Schöpfung, sichtbare 113
 Schöpfung und Regierung 420
 Schöpfungsgeschichte 391
 Schöpfungstheorien 57
 schonfahren 363
 Schoß Abrahams 364
 Schreibart 188, 236, 308
 Schreiber 366
 Schrift 365
 Schriftausleger 27
 Schriftauslegung 5, 334
 Schriftklärung 12, 165, 334
 Schriftgebrauch 53
 Schriftgelehrte(r) 325, 365f.
 Schüler 279
 Schüler der Wahrheit 23, 281
 Schuld 434
 schuldig sein 367
 Schuldlosigkeit, äußerliche 220

- Schule 367
 Schulen 368
 schulgerecht 46
 Schulgezänke 263
 Schutzengel 139
 schwach 368
 Schwachheit 175, 368
 schwächen 369
 Schwärmer(ei) 18, 48, 263
 schwärmerisch 46
 Schwätzer 136
 Schwert 369
 Seele 210, 370, 413, 430
 Seelsorger 86
 Segen 216, 370
 segnen 115, 370
 sehen 371
 Sehrrohr 25
 Sein in Christo 373
 Sekte 369
 Sektengeist 39
 Selbstbeschämung 361
 Selbsterniedrigung 339
 Selbstprüfung 336
 Selbstreinigung 348, 390
 selig 371, 373, 422f.
 Seligkeit 256, 263, 371
 Sendung, göttliche 375
 setzen 373
 seuchtig 373
 Siegel 77, 373
 Simplität 37, 40
 Sinn 209, 374
 Sinn Christi 209
 Sinnbild(er) 125, 419
 Sinnesänderung 28f., 41, 74, 91, 100
 Sinnesart 422
 Sinnesbesserung 28f.
 Sinnesgemeinschaft, christliche 214
 sinnlich 34, 87, 114, 159, 161, 179, 202,
 207, 247, 255, 288, 293, 298, 315, 348,
 384
 Sinnlichkeit 175f., 211, 218, 267, 304,
 361f.
 Sitten der Morgenländer 95
 Sitten, orientalische 328
 Sitten, Reform der 332
 Sitten- und Kirchengesetz 230
 Sittenlehre, reine 325
 Sittenrichter 292
 Sittenteufel 79
 Sittenverderben 355, 380, 423
 Sittenverderbnisse 73, 221
 sitzen im Himmelreich 374
 Söller 374
 Sohn Gottes 374
 Sold 374
 Sonderling 201
 Sonne 396
 Sonnensystem 271
 Sophisten 397
 Sorge 375
 sorgen 375
 Souverän 203f., 265f.
 sozinianisch 30
 Spaltungen 39
 Speise 376
 Spiegel 376
 Sprachart 18, 185, 279
 Sprachbeweise 9, 12, 29
 Sprache 7, 10, 30, 47, 84, 120f., 131, 141,
 167, 169, 180, 196, 202f., 328, 354, 369,
 377, 392, 433
 Sprache Christi 28
 Sprache des Gebets 327
 Sprache, kirchliche 44
 Sprache, Natur der 51
 Sprachgebrauch 7, 13, 21, 56, 60f., 67, 76,
 78, 82, 84, 124–126, 129, 139, 145f., 149,
 155, 165, 174, 176, 183, 189, 205, 220,
 230, 249, 260, 268f., 307, 311, 316, 343,
 370, 381, 383, 413, 418
 Sprachgebrauch, apostolischer 96, 236
 Sprachgebrauch, biblischer 103, 113
 Sprachgebrauch, deutscher 263, 283, 286,
 373
 Sprachgebrauch, gegenwärtiger 247, 426
 Sprachgebrauch, hebräischer 65, 74, 349
 Sprachgebrauch Jesu 208
 Sprachgebrauch Pauli 57, 211, 273, 308,
 418
 Sprachgelehrsamkeit 13
 Sprachgeschenk 433
 Sprachgründe 383, 392

- Sprachkenner 223
 Sprachkenntnisse 20
 sprachrichtig 135
 sprichwörtlich 92, 279, 284, 362, 432
 Sprichwort 377
 Staat 67, 328
 Staatsbediente 329
 Stachel 377
 Statuten 202
 Staubwolken 25
 sterben 377
 Stifter der Religion 59
 Stifter des Christentums 55
 Stil, dogmatischer 285
 Strafe 337, 431f.
 strafen 350, 377
 Strafübel 30, 390
 Stricke 378
 Stündlein 378
 Stuhl 378
 Stunde 378, 382
 Substanz(en) 355, 357
 suchen 379
 Sünde 154, 293, 299, 377, 379, 400, 434f.
 Sünde haben 379
 Sünde tun 379
 Sünde zum Tode 381
 Sünden 72, 172, 348, 390, 401
 Sünden, Erkenntnis und Bereuung der
 102
 Sünden, Mensch der 307
 Sünden, vorige 342
 Sündendiener 382
 Sünder 72, 372, 379, 395, 428
 Sünderin 379
 sündigen 379
 sündlich 72, 172, 305, 352, 380
 sündliche Begehungen 298
 Sündopfer 321, 395, 400
 Süßteig 382
 Symbol, symbolisch 31, 361, 401
 System 17, 25, 36, 58, 79

 täglich 383
 Tändeleien 92
 tätig 387
 Täufling 63

 Tag 382
 Talmudisten 416
 Tat 346, 387
 Tat und Wahrheit 103
 Taufe 71, 384f., 414
 taufen 312, 384f.
 Taufhandlung 100
 Taugenichtse 405
 Teil, mäßig denkender 97
 teilen 387
 teilhaftig 388
 Tempel 259, 269, 360
 Tempel Gottes 386
 Testament 386
 Teufel 79, 140, 354, 387
 Teufeleien 355
 Theologen 365
 Theorie, vorausgefasste 14
 Thron 378, 388
 Tiefe 389
 Tod 234, 299, 324, 382, 389
 Tod Jesu 89
 Tod, Leib des 293
 Todesart 297
 Todesfurcht 156f., 159, 235
 Todesgefahr 389
 Todesstrafe 235
 Todesurteil 338
 töten 389
 Tor 313
 tot sein 389
 totkrank 325
 trachten 390
 tragen 390
 Trankopfer 322
 Traurigkeit 390
 Treue 237, 316
 Tröster 391
 tropische Ausdrücke 37
 Tropos 34, 37
 Trübsal 391, 402
 Trunk 435
 trunken 391
 Tür 388
 Tugend 44, 129, 391, 421
 Tugend, bürgerliche 200
 Tugend(en), gesellschaftliche 182, 223

- tugendhaft 159, 243, 358f.
Tugendlehre(r) 39, 158
Tugendverzeichnis 75, 215
tumultuarisch 339
tun 388
- Übel 393
Übel, geistliche 156
Übel, moralische 155f.
Übel, physische 155
Übergang zum Christentum 395
überkleiden 394
Überlegung, ruhige 130
Überlegungen 165
Überlieferung, mündliche 213
überschatten 394
übersehen 394
Übersetzung 116, 129, 138, 223, 266, 315, 339, 365, 426
Übersetzung, deutsche 101, 104, 117, 130, 154, 169, 185, 204, 226, 229, 273
Übersetzung, freie 47, 50, 58, 62, 72, 81, 87, 94, 99, 112, 114, 179, 233, 253, 282, 423
Übersetzung, lutherische 11f., 28, 51, 72, 85, 97, 102, 128, 151, 155, 179, 291, 296, 313, 383, 403
Übersetzung, syrische 170
Übersetzung, unsere 311, 417
überwältigen 394
überzeugen 378
Überzeugung 109, 238
Überzeugungen, gewisse 237, 245
Übung 394
Übungen 45
Übungen, äußerliche 105
Umgang, vertrauter 165
Umkehr, äußerliche 74
umschreiben 294
Umschreibung 73
Umstände, äußerliche 82
Umstände, damalige 345
unapostolisch 285
unbiblisch 24
Unchrist 206, 424
unehrllich 404
uneigentlich 354, 358, 361, 376
- unfruchtbar 404
ungerecht 404
Ungerechtigkeit 404
Ungeteiltes 133
Ungezogene 405
Ungläubiger 335
Unglaube 154, 193, 297, 381f.
unglücklich 311, 347, 377
ungöttlich 405
Unheiligkeit 174
Universität 25
unnatürlich 359
unnützlich 405
unordentlich 340
unparteiisch 19f., 46, 350, 405
unrein 405
Unreinigkeit 405
Unsterblichkeit 373
Unterhändler 310
Unterricht 46, 235, 253, 291, 295, 321, 352, 367
Unterricht, christlicher 111, 195, 386
Unterricht, evangelischer 273
Unterricht, göttlicher 341
Unterricht in der christlichen Religion / im Christentum 199, 376
Unterricht (in) der Religion 46, 138, 154, 216, 294
Unterricht, öffentlicher 357
unterrichten 154, 416
Unterrichter 350
Unterscheidungszeichen, äußerliches 76
untersuchen 336
Untersuchung 8
Untersuchung, unparteiische 19
untertan 406
unterweisen 378, 432
Unterweisungen Jesu 401
Unvollkommenheiten, menschliche 171
Unwissenheit 175, 295, 311, 406
unwürdig 406
Urkunden 365
Ursache 409
Ursprung, ewiger 68
Urteil(e) 165, 226, 334
urteilen 349, 409

- Väter 393
 Vater 24, 195f., 310, 393
 Vaterhuld 435
 Vaterschaft 282
 Veranstaltung, gnädige 160
 Veranstaltung Gottes / göttliche 166, 199
 verbannt 394
 verbergen 394
 Verbesserung 27, 71, 178, 373
 Verbesserung, innerliche 63, 164
 Verbesserung, sittliche 227
 verborgen 394
 verdammen 349, 394
 Verdammnis 395
 Verdammnis, ewige 227
 Verdammung 180
 Verdammungsspruch 227
 Verdammungsurteil 51, 213, 372
 Verderben 395
 Verdeutschung 11, 28, 58, 104
 Verdienst 395, 434
 Verdienstlosigkeit 410
 Verdorbenheit, menschliche 129
 verehren 379
 Verehrung Gottes 320
 Verehrung, kindliche 329
 vereinigen 408
 Vereinigung 207, 219, 374, 399, 408
 Verfassung, bürgerliche 365
 Verfolger 325
 Verfolgungen 323
 Verfolgungsgeist 356
 Verführer 356
 vergeben 194, 342, 395
 vergeblich 136
 Vergeltung 54, 91, 101, 191, 348, 381, 395, 435
 vergehen 396
 Vergeltung, zukünftige 364
 Vergleichung 58, 301
 Vergleichungsausdrücke 202
 Vergleichungsgrund, -gründe 143, 294
 Verhältnis 90, 196
 Verhalten 71, 185, 203, 252, 379
 Verhalten, gottgefälliges 321
 Verhalten, rechtschaffenes 254, 305
 Verhalten, sittliches 289
 Verhalten, tugendhaftes 243
 Verhaltensart, gottgefällige 203f.
 Verhaltensart, vernünftige 211
 Verhaltensart(en) 61, 122, 168, 415
 Verheißungen der Schrift 205
 verherrlichen 261, 396
 Verherrlichung Gottes 55
 verkehrt 136
 verklären 396
 verkündigen 354
 Verkündigung 159, 228, 343, 352
 Verkündigung des Evangeliums 60, 336
 verkundschaften 396
 verleugnen 397
 Verleumder 354
 Verleumdungen 405
 Verleumdungssucht 289
 Verlust 397
 Vermehrungen 29
 Vermischung, fleischliche 254
 Vermögen, vernünftiges 306
 vernehmen 397
 verneuern 397
 Vernunft(ei(en)) 117, 136, 240
 vernünftig 21, 55, 74, 78, 118, 176, 211, 216, 263, 304, 373, 397f.
 vernünftiglich 397
 Vernunft 76, 129, 156, 175f., 210f., 218, 246f., 306, 361, 397f.
 Vernunft, Funke von 362
 Vernunft, geläuterte 326
 Vernunftwahrheit 35
 verordnen 399
 Verordnungen, bürgerliche 230
 Verpflichtung 100
 Versammlungshäuser 367
 Verschnittene 399
 Verschuldung 171
 Verschuldung der Heiden 320
 Verschuldungen, vorige 222
 Versehen 399
 Versicherung 323, 430
 versiegeln 399
 versöhnen 399, 401
 Versöhnopfer 89
 Versöhnung 53, 157, 399, 401
 Versöhnung, bildliche 288

- Versöhnungslehre 401
 Versöhnungstod 30
 versprechen 402
 Verstand 9, 17, 31, 36, 78, 138, 150, 191,
 238, 291, 360, 374, 397f., 402
 Verstand, apostolischer 344
 Verstand, gesunder 20
 Verstand Gottes 212
 Verstand, jüdischer 344
 Verstand, moralischer 118, 123, 316
 Verstand, natürlichster 151
 Verstand, übler 369
 verstocken 402
 Versuche, eigene 18
 versuchen 402
 Versuchung 402
 Versündigung(en) 172, 329
 Versündigungen, wirkliche 369
 Verteidigung der Wahrheit 90
 Vertrauen 403
 Vertrauen zu Gott 25
 vertreten 403
 Verunreinigung, moralische 255
 verurteilen 350
 vervorteilen 404
 Verwandter 281
 verwesen 404
 verwirren 404
 Völker 267, 384
 Volk 259, 406
 Volksbegriff 35
 Volksgeschichte 31
 Volksideen 34
 Volkslehrer 20
 vollenden 406
 Vollender 407
 vollgültig machen 152
 vollkommen 188, 254, 407f.
 vollkommener 243, 300
 Vollkommenheit 33, 45, 71, 303, 407
 Vollkommenheit, göttliche 259
 Vollmacht 299, 312, 332
 Vollmacht zu lehren 297
 Vorbedeutung, höhere 216
 Vorbild 408
 Vorgesetzter 264
 Vorhaut 408
 Vormund 324
 Vorsatz 409
 Vorschrift 203
 Vorsehung 338
 Vorstellung, figürliche 142
 Vorstellung, uneigentliche 361
 Vorstellungen 34, 302
 Vorstellung(en), bildliche 81, 96, 140,
 178, 276, 297, 353
 Vorstellungen, dunkle 23
 Vorstellungen, gewohnte 24
 Vorstellungen, sinnliche 47, 207
 Vorstellungen und Empfindungen 430
 Vorstellungen, vernünftige 211
 Vorstellungsart(en) 32, 35, 38, 40, 280,
 324, 386, 403
 Vorstellungsarten, symbolische 401
 Vorstellungskraft 23, 403
 Vorteil 409
 Vortrag 172, 212
 Vortrag der Religion 388, 417
 Vortrag, erwecklicher 333
 Vortrag, Genauigkeit im 73
 Vorurteil, praktisches 221
 Vorzüge des Christen 104
 Vorzug / Vorzüge, äußerliche(r) 261f.
 Vorzug vor den Juden 118
 wachen 410
 wacker 410
 Waffen 410
 Wahl 410
 wahnsinnig 356
 wahre Gute 295
 wahrhaftig 411
 Wahrheit 25, 36, 125, 201, 227f., 270,
 346, 412
 Wahrheit, ästhetische 142
 Wahrheit, christliche 19, 37, 188, 190
 Wahrheit der Religion 238
 Wahrheit, evangelische 208
 Wahrheit, Funke von 25
 Wahrheit, Schüler der 23, 281
 Wahrheit, Sucher der 23
 Wahrheit, Verteidigung der 90
 Wahrheiten der Religion 154
 Wahrheiten des Evangeliums 216

- Wahrheitsforscher 32
 Wahrheitsliebe 33, 76
 wallen 413
 Wallfahrten 421
 Wandel 14, 106, 193, 262, 413
 wandeln 414
 Wankelmütige 414
 Wasser, geistliches 202
 Wasserbad 414
 Weg 223, 415
 Wehe 416
 Weib 416
 weiden 416
 weise 416
 Weisheit 76, 127, 129, 154, 191, 249, 342, 402, 417
 Weisheit, christliche 37, 111
 Weisheit, fruchtbringende 40
 Weisheit Gottes / göttliche 33, 158, 213, 331, 333, 360
 Weisheit, übersichtliche 125
 Weisheit und Kraft Gottes 331
 Weisheitslehre 41
 weissagen 331, 333, 416f.
 Weissagung 319, 331, 333, 335, 416f.
 Welt 168, 417, 420, 424
 Welt, andere 290
 Welt, ganze 268, 419
 Welt, zukünftige 168
 Weltbeherrscher 264
 Weltbürger 419
 Weltfreude 215
 Weltmenschen 375, 391
 Weltsystem, gegenwärtiges 167
 Weltweise 96, 274
 Werk 420, 423
 Werke des Gesetzes 422
 Werke, gute 71, 421, 423
 Werkheiligkeit 221, 224f.
 Werkzeug 170
 Werkzeuge, sinnliche 293
 Wert, moralischer 261
 Wesen 124f., 424
 Wesen der Religion 42, 138
 Wesen, höheres 335
 Widerchrist 424
 Widersacher 355, 425
 widerstreben 425
 wiederbringen 425
 Wiedergeburt 425
 Wiederherstellung 55, 415
 Wiedervereinigung 53, 399
 Wille 163, 338, 410, 425f.
 Wille Gottes / göttlicher 124, 208, 338, 420, 422
 Wille, letzter 203f.
 Willkür 425
 Wirkungen 374
 Wissen 426
 Wissenschaft 9, 17, 38
 Wörter, klassische 8
 Wohlfahrt 121
 wohlgefällig 426
 Wohlgefallen 25, 163, 426
 Wohlgefallen, göttliches 395
 Wohlstand 371
 Wohltätigkeit 248
 Wohltat 426
 Wohlverhalten 51, 426
 Wohlwollen 248
 wohnen 427
 Wohnung 427
 Wohnung Gottes 269
 Wohnungen, unsichtbare 268
 Wollen und Vollbringen 427
 Wollüstling 129, 137, 183, 218
 Wollust, wollüstig 165, 298
 Wort 427
 Wort Gottes 428
 Wortanalyse 10
 Wortanspielung 152
 Worte, dunkle 300
 Worterklärer 301
 Wortregister 7f.
 Wortschrauberei 411
 Wortstellung 77
 Wortstreit, -igkeiten 196, 263
 Würde 312
 Würde, äußerliche 258, 266
 Wüste 429
 Wunder 420, 433
 Wunder und Zeichen 429
 wunderbar 429
 Wurzel 429

- Zankapfel 172
 Zaun 429
 Zebaidain 326, 344
 Zeichen 251
 Zeichen, äußerliche 76
 Zeichen, sichtbare 126
 Zeit 173, 378, 430
 Zeit- und Nennwörter 120
 Zeitalter 418
 (Zeit-)Alter, reiferes 33, 44
 Zeiten 386, 401
 Zeiten und Umstände 32, 34f., 37, 40,
 222, 298, 391
 Zeitraum 417
 Zelt / Gezelt 257, 276
 zerrüttet 430
 Zerschneidung 430
 Zeuge 430
 zeugen 430f.
 Zeugnis 430
 Zinne 431
 Zion 431
 Zöllner 381, 431
 Zorn 431f.
 Zorn Gottes 193
 Zucht 432
 Zuchtmeister 432
 züchtig 432
 züchtigen 432
 Züchtigung 432
 Zufriedenheit, glückliche 347
 Zugang 433
 Zugang zu Gott 89
 zukünftige Vergeltung 364
 Zukünftiges 274
 zukünftiges Leben 273
 Zukunft 433
 Zunge 433
 zurechnen 434f.
 zurechtweisen 342
 zusammenfassen 436
 Zustand / Zustände des Menschen 220f.,
 311
 Zustand der Toten 273
 Zustand der Verdammten 274
 Zustand, künftiger 214, 265, 271, 290
 Zutrauen 238
 Zutritt zu Gott 87, 282
 Zuversicht 434f.
 Zwang 123, 183
 Zwangsdienst 157f.
 Zwangsdienste, jüdische 118, 171
 Zweck der Belehrung 60
 Zweck des Christentums 36, 376
 zweideutig 287, 378
 Zweideutigkeit 170, 260, 408
 Zweifel 434f.
 zweifeln 434, 436

